IV. Jahrgang. Dienstag 13. Juli 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 161. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brosen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Deutscher Volkstag in Eger.

(Nachdruck verboten.)

II.

Der Haupttag.

Eger, 12. Juli.

Als wir gestern den ersten Bericht über den Vorabend schrieben, da glaubten wir nicht, daß der Haupttag so großartig erhebend und dabei doch auch tief beschämend verlaufen würde — tief beschämend deshalb, weil man nicht glauben konnte, daß dem Deutschthum so Schändliches geboten würde, wie es thatsächlich am späten Abend geschah. Doch wir wollen chronologisch verfahren!

Hatte die Stadt Eger schon am Sonnabend ein festlich Kleid angelegt, der Sonntag Morgen begrüßte die Stadt in einem Fahnenschmuck, wie er prächtiger nicht gewünscht werden konnte. Fast jedes Haus zierte eine schwarz-roth-goldene Fahne, schwarz-gelb, die österreichische Landesfarbe, war nicht zu sehen. Eine frohbewegte Menge, geschmückt mit Kornblumensträußchen und schwarz-roth-goldenen Abzeichen belebte die Straßen. Besonders erfreut mußte man sein, daß Jedermann diesen Schmuck trug; die Wenigen, die ohne ihn waren, waren Staatsbeamte oder Tschechen. Wohin man auch kam, überall wurde man mit herzlichen Heilrufen begrüßt.

Kurz nach 9 Uhr versammelte man sich vor dem Stadthause, von welchem aus in geschlossenem Zuge zum Schießhause gezogen wurde. Hier hatte der Volkstag abgehalten werden sollen. An dem Schießhause empfingen den Zug zwei Regierungscommissare und erklärten, der Zug müsse aufgelöst werden. Als Reichsrathsabgeordneter Dr. Funke gegen eine derartige Vergewaltigung feierlich protestirte und bereit war, die Bürgschaft für einen ruhigen Verlauf der Tagung zu übernehmen, da verschwanden die Regierungsbeamten, um sich „Instructionen" zu holen, kamen aber bald zurück mit dem Bescheide, das Verbot werde aufrecht erhalten. Auch die Intervention mehrerer anderer Abgeordneten fruchtete nichts, der Bezirksamtmann Stadler erklärte, aus Wien die strenge Weisung erhalten zu haben, Alles zu verbieten und es allfällig aufs Aeußerste ankommen zu lassen.

Da gegen diese Hinderung nichts zu machen war, begab sich der Zug — es war inzwischen 10½ Uhr geworden — wieder nach dem Stadthause zurück, und hier spielte sich eine Feier ab, wie sie erhebender wohl selten stattgefunden hat. Auf der Gallerie des düsteren Hofes des durch Wallenstein's Ermordung berühmt gewordenen Stadthauses hatten alle deutschen Reichsraths- und Landtagsabgeordneten Böhmens Platz genommen, während die Gemeindevertretungen und die zahlreichen Festgäste den Hof selbst besetzt hielten. Reichsrathsabgeordneter Dr. Funke-Leitmeritz begrüßte die Versammelten mit herzlichen Worten, worauf Abgeordneter Pergelt mit lauter Stimme die am Vorabend beschlossene und von uns schon mitgetheilte Kundgebung verlas. Dr. Funke dankte alsdann den Abgeordneten und Gemeindevertretungen für ihr treues Zusammenhalten und bat, auch in Zukunft dem deutschen Volke Böhmens die Treue zu bewahren. Begeisterte Heilrufe und Absingen der „Wacht am Rhein", welche man füglich den Schlachtruf der Deutschen Oesterreichs nennen kann, beschlossen die Feier, welche allen Theilnehmern unvergeßlich bleiben wird. Beim Verlassen des Stadthauses bemerkten wir die Absperrung des ganzen Marktplatzes durch die tschechische Gendarmerie.

Bald wurde die Absperrung auf weitere Straßen ausgedehnt, und als wir gegen ½1 Uhr nochmals vom Bahnhofe aus in die Stadt gelangen wollten, wurden wir von den Gensdarmerie zurückgewiesen. Doch was schadet es?! Die Parole für den Nachmittag war: „Auf nach Waldsassen auf bayrischen Boden!"

Um 1,17 Uhr entführte ein Zug etwa 5000 Deutsche nach dem Reiche, während etwa 3000 zu Fuß durch den Wald, zum Theil unter Führung von Bauern auf versteckten Wegen, um einen Zusammenstoß mit den Gensdarmen und Finanzern zu vermeiden, dem gemeinsamen Ziele zustrebten. In Waldsassen, einem kleinen Städtchen mit prächtiger Klosterkirche, wurde nun der eigentliche Deutsche Volkstag, allerdings viel freimüthiger, als in Eger möglich gewesen wäre, abgehalten. In zwei gegenüberliegenden Gartenwirthschaften schlugen die 10 000 Festtheilnehmer ihr Lager auf. Es war keine kleine Arbeit, alle zu befriedigen, von den Dörfern der Umgegend mußten Bier und Eßwaaren requirirt werden.

Als erster Redner betrat Landtagsabgeordneter Iro, welchem am Vormittage im Stadthause von Egerer Damen ein Lorbeerkranz überreicht worden war, die improvisirte Rednertribüne — bestehend aus einem Tische — und verkündete, daß man von einer Versammlung auf dem Kirchplatze Abstand genommen habe, da man nichts Ungesetzliches auf bayrischem Boden begehen wolle. Man wisse die Gastfreundschaft zu schätzen und werde entsprechend verfahren. Reichsrathsgeordneter Wolf-Wien (Ostdeutsche Rundschau) hielt hierauf eine begeisterte längere Ansprache, in welcher er sich nach Darlegung der berechtigten Wünsche und Forderungen der Deutschen in Oesterreich besonders an die Reichsdeutschen wandte und um ihr Herz, nicht ihr Schwert bat. Verschiedene Reden folgten noch, unter anderem auch ein Heilruf auf Bismarck.

Das, was die österreichische Regierung hatte verhindern wollen, war geschehen, der Egerer deutsche Volkstag hatte stattgefunden, und wenn auch auf reichsdeutschem Gebiet, so doch gewiß nicht minder erhebend.

Die Hauptmasse der Festgenossen entführte ein Sonderzug gegen 8 Uhr wieder nach Eger, und hier erfolgten die Scenen, welche jeden Deutschen empören müssen.

Bei unserer Ankunft in Eger zogen alle, aber nicht geschlossen, durch die Hauptstraßen nach dem Markt. Der erste Heilruf galt hier den Manen Josefs II., dessen Ruhm sein ehernes Standbild verkündet, und ihm folgte die „Wacht am Rhein". Kaum war die erste Strophe verklungen, als plötzlich Commandorufe erschallten, eine Abtheilung Gensdarmerie mit aufgepflanztem Bajonet rückte im Laufschritt heran, um die Versammelten zurückzudrängen. Mit Brutalität wurde vorgegangen, weder Alter noch Geschlecht wurde berücksichtigt, alles wurde mit Kolbenstößen zurückgetrieben ohne jeden Grund. **Kein einziger Exceß war vorgefallen!** Plötzlich erschallten auch im Rücken der Zurückgedrängten Commandorufe, eine zweite Colonne tschechischer Gensdarmerie machte einen Angriff von hinten. Mehrere Verletzungen und Verhaftungen — wegen Hochverraths, erklärte naiv ein Bezirkamtsangestellter — waren der Erfolg. Da wir so den Weg in die innere Stadt abgeschnitten sahen, gingen wir zum Bahnhofe zurück. Unterwegs begegnete uns in zwei Abtheilungen von je 30 Mann und in strammen Galopp die berittene Gensdarmie aus der Stadt Prag, welche gleichfalls **ohne Veranlassung** mit **blankem** Säbel auf die auf den Fußsteigen Gehenden einhieben und schließlich sogar auf die Fußsteige ritten. Mehrere harmlose Spaziergänger wurden dabei niedergeritten, unter Anderen ein alter, etwa 70jähriger Bauer.

Die Regierung wird jetzt gewiß den Ausnahmezustand über Eger erklären, denn darauf zielte die ganze Provocation mit der Gensdarmerie ab.

z Eger, 13. Juli. (Privattelegr.)

Infolge der gestrigen Vorgänge sind insgesammt 21 Personen verhaftet, gegen welche gerichtliche Untersuchung wegen Störung der öffentlichen Ruhe eingeleitet werden soll. Es sind fast durchgängig Einwohner von Eger, anständige und geachtete Männer. Sämmtliche Advokaten Egers boten sich ihnen zur kostenlosen Vertretung zur Vertheidigung an. 20 Personen haben sich gemeldet, welche durch Säbelhiebe oder Kolbenstöße verwundet wurden; leichtere Verletzungen haben aber weit mehr Personen davon getragen. Schwer verwundet durch einen Säbelhieb über den Kopf ist ein gewisser Mayer.

Wien, 13. Juli. (W. T. B. Telegramm.)

Die sonntägliche Obmänner-Conferenz der verfassungstreuen Großgrundbesitzer stellte ein Resumé fest, welches die Sprachenverordnung verurtheilt. Die kraftvolle Vertheidigung der Verfassung befürwortet das Resumé, fordert von der Regierung eine positive beruhigende Verhandlungsbasis und erkennt an, daß allerseits gewisse Opfer nöthig seien, erinnert aber die Regierung daran, daß die Deutschen heute nur ihre Pflicht thun, indem sie die verfassungsmäßigen Rechte auf Ehaltung der Nationalität und Sprache vertheidigen. Das Resumé verwirft die **Polizei-Maßregeln gegen die Volksbewegung** und verurtheilt **gleicher Weise die Richtung**, welche zu Handlungen **jenseits der schwarz-gelben Grenzpfähle** verleiten ließ. Die Lösung der gefahrvollen Krisis sei nur möglich, wenn Oesterreich vor einer unklaren staatsrechtlichen Rückbildung gesichert und dem deutschen Vollsstamm die berechtigte Stelle gewahrt bleibe.

Z Eger, 13. Juli. (Privattelegramm.)

Die Stadtvertretung beschloß in einer außerordentlichen Sitzung Kundgebungen, die die tiefste Empörung der friedliebenden Stadt gegen das brutale Vorgehen der Prager Polizei ausdrücken. Gleichzeitig beschloß man die Entsendung einer Deputation an den Kaiser mit einem detaillirten Bericht über die Geschehnisse des vorgestrigen Tages. Die Prager Polizei ist wieder nach Prag zurückgekehrt.

Der Unfall des Kaisers.

Die erste Depesche von der Augenverletzung des Kaisers hat in den weitesten Kreisen große Beunruhigung hervorgerufen, weil der Monarch bekanntlich keinerlei physischer Weichlichkeit unterliegt und man daher annahm, die Verletzung wäre nicht gemeldet, wenn ihr nicht ein eventuell gefährlicher Charakter beigelegt würde. In der That scheinen die Aerzte sich von der Erwägung haben leiten lassen, daß bei einer Blutung in die vordere Augenkammer die etwaige Ausdehnung der Verletzung auf innere Theile sich nicht sofort und nicht unmittelbar feststellen lasse. Eine nachfolgende Depesche constatirt nun, daß der mäßige Bluterguß sich in den zuerst erkannten Grenzen halte. Man darf daher mit großer Sicherheit vermuthen, daß in einigen Tagen die Resorption und damit die volle Gebrauchsfähigkeit des Auges wieder eintritt. Es liegt hiernach kein Grund zu Besorgnissen vor, und der Unfall hat nur den Anlaß gegeben, zu zeigen, wie große Theilnahme dem Ergehen des Kaisers in der Bevölkerung entgegengebracht wird.

Die heute eingetroffene Depesche lautet:

Odde, 12. Juli, Abends. (W. T.-B. Telegramm.)

Soweit bis jetzt bestimmt ist, geht die „Hohenzollern" morgen nach Bergen in See. Das Befinden des Kaisers ist befriedigend.

Der „Post" wird hierzu geschrieben: „Das Promenadendeck der Kaiserlichen Yacht, das dem Kaiser und dem Allerhöchsten Gefolge zum Aufenthalt an Deck besonders dient, erstreckt sich über den Decksaufbauten des Schiffes in der ganzen Länge des Achterschiffs. Auf ihm befinden sich sowohl der Großmast als auch der Kreuzmast, die indessen eine Takelung nicht führen, sondern vor allem zum Signalisiren und zur Führung der Flaggen dienen. Da beide Masten sich hinter den Schloten des Schiffes befinden, werden sie in See beim Dampfen und bei schlechtem Wetter durch Mastbezüge geschützt, die aus starkem Segeltuch gefertigt sind und bei der erheblichen Höhe der Masten von nicht unbedeutendem Gewicht sind. Ein Niederfallen der Bezüge auf Deck ist nur möglich, wenn dieselben aufgebracht oder von den Masten genommen werden sollen, so daß an Bord des Schiffes zur Zeit des Unfalls ein kleineres Manöver zur Ausführung kam, wie es auch der Sonntagsdienst an Bord des Fahrzeugs, sei es in See oder auf einem Ankerplatz, stündlich mit sich bringt."

S **Köln, 13. Juli.** (Privattelegramm.) Die „Köln. Ztg." erfährt bezüglich des Unfalls des Kaisers von hervorragender ärztlicher Seite, daß wirkliche Gefahr nicht vorliege und baldige Heilung in Aussicht zu stellen sei.

Politische Tagesübersicht.

Zur Russenfahrt. Es wird nun officiös bestätigt, daß der Kaiser auf seiner Reise nach St. Petersburg nicht nur vom Fürsten Hohenlohe, sondern auch vom Staatssecretär v. Bülow begleitet sein wird. Für die letztere Begleitung giebt es an sich eine doppelte Erklärung: Herr v. Bülow soll an der Newa entweder an erwarteten diplomatischen Abmachungen mitwirken, oder aber in seiner neuen Beziehung zur Leitung der auswärtigen Angelegenheiten des Deutschen Reiches sich persönlich vorstellen. Und doch trifft so ganz weder das eine noch das andere zu: Das erste schon deshalb nicht, weil der Reichskanzler selber mitfährt, das zweite mindestens in so weit nicht, als der einfache Staatssecretär des Aeußeren auf die besondere Art der Vorstellung in St. Petersburg keinen Anspruch hat. Es scheint sich vielmehr aus der Bülow'schen Begleitung mit Sicherheit zu ergeben, daß der jetzige Staatssecretär seinen Antrittsbesuch als designirter Nachfolger Hohenlohe's an der Newa abstattet. Das Ganze scheint also eine indirecte Bestätigung der früheren Mittheilung, daß Fürst Hohenlohe nach der Petersburger Reise auch formell zurückzutreten willens ist.

*

Prinz Louis Napoleon, der bekanntlich Oberst eines russischen Garde-Regiments ist, wird demnächst St. Petersburg mit Urlaub bis Ende August verlassen. Der Zar wollte offenbar nicht Herrn Faure in die Zwangslage versetzen, den Bruder des Prätendenten mit dem Orden der Ehrenlegion auszuzeichnen, was unvermeidlich gewesen wäre, wenn Prinz Louis während des Aufenthalts des Präsidenten in Sanct Petersburg den ihm obliegenden Ehrendienst versehen hätte.

*

Von verschiedenen Kriegervereinen ist an das preußische Kriegsministerium eine Eingabe gerichtet worden, worin gebeten wird, es möchte das Tragen der Uniform an Kaisers Geburtstag und bei anderen festlichen Anlässen auch den Feldwebeln und den Unter-

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

16) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ursprünglich hatte der Graf nur an die Riviera gehen und dort an einem schönen, abgelegenen Orte den Winter zubringen wollen. Nach einigen glücklichen Wochen in der Nähe von Genua war er aber plötzlich, Gertrud meinte, einer momentanen Laune folgend, mit ihr nach Rom gereist und hatte ihr die Wunder der ewigen Stadt gezeigt. Daß bei einer Fahrt im Golf von Genua Herbert's scharfes Auge auf einem parallel mit dem ihren laufenden Dampfboot Bekannte seiner Familie entdeckte, von denen er erkannt zu werden fürchtete, hatte er seiner jungen Frau nicht mittheilen können, da er noch immer sein Incognito ihr gegenüber aufrecht erhielt. Ende Januar begab sich das junge Paar dann nach Taormina.

„Woher hat Herbert nur das viele Geld?" fragte sich Gertrud besorgt jeden Morgen. Daß das Reisen theuer ist, hatte sie oft gehört, und begriff es mehr und mehr im Verkehr mit den Reisegenossen, wenn sie selbst auch niemals eine der Hotelrechnungen zu Gesicht bekam. Von einem wirklichen Arbeiten, wenigstens von dem, was Gertrud so nannte, war dabei keine Rede. Herbert hatte wohl eine Menge Skizzen angefertigt, aber erst in Paris hatte er auch eine derselben ausgeführt und das Gemälde, das „Wildbad Gastein" darstellte, nach Wien an Rhoden gesendet. Natürlich zum Verkauf, wie die junge Frau wähnte. Ihn direct zu fragen, wie theuer das Bild bezahlt worden war, das wagte sie nicht. Eine eigenthümliche Scheu schloß ihr den Mund, und ihr Zartgefühl sagte ihr, wie schwer es ihm ankommen würde, ihr antworten zu müssen, falls das Bild noch nicht verkauft sei. Auch hier in Taormina arbeitete Herbert wieder an der Ausführung einer Skizze, die Ruinen des alten griechischen Theaters von Tauromenium im Mondschein. Das Bild versprach herrlich zu werden, aber — es dauerte Wochen, bis es fertig wurde, und — wovon lebten sie mittlerweile? — Gewiß, das Gasteiner Bild mußte verkauft worden sein, und Herbert hatte ihr schon gesagt, daß gute Bilder oft sehr viel einbrächten.

Gertrud blickte zu ihrem Manne empor, der entzückt die Wunderwelt von Taormina betrachtete und sie mit Begeisterung pries. „Zu Hause," sagte sie auf seine letzte Bemerkung, „da bedeckt die rosig blühende Erika die Felsenhänge oder schwellendes Moos. Solch ein Teppich ladet zum Ruhen ein. Diese Cactusblüthen in ihrer Menge und in ihrer blühenden Farbe sind wohl prächtig, aber Niemand kann sich von ihnen traulich angezogen fühlen. Mir sind meine Heimathberge lieber!"

„Sehnst Du Dich nach Böckstein zurück, Liebling?" fragte Herbert und berührte mit seinen Lippen die schimmernden lockigen Härchen über ihrer Stirn. „Hier schmückt ein Spitzenhütchen Dein Haar, Dein weißes Kleid bewegt der laueste Frühlingshauch; dort müßtest Du jetzt bis über's Näschen in Pelz gehüllt durch Eis und Schnee wandern, und brausend rauschte der Sturm durch den Wald."

„Auch das hat seinen Reiz, Herbert. So schön es ist, zu reisen, so gefällt mir das Gasthausleben doch nur wenig. Deine Hausfrau möchte ich sein; Du mußt allmählich daran denken, einen ständigen Wohnort zu wählen."

Ein Schatten verdüsterte Herbert's Antlitz; Gertrud sah es und ihr Herz klopfte. Wie oft schon hatte sie in den letzten Wochen ihn so verstimmt gesehen, und doch sagte er ihr nicht, was ihn bedrückte und quälte.

„Kind," sagte Herbert nach kurzem Stillschweigen, „als Künstler habe ich hier noch viel zu sehen und zu thun; überdies ist's jetzt im März in der Heimath das allerunangenehmste Wetter. Wir bleiben noch zwei bis drei Wochen hier, dann gehen wir langsam nordwärts, und dann bauen wir uns ein Heim und Du waltest darin als Herrin und Hausfrau — ob Du mich dann ebenso lieb haben wirst wie jetzt? —"

Ein sonniges und ruhiges Lächeln wurde ihm als Antwort. „Du bleibst ja derselbe, Herbert, wo immer wir auch sein mögen! Wie sollte ich je anders gegen Dich sein als jetzt. Doch komm, die Sonne fängt an zu brennen, wir wollen in's Hotel zurück."

Die schattige Gartenterrasse desselben bot in den Mittagsstunden einen köstlichen Aufenthalt und wurde von den Wintergästen Taorminas gern aufgesucht. Gertrud hatte sich eine Arbeit — sie beschäftigte sich immer noch vorzugsweise mit der Anfertigung kunstvoller Stickereien, in denen sie ja Meisterin war — mitgebracht und ließ sich an einem reizenden, durch breitblättrige Palmen und weißblühende Citronenbäume vor der Sonne geschützten Plätzchen nieder, das einen köstlichen Ausblick gewährte. Herbert nahm sein Notizbuch und erklärte, auf einigen Seiten desselben einen Brief an Rhoden schreiben zu wollen; Lothar beanspruche kein besonderes „Briefpapier" und freue sich, überhaupt nur Nachricht von ihnen zu erhalten.

Kaum hatte sich jedoch der Graf neben Gertrud gesetzt und zu schreiben begonnen, als eine kleine corpulente, stark echauffirte Dame so schnell, als ihre Gestalt es erlaubte, auf das Paar zukam. „Good morning, meine liebe Mrs. Kronau," rief sie schon von Weitem, und Herbert klappte ärgerlich sein Notizbuch zu, was ihm einen vorwurfsvollen Blick seiner Frau zuzog. „Shake hands," fuhr die Dame, als sie bei dem Paare angelangt war, in ihrer sonderbaren Sprechweise, halb englisch, halb in gebrochenem Deutsch mit gelegentlich italienischen Ausdrücken gemischt, fort, und schüttelte kräftig Gertrud's Hände, danach auch Herbert den gleichen Gruß bietend. „Ich habe schon vor einer Stunde das Mädchen zu Ihnen geschickt, meine liebste Mrs. Kronau, um zu fragen, ob Sie von Ihrem Spaziergange zurückgekehrt sind, und ob Sie nicht auf die Terrasse kommen wollten. Ich sage Ihnen, Mr. Kronau, ich habe eine wahre Leidenschaft für Ihre Frau," wendete sich die lebhafte geschwätzige Dame an Herbert, „indeed, I am in love with her!"

„Sehr schmeichelhaft für meine Frau," entgegnete Herbert kühl und spielte mit dem Notizbuch.

„O, haben Sie schreiben wollen?" fragte Mrs. Cosway, die es bemerkte, „thun Sie das nicht hier im Freien, das ist sehr schlecht für die Augen, weil das Licht und der Schatten durch die Bewegung in den Bäumen so schnell wechseln. Gehen Sie dazu lieber auf Ihr Zimmer, dort ist es ruhiger; ich werde Ihre Frau schon unterhalten. Sie soll auch hier nicht sticken. Solche Augen müssen nicht verdorben werden. In der ganzen Welt finden Sie nicht noch einmal ein Paar so schöne!"

Herbert erhob sich. „Ich lasse Dich in der Gesellschaft der gnädigen Frau zurück," sagte er mit vollendeter Höflichkeit, aber mit eisiger Miene. „Mrs. Cosway hat recht, daß man hier nicht schreiben kann. Vergiß aber nicht, mein Kind, um was ich Dich gebeten habe."

Gertrud verstand ihn; er erinnerte sie daran, sich gegen die Familie Cosway möglichst zurückhaltend zu benehmen, und die junge Frau erröthete tief.

„Warten Sie, warten Sie," rief indeß Frau Cosway, da sich Herbert nach einer Verbeugung vor den beiden Damen entfernen wollte. „Ich habe ja eine ganze Stunde am Fenster gestanden, weil ich Ihnen die große Neuigkeit zuerst sagen wollte: Aus Rußland ist gestern die Großfürstin Katharina Paulowna angekommen. Die Stadt arrangirt ihr zu Ehren ein großes Fest, ein Concert; zu dem kommen Sänger und Sängerinnen aus Rom und Mailand, und daran wird sich ein großer Ball schließen. Sie müssen auch gehen, mit Ihrer Frau — oh yes, sie wird die Schönste sein!"

„Ich glaube nicht, Mrs. Cosway, daß wir, abgesehen von allen übrigen Schwierigkeiten, zu der Zeit, da das Fest hier voraussichtlich stattfindet, noch in Taormina anwesend sind," entgegnete Herbert ablehnend und schritt nach einer zweiten Verbeugung so rasch davon, daß Frau Cosway ihn nicht länger

officieren des Beurlaubtenstandes, die das silberne Portepee zu tragen berechtigt sind, gestattet werden. Begründet wird dies Gesuch damit, daß an manchen ländlichen Plätzen Officiere des Beurlaubtenstandes nicht vorhanden sind und daß es zur Erhöhung des Glanzes der Festlichkeit wünschenswerth erscheine, daß an denselben wenigstens die Feldwebel und die Unterofficiere der bezeichneten Art in Uniform erscheinen dürfen.

*

Eisenbahnkatastrophen. Ueberhäufig kommen neuerdings Meldungen von Eisenbahnkatastrophen und leider darunter recht viele, welche deutsche Bahnverwaltungen betreffen. Das jüngste schwere Eisenbahnunglück, welches sich in Kassel ereignet hat, ist nach den vorliegenden Berichten dadurch herbeigeführt, daß der Schnellzug nicht auf der letzten Station vor Kassel festgehalten wurde, obgleich die Kasseler Meldung von der dortigen Einfahrt des Personenzuges noch nicht eingelaufen war. Es liegt also ein offenbares Verschulden von Stationsbeamten vor, ungefähr so, wie vor Kurzem bei der Geraer Eisenbahnkatastrophe, wo die Bremsen nicht ordnungsmäßig angebracht gewesen sein oder versagt haben sollen. Die Untersuchung wird ja über den Zusammenhang aufklären. Aber unwillkürlich wird man bei derartigen Unglücksfällen an die vielfach verbreitete Meinung erinnert, daß an der Besoldung und der Zahl unserer Eisenbahnbeamten in einem Maße gespart würde, welches zu heillosen Zufällen den Boden schaffe. Wenn hier die Quelle der Gefahren läge, so wäre gerade im Bereiche der preußischen Eisenbahnverwaltung, die ja Jahresüberschüsse von einer halben Milliarde liefert, die Abstellung des Mißverhältnisses durch den Aufwand eines relativ mäßigen Betrages leicht zu beschaffen.

*

Gegen die Vereinsvorlage und die mehrfach erwähnte Kundgebung einiger rheinisch-westfälischer Industriellen wendet sich mit aller Entschiedenheit die „Münchener Allgemeine Zeitung", indem sie ausführt:

Der Wunsch, ein solches Gesetz noch in diesem Jahre angenommen zu sehen, „weil das wenigstens einige Garantie für einen ruhigen Verlauf der Wahlen gebe", entspringt einem verhängnißvollen Irrthum. Aller Ansicht nach werden die nächsten Wahlen aus naheliegenden Gründen vielmehr ein Anwachsen des politischen und des socialen Radikalismus an den Tag bringen. Sollten sich in diesem Jahre am Rhein und in Westfalen beide Strömungen in unheilvoller Weise vereinigen, so wäre die wenig kluge Kundgebung der Großindustriellen in Düsseldorf an diesem Erfolg nicht völlig unbetheiligt. Welche kindliche Ueberschätzung der Wirkungen polizeilicher Gewalt ist doch noch immer in manchen Kreisen lebendig! Ruhigere Wahlen sich von diesem Vereinsgesetz zu versprechen, erscheint uns als eine Art von rührender politischer Naivetät. Diese Optimisten würden sehr bald die Erfahrung machen, daß die Ruhe der Volksversammlungen nur mit einer Beunruhigung der Bevölkerung erkauft wäre.

Das Münchener Blatt hält eine Annahme der Vorlage für ausgeschlossen, da die Nationalliberalen gegen dieselbe stimmen müßten:

Jedermann sieht, daß, wie die Dinge sich entwickelt haben, die Partei sich selbst das Todesurtheil unterschreiben würde, wenn sie jetzt etwas Anderes thäte, als die Ablehnung der vom Herrenhause commendirten Novelle zu sichern.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Juli. Nachdem die allgemeinen Gehaltszulagen an die Staatsbeamten nunmehr durchweg festgestellt und gezahlt sind, sollen die in Aussicht stehenden Pensionirungen, welche seit 10 Jahren angehäuft worden waren, vom 1. October d. Js. an in größerem Umfange stattfinden. In der Zoll- und Steuerverwaltung sollen in den oberen Stellen zum gegenwärtigen Zeitpunkte allein 19 Vacanzen entstehen, indem 19 Ober-Zoll- und Obersteuer-Inspectoren (Steuerräthe), bezw. Oberrevisoren ihre Ueberführung in den Ruhestand beantragt haben sollen.

— Der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major v. Wißmann, war gestern mit seiner Gemahlin von dem Fürsten Bismarck zum Frühstück geladen. Tags zuvor hatte Wißmann mit seiner Gemahlin auf der Hamburger Werft Janßen-Schmilinsky den im Bau befindlichen für den Tanganyika-See bestimmten Dampfer „Hedwig v. Wißmann" in Augenschein genommen.

— Der Kriegsminister v. Goßler, der gegenwärtig zu längerem Kurgebrauche im Waldhaus Vulpera bei Zürich weilt, wird, wie die National-Zeitung meldet, demnächst in engsten Familienkreise das Fest seiner silbernen Hochzeit begehen. Aus diesem Anlaß ist der Bruder des Ministers, Oberpräsident v. Goßler in der Schweiz eingetroffen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine haben folgende Bewegungen der Schiffe der Kreuzerdivision stattgefunden: S. M. SS. „Kaiser" (Flaggschiff), Commandant Capitän zur See Zeye, „Prinzeß Wilhelm", Commandant Capitän zur See Thiele, „Arcona", Commandant Capitän zur See Becker, „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitän Brussatis, verließen am 10. d. M. Chefoo und sind am 11. d. M. in Chemulpo angekommen. S. M. „Irene", Commandant Capitän zur See du Bois, ist ebenfalls am 10. d. Mts. von Chefoo in See gegangen, am 11. d. Mts. in Taku angekommen und beabsichtigt am 13. Juli von dort nach Chemulpo zu gehen.

Sport.

Der große Preis von Berlin.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Obgleich die Zahl der Extrazüge, welche heute dazu dienten, die Berliner Sportgemeinde nach Hoppegarten zu befördern, erheblich vermehrt worden war, blieb doch jeder Zug bis auf's letzte Plätzchen gefüllt, und viele Hunderte konnten nur in den Coupeegängen und auf den Plattformen der Wagen stehend das Ziel ihrer sportlichen Wünsche erreichen. Wenn man gedacht hatte, daß jetzt in der allgemeinen Reisezeit in der Mitte des Juli auch große Attractionen nicht im Stande sein würden, die Rennbahn zu füllen, so hatte man sich in erfreulicher Weise geirrt. Nicht nur die Habitués des Turfs waren vollzählig versammelt, — manche waren von ihrer Sommerfrische eigens nach Berlin geeilt —, nein, gerade die Zahl der Fremden war so groß, wie man sie nur selten oder noch nie bisher auf einer der Berliner Rennbahnen angetroffen hat. Franzosen und Engländer sah man und hörte man, und neben ihnen waren natürlich unsere Nachbarn aus Oesterreich und Ungarn sehr zahlreich vertreten, wollten sie doch Zeugen sein, wie sich die Blüthe ihrer Vollblutzucht mit den besten Pferden Deutschlands messen würde, nachdem die beiden Derbys, das Wiener sowohl wie das Hamburger, zu Gunsten des deutschen Führerlands entschieden hatten.

Dicht gedrängt hielten die Schaaren Tribünen und Sattelplatz besetzt, und den Rennen, die vor dem großen Preise gelaufen wurden und die für unsere Sportwelt recht interessant und abwechselungsreich verliefen, schenkte man ihnen doch nur ganz geringe Aufmerksamkeit und erwartete mit Ungeduld das Zeichen zum Satteln für den Großen Preis, um die Candidaten des größten bisher in Berlin jemals zur Entscheidung gebrachten Rennens zu besichtigen und zu kritisiren. Den großartigsten Eindruck machten auf alle Beschauer „Tokio" u. „Wolkenschieber". Der Ungar, mit Muskeln über und über bepackt, schritt ruhig und stolz einher und hinter ihm der deutsche Favorit, ein Bild blühenden Lebens und seltener Schönheit.

Und als die Pferde nach Beendigung der 2200 Meter des Rennens durch's Ziel gingen, da war die Reihenfolge dieselbe. „Tokio" zog als leichter Sieger mit 1 1/2 Längen am Richter vorbei, dann kam „Wolkenschieber" und als Dritter marschirte der Oesterreicher „Ordur". Der Sieg wurde völlig kühl vom Publicum aufgenommen; kein Jubel, kein Hoch ertönte, denn abgesehen davon, daß der Sieg eines österreich-ungarischen Pferdes in Hoppegarten die Genugthuung über die beiden Derbys dieses Jahres zu schmälern geeignet war, konnte sich weder der Stall des Herrn von Pechy noch der Jockey Sharpe, den man von seiner früheren Thätigkeit in Deutschland noch in der denkbar schlechtesten Erinnerung hat, irgend welcher Sympathie erfreuen. — Das Rennen selbst nahm einen sehr interessanten und abwechselungsvollen Verlauf. Als die Flagge zu einem glatten Ablauf fiel, nahm der Pacemacher von „Trollhetta" „Impulsiv", die Tête, während „Tokio" mit etwa fünf Längen hinter den übrigen acht Pferden lag. So ging es die ersten 1000 Meter. Hier hatte „Eiger", ein gefürchteter Verbrecher, des Guten genug, er brach an der Biegung aus und wurde nach Hause geritten. Aber auch Pauvret ging unter Ballantine, der den Hengst offenbar garnicht regieren konnte, seine eigenen Wege und brach über die Bahn der Zweijährigen fort. In demselben Moment nahm „Tokio" das Rennen auf, und sofort war der Ausgang entschieden. Denn mit raumgreifendem Galoppsprung setzte sich der Enkel der berühmten „Kinczem" an die Tête und ließ sich nichts mehr nahe kommen. Vierter war „Lobengula", fünfter „Trollhetta", der seine Anhänger gänzlich enttäuschte. „Rinaldo" und „Impulsiv" beschlossen das geschlagene Feld. Der Totalisator, an welchem 73 000 Mark im großen Preis zum Umsatz kamen, zahlte 56 : 10 für den Sieg „Tokios", ein Beweis, wie sehr die Fähigkeiten des grandiosen Ungarn unterschätzt wurden.

Von den übrigen Rennen ist nur zu sagen, daß „Sache" im Zweijährigen-Rennen zum Beginn 193 : 10 brachte, im Uebrigen war aus dem Verlauf des Renntages nichts besonders erwähnenswerth, höchstens sei noch bemerkt, daß das Wetterglück dem Großen Preis von Berlin in höchstem Maaße hold war, denn es herrschte eine keineswegs heiße, sondern höchst angenehme Temperatur bei wolkenlosem, heiterm Himmel.

Preis von Friedrichshagen. Clubpreis 3000 Mk. Distanz 1000 Mtr. W. Hiestrich's F.-St. „Sache" 1., Königl. Haupt-Gest. Graditz's F.-St. „Kirsche" 2., Gest. Mariahall's br. H. „Sanssouci" 3. **Tot.: 193 : 10.** Platz: 82, 40, 70 : 20.

Aspirant-Handicap. Clubpreis 2000 Mk. Distanz 2000 Mtr. E. Bauer's br. H. „Dieb" (Lieut. Gr. Königsmarck) 1., K. v. Tepper-Laski's br. H. „Topas" (Hr. H. Eggers) 2. **Tot.: 11 : 10.**

Großer Preis von Berlin 100,000 Mark. Distanz 2200 Metern. A. v. Pechy's br. H. „Tokio" 1. Fürst Hohenlohe-Oehringen's F.-H. „Wolkenschieber" 2. Bar. G. Springer's br. H. „Or-dur" 3. **Tot.: 56 : 10.** Platz: 36, 29, 48 : 20.

Morgenstern-Rennen. Clubpreis 1500 Mk. Distanz 1000 Meter. Rittm. Prinz Aribert von Anhalt's br. H. „Non meoum" 1. Fürst Hohenlohe-Oehringen's schwbr. St. „Mulattin" 2. Hrn. K. v. Tepper-Laski's br. H. „Markus" 3. **Tot.: 61 : 10.** Platz: 52, 42, 634 : 20.

Dalberg-Handicap. Club-Preis 2500 Mk. Distanz 1600 Meter. Frhr. v. Hartogensis' F.-H. „Toto" 1. Fürst Hohenlohe-Oehringen's F.-St. „Ulan" 2. Mr. G. Johnson's F.-St. „Theodosia I." 3. **Tot.: 33 : 10.** Platz: 32, 34 : 20.

Hymenaeus-Rennen. Club-Preis 3000 Mk. Distanz 1600 Meter. Mr. Trial's Sch.-H. „Schneeball" 1. K. Hpt.-Gest. Graditz's F.-St. „Wasserschlange" 2. U. v. Oertzens br. St. „Nordlicht" 3. **Tot.: 23 : 10.** Platz: 26, 28 : 20.

Entschädigungs-Rennen. Club-Preis 3000 Mk. Distanz 2000 Meter. A. Veit's br. St. „Lockvogel" g. ü. B.

* * *

Ems, 12. Juli. Bei der gestrigen Regatta wurde der von Kaiser Wilhelm I. gestiftete Wanderpreis im Viererrudern von der Mannheimer „Amicitia" gegen den Frankfurter Ruderklub gewonnen.

Zwei furchtbare Eisenbahn-Katastrophen

haben sich, wie wir gestern kurz telegraphisch meldeten, am Sonntag und in der Nacht zum Montag ereignet.

Das erste Unglück, der Zusammenstoß des Schnellzuges 55 (Metz-Frankfurt-Kassel-Berlin) mit dem Personenzug Frankfurt-Hamburg, geschah dicht vor den Thoren Kassels am Sonntag Nachmittag um 3 1/2 Uhr. Drei Menschenleben sind dem Unglück zum Opfer gefallen, schwer verwundet sind 10, leicht verwundet 3 Reisende. Wir lassen die Namen der Verunglückten, wie sie das amtliche Telegraphenbureau angiebt, hier folgen. Es sind:

Todt: Marie Traschewsky aus Hagenau (Braut des schwer verwundeten Sergeanten Gerhardt); 2. Bremser Teppe-Kassel; 3. Drechsler Lehnert-Kassel.

Schwer verwundet: 1. Gerhardt, 5. Comp. Inf.-Reg. 171 in Bitsch; 2. Unterofficier Schönewald, 6. Batt. Feldart.-Regts. 11 in Fritzlar; 3. Kanonier Heuer III., 3. Comp. Fußart.-Regt. 13 in Ulm; 4. Kanonier Kistenbrück, 3. Comp. Fußart.-Regt. Ulm; 5. Kanonier Hover, 3. Comp. Fuß-Art.-Regt. 13 in Ulm; 6. Kanonier Blackert, 6. Batt. Feld-Art.-Regts. 11 in Fritzlar; 7. Grenadier Lau, 2. Comp. Inf.-Regts. 110 in Mannheim; 8. Oberjäger Schröder, 4. Comp. Jäger-Bataillons 14 in Colmar; 9. Musketier Schötterhof, 6. Comp. Inf.-Regts. 67 in Metz. 10. Dr. Oswald-Gudensberg (Kreis Fritzlar).

Leicht verwundet: 1. Postschaffner Riemann-Kassel; 2. Postschaffner Kirchner-Kassel; 3. Locomotiv-Heizer Francke-Kassel.

Das Unglück entstand folgendermaßen: Der Frankfurt-Kasseler Personenzug mußte dicht vor der ersten Einfahrtsweiche zum Kasseler Central-Personen-Bahnhof halten, weil kein Einfahrts-Signal stand. Der Schnellzug hält auf Station Wilhelmshöhe und ebenso auf den sechs vorhergehenden Stationen gar nicht an, man ließ ihn auch in Wilhelmshöhe passiren, da der Personenzug schon lange fort war. Dieser hatte soeben eine Curve passirt, die hohe Böschung und die Brücke beeinträchtigten den Ausblick, genug, der Locomotivführer des Schnellzuges sah den im Gleise haltenden Personenzug zu spät, die Bremsen wirkten nicht prompt genug, und der Anprall erfolgte mit voller Wucht.

R. Cassel, 13. Juli. (Privattelegramm.)

Das Befinden der Schwerverwundeten im Garnison-Lazareth hat sich nicht verschlimmert, insbesondere ist das in der Stadt verbreitete Gerücht, daß der Sergeant Gerhardt aus Bitsch, der Bräutigam des getödteten Fräuleins Traschewsky, seinen Wunden erlegen sei, nicht zutreffend. Gerhardt dürfte mit dem Leben davonkommen.

Noch weit entsetzlichere Folgen hat das zweite Unglück gehabt. Wir haben den Hergang des Unglücks auf der Strecke Helsingör-Kopenhagen, bei Bahnhof Gjentofte, bereits telegraphisch gemeldet, es erübrigt noch einige Einzelheiten und nähere Berichte nachzutragen. Danach kamen bei der Eisenbahnkatastrophe in Gjentofte bei dem Zusammenstoß sofort 33 Personen, darunter neun Kinder, ums Leben; fünf Verwundete starben auf dem Transport nach Kopenhagen und mehrere weitere Todesfälle kamen im Laufe der Nacht und des heutigen Vormittags unter den in den Krankenhäusern untergebrachten Verunglückten vor. In dem auf dem Bahnhofe von Gjentofte stehenden Personenzuge befanden sich viele Mitglieder der socialdemokratischen Wählervereine Kopenhagens, die einen gemeinschaftlichen Ausflug unternommen hatten. Die meisten der unglücklichen Opfer gehören daher diesen Vereinen an. Herzzerreißende Scenen spielten sich vor dem Johannisstift, wohin die Leichen gebracht worden waren, und vor den Krankenhäusern ab, sobald sich die Kunde von dem Unglück in der Stadt verbreitet hatte und die Angehörigen der Verunglückten herbeieilten, um ihre vermißten Freunde und Verwandten aufzusuchen.

Weiter meldet ein Telegramm des Wolff'schen Bureaus von gestern:

Kopenhagen, 13. Juli. (W. T.-B.) Bisher wurden 22 der Personen, die bei dem Eisenbahnunglück von Gjentofte um's Leben kamen, recognoscirt; es sind durchweg Kopenhagener Einwohner. Schwer verletzt wurden u. A. der Schriftsteller Michaelis mit Frau und die Pianistin Anna Schytte. Die Zahl der Schwerverwundeten wird jetzt auf 84 angegeben. Der Locomotivführer des von Helsingör gekommenen Zuges erklärt, daß die Bremsvorrichtung versagt habe; auch habe er die ihm gegebenen Haltsignale zuerst nur als Zeichen aufgefaßt, daß in Gjentofte Passagiere einsteigen sollten. Heute besuchte die Prinzessin Waldemar, der Minister des Innern Bardenfleth sowie eine große Menschenmenge die Stelle des Unglücks.

Ein Privattelegramm meldet uns noch:

J. Berlin, 13. Juli. (Privattelegr.)

Zur Katastrophe bei Gjentofte wird noch Folgendes gemeldet: „Der Bahnhofsvorsteher von Gjentofte war bereits zur Ruhe gegangen und der Stationsassistent hatte gerade das Abfahrtzeichen für den auf dem Geleise haltenden, mit Menschen überfüllten Personenzug gegeben, als der Expreßzug in voller Fahrt heranbrauste. Zwar erkannte der Locomotivführer desselben die furchtbare Gefahr im letzten Augenblick, jedoch war ein Zusammenstoß umsoweniger zu vermeiden, als die Vacuumbremse des Schnellzuges ungenügend functionirte. Der Zusammenprall beider Züge erfolgte mit vernichtender Gewalt. Der Anblick der Verwundeten, welche sich mit zerschmetterten Gliedmaßen unter den auf ihnen lastenden Holz- und Eisentrümmern hervorzuarbeiten strebten, war herzzerreißend. Die Anzahl der auf der Stelle Verstorbenen beträgt nach den neuesten Feststellungen 40, mehr oder minder schwer verwundet wurden 140 Personen.

Neues vom Tage.

Schiffsuntergang.

Bukarest, 13. Juli. (Telegramm.) Aus Konstanza wird der Untergang eines Personendampfers gemeldet. 17 Matrosen ertranken. Die Zahl der verunglückten Fahrgäste ist noch unbekannt.

* * *

Vom Bundesschießen.

Bei der heutigen Preisvertheilung des Bundesschießens erhielt den Kaiserpreis auf der Feld-Festscheibe „Deutschland" Geber-München, den Preis des Großherzogs von Baden auf der Festscheibe „Mainz" Mann-Frankfurt a. M., den Preis des Kaisers von Oesterreich auf der Stand-Festscheibe „Berlin" Fabel-Neuwied, den Preis der Stadt Nürnberg Schallenkammer-München. Das Bundesschießen wurde mit einem Festbankett geschlossen.

* * *

Graz, 13. Juli. (Telegramm.) Im Gesäuse stürzten gestern vom Buchstein zwei Touristen ab, der Wiener Kettel und der Schweizer Gute. Gute ist todt.

New-York, 11. Juli. Infolge der übermäßigen Hitze sind im Gebiet der Vereinigten Staaten über 1000 Personen am Hitzschlage erkrankt. Seit dem 1. Juli sind 350 Todesfälle vorgekommen. Die Sterblichkeit steigerte sich in vielen Städten außerordentlich.

Brüssel, 13. Juli. (W. T.-B.) Gestern Abend fand auf der nach der Ausstellung in Tervueren führenden Trambahn ein Zusammenstoß zweier Wagen statt, bei welchem 4 Personen schwer verwundet wurden. Mehrere andere Personen erlitten Verletzungen.

* * *

Am Sonntag in der Frühe wurde unter dem Geläute sämmtlicher Kirchen und unter Betheiligung aller Berufskreise die Tochter Nettelbecks, die verwittwete Frau Pastor Heidler auf dem Communalfriedhof zu Kolberg bestattet. Die Garnison hatte die Regimentsmusik gestellt und war vertreten durch die Officiere, sowie durch eine Deputation des Kolberger Grenadierregiments Nr. 9 Graf Gneisenau. Die Stadt betheiligte sich vollzählig durch Magistrat und Stadtverordnete, durch die Kriegervereine, durch die Gewerke, durch die Bürgerschaft aller Schichten.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 14. Juli.** Lebhafte Winde, wolkig und schwül. Gewitterregen. S.-A. 3,56, S.-U. 8,14, M.-A. 8,10, M.-U. 3,48.

* **Personalien.** Der Gerichtsassistent Gervens in Dt. Eylau ist aus dem Justizdienste entlassen. Der Gerichtsactuar Haelke in Mewe ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen beim Amtsgerichte in Dt. Eylau ernannt worden. Der ordentlichen Lehrerin an der städtischen höheren Mädchenschule zu Bromberg Elisabeth v. Chappuis ist das Prädicat „Oberlehrerin" verliehen worden.

* **Polizeiassessor Szleszewski.** Der seit ungefähr vier Jahren bei der hiesigen Königlichen Polizei-Direction angestellte Criminal-Commissarius, frühere Gerichtsreferendar Herr Szleszewski ist von dem Minister des Innern zum Königlichen Polizei-Assessor ernannt und ist demselben vom 15. d. Mts. ab eine Dezernentenstelle bei dem Königlichen Polizeipräsidium zu Hannover übertragen worden. Herr Szleszewski hat sich durch sein ruhiges, zuvorkommendes und freundliches Wesen die Sympathie unserer Danziger wohl zu erwerben gewußt, so daß sein Fortgang von hier aufrichtig bedauert wird.

* **Hoher Seegang.** Schon seit Sonnabend merkten wetterkundige Leute, daß von der See aus „etwas kommen" mußte, denn das Wasser im Hafenkanal, in der Weichsel und sogar in der Mottlau staute auf und erreichte gestern eine in letzter Zeit seltene Höhe. Und es kam denn auch wirklich etwas, nämlich stark wehende Nord- und Nordwestwinde und ein so hoher, schöner Wellenschlag, daß die Moole größtentheils und der Kaisersteg zeit- und theilweise von den Wellenkämmen überspült wurden. In den Bädern, und namentlich im Damenbade war die Brandung so stark, daß die äußerste Treppe gesperrt werden mußte. Der Andrang zu den Badeanstalten war merklich größer, da die See in diesem Sommer noch nicht das Angenehme eines rechten Wellenbades geboten hatte. — Infolge des hohen Seeganges konnten auch die gestrigen Dampferfahrten über Zoppot nicht innegehalten werden, da man am Zoppoter Steg nicht anlegen konnte. Doch fanden directe Fahrten nach Hela statt. Auch die für heute angesetzte Fahrt nach Oxhöft mußte aus gleichem Grunde ausfallen. — Schließlich möge an dieser Stelle noch auf die für Mittwoch und Donnerstag Abend in Aussicht genommenen Abendfahrten auf dem Meere aufmerksam gemacht werden, die den Vorzug haben, daß die Passagiere bereits nach 11 Uhr Abends wieder in Danzig sind.

* **Rückfahrkarten zum einfachen Preise.** Vom 18. d. Mts. ab werden bis auf Weiteres an den Sonn- und nachbezeichneten Feiertagen: dem Pfingstmontage, dem 1. und 2. Weihnachtsfeiertage, dem Neujahrstage, dem Ostermontage und dem Himmelfahrtstage Rückfahrkarten 1. und 2. Classe zum einfachen Fahrpreise, nur für den Tag der Lösung gültig, von Neuschottland nach Brösen und Neufahrwasser ausgegeben. Fahrtunterbrechung ist nicht zulässig. Freigepäck wird nicht gewährt.

* **Strompolizei-Aufseher.** Die eine der neu creirten Strompolizei-Aufseher-Stellen ist dem bisherigen Oberwachtmeistermaaten Adolf Ferley vom Herrn Regierungspräsidenten übertragen. Herr Ferley ist bereits in seinen Dienst eingeführt worden.

* **Die nächste Stadtverordneten-Sitzung,** in der über die elektrische Centrale weiter berathen werden soll, findet am Freitag statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. auch die Wahl eines Stadtarchivars.

* **Herr Polizei-Assessor Grote** ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat heute seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* **Die Ansiedlungs-Commission** hat das 240 Morgen große Restgut Körberhof nebst Wohnhaus 2c. für 31 500 Mk. an Herrn Gutsbesitzer Hoffmann in Littauen verkauft.

* **Neue Westpreußische Landschaft.** Der engere Ausschuß hat Herrn Gutsbesitzer Friedrich August Schlester in Zeisgendorf zum Landschafts-Commissarius für den Kreis Dirschau gewählt. Die Wahl ist für die Zeit vom 1. Juli bis dahin 1903 bestätigt worden.

* **Auszahlung der Gehaltsaufbesserungen.** Die Auszahlung der durch das Beamtenbesoldungsgesetz bewilligten Gehaltsaufbesserungen an die betheiligten Beamten der hiesigen Kgl. Polizei-Direction ist am letzten Donnerstag erfolgt.

* **Brand'sche Millionen-Erbschaft.** Die Erbinteressenten in der vielbesprochenen Amsterdamer „Brand'schen Millionen-Erbschaft" haben sich nunmehr in einer Petition an den deutschen Reichstag gewandt, worin sie den letzteren ersuchen, ihr Verlangen, endlich amtliche klare Auskunft über den Verbleib der erwähnten Nachlassenschaft zu erhalten, der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Unseres Wissens hat die Regierung sich diese Auskunft längst verschafft und auch durch den „Reichsanzeiger" genügend bekannt gegeben. Freilich war diese Auskunft für die angeblichen Erbinteressenten nichts weniger als verlockend.

* **Herr Regierungs-Präsident v. Holwede** hat in vergangener Woche die neuen Chausseen im Carthäuser Kreise und die bereits abgesteckte Bahnlinie Carthaus-Berent in Augenschein genommen. In Begleitung des Landraths Herrn Keller fuhr Herr v. H. am Mittwoch nach Mirchau und besichtigte die Chausseeneubaustrecke. Zurück wurde der Weg über Chmielno eingeschlagen, wo das Teuber'sche Mergellager besichtigt wurde. Am Donnerstag fuhr er über Eggershütte zur Besichtigung dieser Chausseeneubaustrecke bis zum Thurmberg (Schönberg). Der Rückweg nach Carthaus wurde über Gorrenschin angetreten, wobei Herr v. H. sich nicht nur über die Bahnführung der Strecke Carthaus-Berent unterrichtete, sondern auch die Wiesenmeliorationen, die zwischen Gorrenschin und Lemlin liegen, besichtigte. Am Freitag reiste er von Carthaus ab, um die Chausseebaustrecke über Stendnitz in Augenschein zu nehmen und dann der Stadt Berent und einzelnen Ortschaften in diesem Kreise einen Besuch abzustatten und dann wieder nach Danzig zurückzukehren.

* **Danziger Oelmühle.** Dem uns vorliegenden Geschäftsbericht entnehmen wir im Anschluß an die gestern mitgetheilten Generalversammlungs-Beschlüsse noch folgende Zahlen:

In der Oelmühle wurden im Geschäftsjahr 1896/97 rund 27200 Tonnen Oelsaaten verarbeitet gegen 23800 im Vorjahre, in der Mahlmühle rund 21 600 Tonnen Weizen und Roggen (gegen 31800), in der Weizen-Stärkefabrik wurden fertiggestellt 1 425 000 kg Weizenstärke und 233 600 kg Weizenkleber (gegen 2257100 und 328100 kg). Die Oelmühle arbeitete in diesem Jahre ohne Unterbrechung. Das Preisverhältniß von Saat zu Oel war ein günstiges. Der Betrieb der Mahlmühle und Weizenstärkefabrik hat wesentlich eingeschränkt werden müssen, da der Absatz der Fabrikate ein sehr schwieriger war. Die Preise der Rohproducte waren im Westen fast den hiesigen gleich, sodaß die Fabrikate dorthin nicht rentiren konnten. Wenn auch diese Fabriken nicht besonders günstig gearbeitet haben, so ist immerhin noch ein kleiner Gewinn geblieben. Die Bestände der Rohproducte und der Fabrikate sind in diesem Jahre klein und sind größtentheils auf Lieferung verkauft. Bei den diesjährigen Abschreibungen in Höhe von Mk. 75 893,40 sind hauptsächlich die maschinellen Anlagen der Mahlmühle und Stärkefabrik berücksichtigt, außerdem aber auch die Vergrößerung der Oelmühle und die Ausgaben für die elektrische Beleuchtung, sowie die der maschinellen Nebenbetriebe reichlich bedacht. — Das Zinsen-Conto ist entsprechend dem eingeschränkten Betriebe der Mahlmühle und der Stärkefabrik um rund 33 000 Mk. kleiner als im Vorjahre. Das Gewinn- und Verlust-Conto ergiebt nach den Abschreibungen auf Immobilien incl. des Vortrages vom vorigen Jahr einen Gewinn von 321 528,94 Mk. Von dem Wunsche durchdrungen, die Reservefonds zu stärken, empfehlen die persönlich haftenden Gesellschafter dem Reservefonds I 16 005,48 Mk. und dem Reservefonds II 45 000 Mk. zuzuführen und eine Dividende von 8 Proc. für die Stammactien und 6 Proc. für die Prioritäten zu vertheilen, während 4 702,66 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen bleiben.

* **Wettfliegen.** Zu dem vom ornithologischen Verein am Sonntag veranstalteten Wettfliegen, über das wir gestern berichtet, werden uns heute noch die genauen Flugzeiten mitgetheilt. Darnach wurden die jungen diesjährigen Brieftauben in Warlubien früh um 7 Uhr 25 Min. aufgelassen. Die erste Taube kehrte um 9.24 Uhr, die zweite um 9.25, die dritte um 9.28 Uhr zurück, sodaß die schnellste die Strecke von Warlubien bis hierher, welche 86 Kilometer beträgt, in 1 Stunde 59 Min., also in 1 Min. 723 Meter zurückgelegt hat. Um 7.35 wurden die älteren Tauben ebendort aufgelassen, deren Wettflug demnächst von Posen stattfindet. Von diesen kehrten die ersten Tauben um 8.30 Uhr hierher zurück, hat also in einer Minute eine Entfernung von 1900 Metern durchflogen.

* **Besuch der Charlottenburger Hochschüler.** Der geheime Baurath Kummer ist heute Morgen mit circa 25 Studirenden der Charlottenburger Hochschule

---

zurückhalten und ihm sagen konnte, daß der Ball schon in den nächsten Tagen sein würde.

Sie schüttelte den Kopf und setzte sich zu Gertrud, in der löblichen Absicht, sich durch die erste Ablehnung Kronau's nicht abschrecken zu lassen. Sie wollte der unumschränkten jungen Frau die Freude machen, an solch einem glänzenden Feste theil zu nehmen. Da in ihr selbst einmal ein starkes Verlangen erweckt war, so hoffte sie, auch ihr Mann würde sich dazu bereit finden lassen. Mit Lebhaftigkeit sprach sie auf Gertrud ein, ihr das zu erwartende Vergnügen in den glänzendsten Farben schildernd.

Die junge Frau hörte mit Interesse zu. Die kleine gutmüthige Engländerin, die so unverhüllt und so naiv ihre begeisterte Bewunderung für Gertrud zu erkennen gab, mißfiel dieser nicht; trotzdem hätte Graf Landskron an der Haltung seiner jungen Gemahlin dieser britischen Fabrikantenfrau gegenüber kaum etwas auszusetzen gehabt. Das natürliche Zartgefühl und ihr angeborener Tact ließen Gertrud die zuweilen übergroßen Vertraulichkeiten der Mrs. Cosway als etwas Unpassendes empfinden; je überschwänglicher diese wurde, desto mehr zog sich Gertrud zurück, ohne unfreundlich oder steif zu erscheinen.

Im Laufe des Gesprächs gab Frau Cosway ziemlich unverblümt der jungen Frau zu verstehen, sie möge doch ihren Mann zu einem freundlicheren Benehmen gegen die Herren Cosway, Vater und Sohn, veranlassen, da Beide die, wenn auch noch so höfliche Zurückhaltung des Herrn Kronau sehr übel vermerkt hätten. Eindringlich fuhr die kleine Frau dann fort, ihrer Zuhörerin begreiflich zu machen, wie viele Vortheile dem jungen Paare aus einem intimeren Verkehr mit den reichen Cosway's erwachsen würden, wie zum Beispiel Theilnahme an kostspieligen Ausflügen, Einladungen zu luxuriösen Mahlzeiten, eventuelle Abnahme von Bildern, Aushilfe in Geldverlegenheiten u. s. w. — —"

Hier mußte sie plötzlich abbrechen, denn Gertrud erhob sich schnell. „Ich weiß, daß Ihre Güte für mich Ihnen das dictirt, was Sie sagen, Mrs. Cosway, aber es verletzt mich trotzdem," erklärte sie mit brennenden Wangen. „Ich hoffe, mein Gemahl — —" sie brach ab, denn ihr fiel ein, daß ja Frau Cosway denselben Gedanken ausgesprochen hatte, den sie selbst vor kaum einer Stunde ihrem Manne gegenüber äußerte. Wie kam es denn, daß, von dieser Fremden berührt, die Sache sie verletzte und kränkte?

Mrs. Cosway hatte durchaus kein Gefühl dafür, wie sehr sie Gertrud verletzt hatte, und dann deutete die kleine gutmüthige Frau ihr Verstummen in ganz anderer Weise. Sie faßte nach Gertrud's Hand und zog sie wieder auf die Bank nieder. „Nicht bös sein, Darling," bat sie, „das ist nichts Schlimmes, und mein Mann sagt, alle Künstler hätten Schulden."

„Ich hoffe, mein Mann macht hiervon eine Ausnahme," entgegnete Gertrud mit Würde.

„Möglich, gewiß," beeilte sich Frau Cosway zu versichern, obgleich sie in ihrem Herzen vom Gegentheil überzeugt war. Und dann erging sie sich in Betrachtungen darüber, weshalb wohl Herr Kronau seine Theilnahme an dem Feste abgelehnt habe; denn an die baldige Abreise, die er vorgeschützt hatte, glaube sie nicht. Vielleicht fürchte er, keine Einladung zu erhalten, da nur die „gentry" aufgefordert werden solle; aber sie würde für ihren Liebling schon eine „Invitation" erhalten. Ob denn Gertrud gern gehen würde?

Diese überhörte geflissentlich die neue Tactlosigkeit der gesprächigen Dame, bejahte dagegen ihre letzte Frage. Ein Ball sei etwas ganz Neues, sie habe niemals einen solchen besucht, es würde ihr Vergnügen machen, ein großes Tanzfest zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

hier eingetroffen und hat sich nach einer Besichtigung des Rathhauses nach Neufahrwasser begeben. Nachdem die Herren auf der Westerplatte das Frühstück eingenommen hatten, beabsichtigten dieselben, sich nach Hela zu begeben, um die dortigen Hafenbauten in Augenschein zu nehmen. Für heute Abend 6 Uhr ist eine Besichtigung der früher Friedmann'schen Spritfabrik in Neufahrwasser geplant.

* **Der Westpreußische Fischerei-Verein** hielt gestern Nachmittag 4 Uhr im kleinen Sitzungssaale des Landeshauses unter dem Vorsitze des Herrn Ober-Bürgermeisters Delbrück eine Vorstandssitzung ab. Nach den vom Vorsitzenden erstatteten geschäftlichen Mittheilungen sind dem Verein seit dem 13. März d. J. 15 neue Mitglieder beigetreten, denen ein Abgang von 6 Mitgliedern gegenüber steht. Seit dem 3. März 1897 sind für 31 erlegte Fischottern 93 Mk. Prämie gezahlt worden. Nach einer Mittheilung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Marienwerder sind in dem dortigen Regierungsbezirke im Etatsjahr 1896/97 vierzehn Fischottern, 400 Fischreiher und 1 Kormoran erlegt worden. Im diesseitigen Regierungsbezirk sind in derselben Zeit 209 Fischreiher erlegt. Nach dem Cassenbericht haben die Einnahmen des Vereins incl. eines Uebertrages von 3715,10 Mk. 11470,74 Mk., die Ausgaben 7237,30 Mk. betragen. Bestand 4233,44 Mk. Außerdem besitzt der Verein noch ein Vermögen von 3600 Mk. Weiter circulirte ein Ehren-Zeugniß des deutschen Seefischerei-Vereins für die werthvolle Unterstützung des Westpreußischen Vereins bei der Seefischerei-Ausstellung der Berliner Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1896. Nach einer Mittheilung des Landwirthschaftsministeriums an den Herrn Ober-Präsidenten ist es in Anregung gebracht, daß bei Verlängerung der Pachtperioden bei den Domänen- und forstfiscalischen Fischereien eine erhebliche Verbesserung der Fischerei bewirkt werden könne [illegible] die Pachtzeiten auf 12 Jahre, unter Umständen sogar auf 18 Jahre [illegible]. Nach einer Mittheilung des Herrn Regierungs-Präsidenten sind im Jahre 1896 wegen Uebertretung des § 86 des Fischereigesetzes vom 30. Mai 1874 68 Bestrafungen erfolgt. [illegible] Danziger Sport-Angler-Club [illegible] Fischereigesetz vom 30. Mai 1874 vorgeschriebenen Erlaubnißscheine [illegible]. Der Verein ernannte Herrn [illegible] einstimmig zu seinem Ehrenmitgliede. Zum 25. Jubiläum der zoologischen Station in Neapel ist an dieselbe [illegible] Glückwunschdepesche abgesandt. Herr Professor Dr. Dohrn hat an den Verein ein Dankschreiben gesandt. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Geschäftsführers des Vereins Herrn Dr. Seligo wurde in die Tagesordnung eingetreten. [illegible] Herr Professor Dr. Conwentz [illegible] Falle [illegible] 3 solche Fallen sind bisher in Westpreußen gefunden worden. [illegible] Hafenbauinspector Babick-Neufahrwasser gewählt. [illegible]

Vom bisherigen Seefischerei-Verein [illegible]

Ueber Fischereivereinigungen erstattete Herr Pfarrer Rathke-Bohnsack ein eingehendes Referat. [illegible]

* **Leichenfund in Legan.** [illegible]

* **Der Weidenbaulehrer der Landwirthschaftskammer** [illegible] ... haben sich die Weiden bestens

entwickelt. Auf Anlagen im 2. Jahre findet man Ruthen von 2 Meter und höher.

* **Unfall.** Im Betriebe der elektrischen Straßenbahn hat sich gestern wieder ein Unglücksfall zugetragen, der nur der Schuld des Verunglückten selbst zuzuschreiben ist. Die Motorwagen 64 und 68 waren mit je einem Anhängewagen um 7 Uhr 20 Min. bezw. 7 Uhr 40 Min. Abends von Danzig bezw. Langfuhr abgefahren. Sie kreuzten in der Nähe des Brunshöferweges. Plötzlich kam der Zimmergeselle Julius Klebbe, Galgenberg 16 wohnhaft, aus dem Schanklocal Hauptstraße Nr. 11 und wollte noch kurz vor dem Motorwagen 64 über die Schienen laufen. Der Führer des von Langfuhr kommenden Motorwagens 68 rief Kl. noch eine Warnung zu, aber schon war es zu spät, Kl. wurde vom Motorwagen 64 zu Boden geworfen und kam zwischen beide Wagen zu liegen. Nur dem Umstande, daß beide Motorwagen in langsamem Tempo fuhren, der Wagen 68 hatte eben gehalten und dem Wagen 64 war das Zeichen zum Halten schon gegeben, verdankt Kl. sein Leben. So kam er nur mit unerheblichen Verletzungen, einer Quetschung der rechten Hand und des linken Fußes und einigen Hautabschürfungen am Kopfe davon. Er wurde nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

* **Der Kriegerverein „Borussia"** wird am nächsten Sonntag einen Sommerausflug auf dem Dampfer „Mercur" nach Gr. Plehnendorf zu Schilling unternehmen. Die Abfahrt ist von der Sparcasse um 1 Uhr Mittags festgesetzt. Näheres Inserat in der Mittwoch-Nummer.

* **Im Café Milchpeter** hatte sich das gestrige Concert der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I eines guten Besuches zu erfreuen — trotz der verhältnißmäßig ungünstigen Witterung. U. a. kam auch das große Saro'sche Schlacht-Potpourri mit den üblichen Signalen und Gewehrgeknatter zur Aufführung.

* **Johannisfest.** In üblicher Weise feiert heute Nachmittag die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft ihr Johannisfest.

* **Selbstmord.** Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr erhängte sich in seiner Wohnung Mattenbuden Nr. 19, Thüre 8, der Arbeiter Ed. Stielow. Was St., der im besten Mannesalter stand, in den Tod getrieben hat, ist unbekannt. Seine Leiche wurde nach dem Bleihofe geschafft.

* **Eingehen von Leuchtbaken.** Wie der Regierungs-Präsident dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft mittheilt, gehen, nachdem das am 15. März d. Js. auf dem Westmolenkopf zu Elbing angezündete rothe Feuer sich gut bewährt hat, die beiden Leuchtbaken auf dem Ostmolenkopf und auf der Westmole des Elbinger Hafens am 15. d. Mts. ein.

* **Ein Gebrauchsmuster** ist eingetragen für Otto Römer, Danzig auf eine Löschvorrichtung für Dochtbrenner mit durch Hebelbewegung aufwärts verschiebbaren Hülsen.

* **Feuer.** Heute Morgen kurz nach 7 Uhr war in dem Hinterhause des Grundstücks Heiligegeistgasse Nr. 123 ein kleiner Gardinenbrand entstanden. — Nach 8½ Uhr wurde die Feuerwehr nach Katergasse 1 gerufen, wo mit Streichhölzern spielende Kinder einen Posten Hobelspähne und Stroh in Brand gesetzt hatten. Beide Brände nahmen die Thätigkeit der Feuerwehr nur kurze Zeit in Anspruch.

* **Die Leipziger Sänger** im Café Beyer werden Morgen ihren Abschiedsabend halten, worauf an dieser Stelle noch besonders hingewiesen sei, dann zieht die lustige Sängerschaar, die sich auch diesmal wieder reichen Besuches zu erfreuen hatte, weiter.

* **Der nachstehende Holztransport** hat am 12. Juli die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften Rundkiefern von Kian-Sonnenburg durch S. Geschoneck an L. Duske nach Bohnsack.

* **Einlager Schleuse vom 12. Juli.** Stromab: D. „Tiegenhof" und D. „Linau" von Elbing mit Gütern an A. v. Riesen, Elbing. — Stromauf: 2 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Roheisen und Schwefel, 1 Kahn mit Pflastersteinen, 1 Kahn mit Kohlen, 3 Tankschiffe mit Petroleum, D. „Fortuna" mit Gütern, D. „Jul. Born" von Danzig mit Gütern an Aug. Zedler, Elbing, D. „Neptun" von Danzig mit Gütern an Pichottka, Graudenz.

* **Polizeibericht für den 13. Juli.** Verhaftet: 13 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Messerstecherei, 1 wegen Hehlerei, 3 wegen groben Unfugs, 2 wegen Widerstandes, 2 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. 2 Obdachlose. Gefunden: 1 brauner Tricothandschuh, Quittungskarte des Zimmergesellen Karl Klatt und des Kellners Oskar Deppermann, Hundehalsriemen mit Marke Nr. 123, ein schwarzer Sonnenschirm, 1 silberne Herren-Remontoir, im November 1895 ein goldener Trauring ohne Zeichen, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizeidirection. Verloren: 1 goldene Damenuhr mit kurzer Kette, 1 Portemonnaie mit ca. 17 Mk., abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizeidirection.

Provinz.

w. Neufahrwasser, 13. Juli. Die Arbeiten, welche zur Legung eines Zweigrohres der hiesigen Wasserleitung nöthig waren, sind nun fast vollendet. Das neu gelegte Leitungsrohr geht am kleinen Ballastkruge von dem Hauptrohr ab, geht dann durch die Wilhelmstraße nach der Olivaerstraße bis zum neuen Hafenbassin hinab.

* **Zoppot,** 13. Juli. Die heute amtliche Badeliste weist 4769 Personen auf.

(**Elbing,** 12. Juli. Die städtischen Behörden haben mehrere Quellengebiete am Geizhalze von den Besitzern Schröter II und Halmann in Behrendslage gekauft. Die Grundstücke sollen Anschluß an die städtische Wasserleitung erhalten; denn in trockenen Sommern machte sich in den letzten Jahren schon Wassermangel in der Stadt fühlbar. Die betr. Quellengebiete kosten 10 000 Mk. Der ordentliche Anschluß an die bestehende Wasserleitung ist auf 200 000 Mk. berechnet worden. Das Wasser unserer Leitung kam bisher zum größten Theile vom sogenannten „Hahnensprind", der von der Stadt 1891 für 51 745 Mk. erworben wurde.

= **Elbing,** 12. Juli. Die chinesischen Würdenträger, welche man morgen zum Besuch der Schichau'schen Werft hier erwartet, sind die Gesandten am Berliner und Petersburger Hofe nebst Begleitung. Auch bei uns in Deutschland werden bei Begegnungen chinesischer Beamten die Bräuche streng beobachtet, die in China üblich sind. Vor einigen Tagen passirte der chinesische Gesandte in Berlin auf der Reise nach Petersburg unsere Station. Die vier chinesischen Beamten, welche zur Besichtigung von Torpedobooten hier anwesend sind, hatten sich auf unseren Bahnhof begeben. Als der Zug mit dem Gesandten eintraf, fielen sie auf die Kniee und blieben in dieser Stellung, bis der Zug wieder weiterfuhr. Nur einer von ihnen trat auf ein Zeichen des Gesandten in das Coupee und überreichte dem Gesandten einen schriftlichen Bericht. Er fuhr darauf mit dem Gesandten bis nach Braunsberg mit.

Marienburg, 12. Juli. Als gestern Nachmittag einige Zimmerleute Weiden und Strauch zu ihrem Quartal mit einem Kahn holten, bemerkten sie in der Nogat einen mit großen Anstrengungen sich über Wasser haltenden Schwimmer, der vor ihren Augen unterging. Es gelang ihnen den Mann zu retten, auf ein Floß gebracht, erholte sich der bereits Leblose, der Maurer Radzick, bald. — Am Sonnabend brannte die Besitzung des Herrn Urban in Schroop völlig nieder. Das Feuer brach in einer Scheune aus und verbreitete sich mit einer so großen Schnelligkeit, daß von dem bereits eingeernteten Heu nichts gerettet werden konnte.

i.- **Pillau,** 12. Juli. Ein Unglücksfall hat sich gestern bei dem Sommerfest, das die Königsberger Huf- und Nagelschmiedeinnung hier feierte, ereignet. Ein Hoboist der Capelle des 146. Infanterie-Regiments war mit einigen Kameraden nach der Seebadeanstalt baden gegangen. Während die anderen innerhalb der Leine blieben, begab sich Ersterer darüber hinaus auf die offene See. Dieselbe war sehr mäßig bewegt. Plötzlich wurde er von einer kurzen Welle überspült und ging unter. Sofort wurden Rettungsversuche gemacht, jedoch vergebens. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden. Der Ertrunkene soll das 12. Jahr dienen und seit dem Herbste vorigen Jahres verheirathet sein.

W. **Schlochau,** 12. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittag in der Schmiede des Herrn Eduard Schulz. Ein Pferd schlug beim Beschlagen aus und traf Herrn Schulz so unglücklich in die linke Hüfte, daß er schwer krank darniederliegt. Ein sofort hinzugezogener Arzt vernähte die Wunde.

-t. **Löbau,** 11. Juli. Bei dem heutigen Blumen- und Preiskorso in Thorn erhielt der hiesige Radfahrer-Verein „Adler" den 2. Preis, ein prachtvolles Trinkhorn.

g. **Dirschau,** 12. Juli. Seit längerer Zeit sind auf dem hiesigen evangelischen Friedhofe Blumendiebstähle vorgekommen. Nach dem vor einiger Zeit schon einige größere Schulmädchen bei solchen Diebereien dabei ertappt worden sind, gelang es gestern die drei Arbeiter Lange, Mankowski und Fahl dabei abzufassen, daß sie Rosen von Gräbern entwendet. Die Drei sind verhaftet worden. — In der gestrigen Generalversammlung der Töpfer- und Ziegelei-Innung wurden zu Prüfungsmeistern gewählt die Herren Schimanski, Ganz, Dingler, Stückroth, Berndt und Bingel.

* **Königsberg,** 12. Juli. Herr Schalkau, der Erfinder des kugelsicheren Panzers, hat vor einigen Tagen unsere Stadt verlassen, um seine Panzererfindung zu vervollkommenen und geeignetes Material für dieselbe zu schaffen. Zunächst besuchte Herr Schalkau die Gußstahlwerke Friedrich Krupp's in Essen an der Ruhr, wo man der Erfindung — wie man der „K. A. Ztg." berichtet — ein ungewöhnlich hohes Interesse entgegengebracht hat. Mit Vereinbarung des Erfinders sollen sofort aus entsprechendem Material bei Krupp mehrere Stahlplatten hergestellt und die Schießversuche unternommen werden. Gestern hat sich Herr Schalkau nach Frankreich begeben, und von da aus beabsichtigt derselbe England zu besuchen, um auch mit dem englischen Stahl Versuche zu unternehmen und dann durch Vergleiche festzustellen, welche Stahlplatten sich als die geeignetsten für seinen kugelsicheren Panzer erweisen.

* **Königsberg,** 11. Juli. Beim Kochen von Farbstoff entstand gestern Nachmittag in einem Hofgebäude des in der Hinteren Vorstadt 18 gelegenen Drogengeschäfts von Flach ein größeres Feuer. Das Dach und die erste Etage sind abgebrannt.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 13. Juli.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind Süd.

Weizen war heute in fester Tendenz, es wurde wegen fehlender Zufuhr nur eine Partie inländischer bunter 750 Gr. Mk. 158 ab Speicher gehandelt.

Roggen gefragt und Mk. 1 höher. Bezahlt ist inländischer 741 Gr. Mk. 112½, 744 Gr. Mk. 112, alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit weiß 688 Gr. und 683 Gr. Mk. 90 ab Speicher per Tonne.

Erbsen russische zum Transit abfallend Victoria- Mk. 103 per Tonne bezahlt.

Rübsen inländischer Mk. 238, Mk. 240 per Tonne gehandelt.

Seradella Mk. 5.— per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,60 per 50 Kilo gehandelt

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 60,30 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,50 bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 13. Juli.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Mk. 8,30 Geld per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° notizlos. Termine: Juli Mk. 8,40, August Mk. 8,50, Septbr. Mk. 8,55, Octbr.-Dec. Mk. 8 70, Januar-März Mk. 8,87½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 8,40, August Mk. 8,52, September Mk. 8,60, Oct.-Decbr. Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,90.

Berliner Börsen-Depesche.

	11.	13		11.	13.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42.—	42 20
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Sept.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	11.	13.		11.	13.
4% Reichsanl.	104.90	104.—	1880er Russen	103.30	103.30
3½% "	104.10	104.—	4% Russ. inn. 94.	66.75	66.75
3% "	97.75	97.70	5% Mexikaner	94.90	94.80
4% Pr. Consl.	103 90	104.—	6% "	99.30	99 30
3½% "	104.10	104.20	Ostpr. Südb. A.	96.50	96.50
3% "	98.20	98.20	Franzosen ult.	150.25	149.75
3½% Wp. "	100.40	100.40	Marienb.-Mlw. St. Act	83,30	83.30
3½% " neul. "	100.40	100.40			
3% Westp. " "	94 80	93.70	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	121.75	121.60
3½% Pommer. Pfandbr.	101.—	100.90	Danziger Oelm. St.-A.	116.60	115.90
Berl. Hand. Ges	168.—	169.90			
Darmst.-Bank	156.75	157.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	113.25	113 25
Dz. Privatb.	—.—	—.—			
Deutsche Bank	209.50	210.—	Laurahütte	160.90	159.50
Disc.-Com.	206.40	206.75	Oesterr. Noten	170.25	170.30
Dresd. Bank	161.80	162.25	Russ. Noten	216.10	216.05
Oest. Cred. ult.	231.80	231.70	London kurz	—.—	20.36
5% Ital. R.	94.60	94.50	London lang	—.—	20.305
4% Oest. Gldr.	104.70	104.75	Petersbg. kurz	215.80	—. R
4% Rumän. 94.			" lang	—.—	213.90
Goldrente.	89.60	89.60	Privatdiscont.	2⅜	2¼
4% Ung. Gldr.	104.30	104.40			

Tendenz. Bei geringem Geschäft behauptete sich die feste Grundtendenz. Von Bankenwerthen waren wiederum die Actien der Deutschen Bank bevorzugt. Man hält die Vereinigung mit dem Schlesischen Bankverein für gewiß. Hüttenactien neigten zur Schwäche. Kohlenactien besser gehalten, von Bahnen schweizerische gut erholt. Canada, Pacific und Transvaal anziehend, österreichische schwächer. In zweiter Börsenstunde Fonds nach Behauptung schwächer, auf auswärtige Meldung von anziehenden Getreidepreisen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 13. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	774	ONO	2	Nebel	11
Kopenhagen	770	NNO	2	bedeckt	17
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	763	NO	1	Regen	14
Cherburg	764	ONO	3	wolkig	16
Sylt	770	NO	1	heiter	17
Hamburg	769	NNO	3	wolkenlos	18
Swinemünde	767	NNO	5	heiter	17
Neufahrwasser	764	NNO	3	bedeckt	17
Memel	763	NO	2	bedeckt	16
Paris	761	NO	3	wolkenlos	18
Wiesbaden	765	NO	4	wolkenlos	18
München	764	O	5	halbbedeckt	15
Berlin	766	NNW	3	halbbedeckt	17
Wien	763	SW	1	wolkenlos	15
Breslau	763	NW	3	bedeckt	13
Nizza	757	still		heiter	25
Triest	761	ONO	4	Regen	18

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet hat nach Süden hin an Ausdehnung verloren und bedeckt mit 770 Millimetern überschreitenden Barometerständen Skandinavien und die Nordsee, während flache Depressionen über Süd- und Osteuropa lagern. In Deutschland bestehen daher die nördlichen und östlichen Winde fort. Bei heiterem und trockenem Wetter, außer im Osten, wo trübe Witterung vorherrscht und etwas Regen fiel. Die Morgentemperaturen sind gestiegen, liegen aber mit Ausnahme der westdeutschen Küste noch unter der normalen.

Standesamt vom 13. Juli.

Geburten: Arbeiter Eduard Unruh, S. — Gerichtsbote Richard Zimmermann, S. — Sergeant im Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin (Pomm.) Nr. 2 Gustav Wedder, S. — Arbeiter Friedrich Garbel, T. — Arbeiter Heinrich Hagemann, S. — Bierverleger Friedrich Rentel, T. — Seefahrer Albert Lerch, S. — Tischler Albert Rexin, S. — Arbeiter Franz Markowski, S. — Arbeiter August Strew, T. — Kutscher Michael Wohlgemuth, T. — Arbeiter Franz Laerps, T. — Arbeiter Gustav Krause, T. — Arbeiter Ernst Ziblowski, T. — Schuhmacher Johann Senger, S. — Glasergeselle Julius Müller, T. — Tischlermeister Eugen Herrmann, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Zimmergeselle Friedrich Wilhelm Maschke zu Ohra und Pauline Holtz, hier. — Arbeiter Franz Johann Machajewski und Anna Marie Selau, beide hier. — Arbeiter Otto Franz Hilla und Auguste Maria Elisabeth Wessel, beide hier. — Arbeiter Johann Gottlieb Baumgarth zu Neu-Barkoschin und Bertha Amalie Mathilde Drewing zu Liniewo.

Heirathen: Maschinenbauer Wilhelm Lorkowski und Sofie Teschner. — Bäckergeselle Friedrich Kuck und Bertha Passenheim. — Schneidergeselle Friedrich Podehl und Wilhelmine Seydel. — Arbeiter Johannes Jankowski und Florentine Meyer. — Arbeiter Otto Schneider und Malwine Dargel. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Frau Laura Henriette Julianna Foerster geb. Friedrich, 40 J. — T. d. Hilfs-Steuererheber David Stamm, 10 W. — Eigenthümer Johann Gottlieb Hermann Quantzler, 70 J. — Arbeiter Joseph Darga, 54 J. — Maurer Max Pawlitzki, 26 J. — S. des Schuhmachers Adolf Schulz, 5 M. — Frau Anna Elisabeth Dargel, geb. Zebell, 62 J. — Arbeiter Franz Anton Krankowski, 32 J. — Wittwe Caroline Katzki, geb. Mielkau, 85 J. — Unehel.: 1 T.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 13. Juli. Bullen 88 Stück. 1) 29, 2) 26, 3) 23—24 Mk. Ochsen 32 Stück. 1) 30, 2) 27, 3) 22—23, 4) — Mk. Kühe 50 Stück. 1) 28, 2) 26, 3) 22—23, 4) 20, 5) — Mk. Kälber 134 Stück. 1) 38—39, 2) 35—36, 3) 32—34 Mk. Schafe 84 Stück, 1) —, 2) 22, 3) 18 Mk. Schweine 601 Stück. 1) 38, 2) 35—36, 3) 32—33 Mk. Geschäftsgang: flott.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der amerikanische Tarif.

Washington, 13. Juli. (W. T.-B.) Wenn es auch den zur Berathung des neuen Tarifs zusammengetretenen Mitgliedern des Repräsentantenhauses und des Senats nicht schwer fällt, sich über die nebensächlicheren Streitpunkte zu einigen, so bestehen doch scharfe Meinungs-Verschiedenheiten zwischen den Delegirten des Repräsentantenhauses und des Senats gerade über die wichtigeren Positionen, besonders über die Tarif-Bestimmungen für Baumwolle und Zucker.

Ertrunken.

Berlin, 13. Juli. (W. T.-B.) Nach einer Meldung aus Odde ist der Lieutenant zur See v. Hahnke vom Stabe der Hohenzollern gestern Abend beim Radfahren gestürzt und im Landvensee ertrunken.

J. **Berlin,** 13. Juli. Der an Bord der „Hohenzollern" verunglückte Officier ist der Lieutenant zur See von Hahnke, ein Sohn des General-Adjutanten von Hahnke. Die Familie des Generals von Hahnke ist zur Zeit in Karlsbad zur Cur.

Belgrad, 13. Juli. (W. T.-B.) Der König bestätigte Paschitsch als Präsidenten und Katitsch als Vorsitzenden der Skupschtina.

Brüssel, 13. Juli. Die Hoffnung auf Wiederaufnahme der Arbeit im Hennegau hat sich sich nicht erfüllt. 25 000 Arbeiter setzen trotz des herrschenden Elends den Ausstand fort. Man kündigt zahlreiche Gewaltthaten gegen Gegner des Ausstandes an.

London, 13. Juli. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Konstantinopel vom 11. Juli: England und Frankreich behielten sich die Antwort auf die Circularnote der Pforte vor, betreffend die Absicht der Entsendung türkischer Truppenverstärkungen nach Kreta. Italien beantwortete die Note mündlich, indem es nochmals Erwägungen empfahl.

London, 13. Juli. (W. T.-B.) Dem Vernehmen nach wird dem Berichte des südafrikanischen Ausschusses ein Absatz hinzugefügt werden, welcher besagt, das Comité habe innerhalb der Grenzen der Parlamentssession keine Zeit gehabt, die Verwaltung der Chartres-Company zu prüfen, und über die für die Verwaltung ihrer Territorien wünschenswerthen Aenderungen zu berichten.

Rom, 13. Juli. (W. T.-B.) Eine vor dem Sanct Lorenzthor befindliche Fabrik von Feuerwerkskörpern ist heute Abend abgebrannt und eingestürzt. Der Besitzer Colonelli ist bei dem Brande ums Leben gekommen. — Die Ausstandsbewegung der Landarbeiter hat in der Provinz Ferrara abgenommen; in Abaruella, Provinz Bologna, ist die Arbeit auf Grund einer Verständigung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern wieder aufgenommen worden. — In Apraiolaserra Provinz Avellino wurden vier junge Leute, welche sich während eines Gewitters in den Glockenthurm geflüchtet hatten, vom Blitze erschlagen.

= **Rom,** 13. Juli. Gestern traf im Justizministerium aus Bologna das Gesuch des Staatsanwalts an die Kammer ein, gegen Crispi vorgehen zu dürfen. Im gestern stattgehabten Ministerrath wurde beschlossen, das Urtheil des Appellationshofes, an den Crispi appellirte, abzuwarten, bevor man in der Sache weiter vorgehe.

Prätoria, 13. Juli. (W. T.-B.) Der Volksraad nahm heute mit Acclamation die Vereinbarungen an, welche den Abschluß einer politischen Union mit dem Oranje-Freistaat fortsetzen. Gegenwärtig werden die Zusatzbestimmungen zu den Abmachungen berathen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Mittwoch, den 14. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt.
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.

Vergnügungs-Programm für die 1. Saison 1897.

Donnerstag,	„ 15.	„ Badefest mit Illumination und Feuerwerk.
Freitag,	„ 16.	„ Gondelfahrt nach Adlershorst.
Sonnabend,	„ 17.	„ Reunion.
Montag,	„ 19.	„ Dampferfahrt nach dem neuen Weichseldurchstich bei Schiewenhorst.
Dienstag,	„ 20.	„ Kinderfest.
Mittwoch,	„ 21.	„ Eisenbahnfahrt nach Marienburg.
Sonnabend,	„ 24.	„ Reunion.
Montag,	„ 26.	„ Dampferfahrt nach Hela.
Dienstag,	„ 27.	„ Spazierfahrt auf Kremsern über Oliva, Freudenthal nach Jäschkenthal.
Mittwoch,	„ 28.	„ Knospenball.
Freitag,	„ 30.	„ Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend,	„ 31.	„ Reunion.

Abänderungen vorbehalten.
Zoppot, den 1. Juni 1897. (15224
Die Bade-Direction.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung.

Angelica Heiden, vorzügliche Concert-Sängerin.
Miss Anita Blanschetty, einzig existirende Athletin auf dem Drahtseil.
Amanda Nordstern, allein existirende Herren-Imitateuse und Kunstpfeiferin.
Les trois Carrossiers mit ihrem urkomischen Miniatur-Parodi-Theater.
Joe Schotter, mit seinen Original-Musikalischen Wickelkindern.
Miss Elvira, Trapez-Potpourri.
Heinrich Kalnberg, anerkannt einer der besten Humoristen d. Gegenwart, nur noch bis Donnerstag, den 15. Juli incl.
Paul Schadow, bedeutendster Bravour-Bariton.
Freitag, den 16. Juli:
Erstes Auftreten des vielbeliebten August Geldner.
Vor und nach der Vorstellung in den vorderen Sälen:
Concert.
Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr. Weit. Placarsäul.
Im vorderen Garten kein Entree. (15984
Fritz Hillmann.

Garten-Etablissement I. Ranges in Ohra

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.
Mittwoch, den 14. Juli cr.
Grossartiges
Garten-Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Otto Richter.

Milchpeter.
Jeden Montag, Mittwoch, Freitag:
Gr. Park-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I, unter Leitung des Chorführers Herrn Otto.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Café Beyer.
Vorletzter Abend der Leipziger Sänger.
Mittwoch, den 14. Juli cr.:
Abschieds-Abend
Doppel-Concert und Großes Feuerwerk.
Anfang 7 Uhr.
Alle außenstehenden Billets haben Giltigkeit. (16175

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militär-Concert
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14098
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann.

Missionsfest
im Jäschkenthaler Walde Sängerhain hinter Wittke's Restaurant, bei ungünstig. Witterung im Saale)
Donnerstag, d. 15. Juli,
Nachmittags 5 Uhr.
Ansprachen von Cons.-Rath D. Franck, Missionsinspect. Kriele, Pfarrer Stengel, Pfarrer Fuhst, Cons.-Rath Lic. Dr. Gröbler. (16174

Hotel Ludwig Dahm,
Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, ruhiges Familienhotel. Elektr. Licht. Zimm. v. ℳ 1,50 an. (15949

Café und Restaurantgarten
Sandweg.
Heute Dienstag, 13. Juli cr.:
Grosses Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Sängerheim.
Donnerstag:
Erste
Schlachtmusik.

Vereine

Ruder-Club Victoria
Danzig.
General-Versammlung
am Mittwoch, den 14. Juli cr., Abends 8½ Uhr,
im Bootshause.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Statutenänderung.
Wahl eines ersten Instructors.
Diverses.
Der Vorstand.

Maler- und Lackirer-Innung zu Danzig.
Freitag, den 23. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr,
Johanni-Quartals-Versammlung
im Friedr. Wilh.-Schützenhause.
Die Mitglieder unserer Innung werden hiermit zu zahlreicher Betheiligung höflichst eingeladen.
Die Tagesordnung ist durch Currende bekannt gegeben.
Der Vorstand.
J. A. (16079
Oscar Ehlert, Obermeister.

Civil-Musiker-Verein Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden W. Wischmann, Holzmarkt- u. Schmiedegassen-Ecke, Restaurant Danziger Musik-Börse, zu richten.

Hochfeine Streich- und Blas-Musik
empf. zu Hochzeiten, und Bällen. Preis am Wochentag pro Mann v. 3 ℳ an, Sonntags v. 4 ℳ an, Ausfahrt. v. 6 ℳ an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werd.
Wischnewski, Tobiasgasse 13, pt.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich ein neues
Restaurant
in der
Ankerschmiedegasse 24
eröffnet habe, und bitte ich meine Freunde und Bekannte um geneigten Besuch.
Hochachtungsvoll
Wittwe C. Bistritz.

Feinste große
Räucherflundern
versendet mit der Post gegen Nachnahme (16077
Gottschalk's Fischhandlung,
Stolp (Pomm.) Lange Str. 21.

Kohlenschlacke für Bauten
bei größeren Posten in Waggons, bei kleineren Posten frei Baustelle habe dauernd abzugeben.
R. Kermann,
Zimmermeister, Sandgrube 3.

Aufgepaßt! Aufgepaßt!
Matjes-Heringe!
Der großen Hitze wegen verk., um schnell zu räumen, 1 Posten Matjes-Heringe, welche früher das Doppelte gek. haben, 8 Stück 10 ₰, Schock 1,80. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger.
H. Cohn, Fischmarkt, Hering- und Käse-Handlung.

Große Preisermäßigung.

Rohe Kaffee's.

Santos, reinschmeckend,	1 Zollpfd. 0,80 ℳ	(früher 1,20 ℳ)
Santos, grün, fein im Geschmack	1 „ 0,90 „	(„ 1,25 „)
Guatemala, kräftig im Geschmack	1 „ 1,00 „	(„ 1,40 „)
Grüner Java	1 „ 1,20 „	(„ 1,40 „)
Gelber Java	1 „ 1,30 „	(„ 1,50 „)
Westind. grüner Java	1 „ 1,30 „	(„ 1,50 „)
Feiner Preanger	1 „ 1,50 „	(„ 1,70 „)
Arabischer Mocca	1 „ 1,50 „	(„ 1,80 „)

Dampf-Kaffee's
täglich frisch geröstet.

Santos, reinschmeckend,	1 Zollpfd. 1,00 ℳ	(früher 1,40 ℳ)
Santos, feinschmeckend,	1 „ 1,20 „	(„ 1,50 „)
Java Mischung	1 „ 1,40 „	(„ 1,60 „)
Wiener Mischung	1 „ 1,50 „	(„ 1,80 „)
Feinste Mocca-Mischung	1 „ 1,80 „	(„ 2,00 „)

Carlsbader Mischung (Specialität) früher 1,80, jetzt 1,60 ℳ
Cacao lose in bekannter Güte, 1 Pfd. 1,20 ℳ
Bruch-Chocolade, garantirt rein Cacao und Zucker, 1 Pfd. 90 ₰, bei Entnahme von 5 Pfd. 1 Pfd. Rabatt.
Amerikanische Aepfelschnitte 1 Pfd. 35 ₰,
Apfelwein 1 Fl. 40 ₰, 5 Fl. 1,75 ℳ mit Flasche,
Frisches Nizzaer Speiseöl 1 Pfd. 1,00 ℳ, (15279
Malz-Kaffee, lose, in bekannter Güte, 1 Pfd. 20 ₰,
Gemüse-Conserven zu Engros-Preisen
empfiehlt
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Gebirgs-Himbeersaft
mit Zucker, per Pfd. 40 ₰,
Gebirgs-Kirschsaft mit Zucker, per Pfund 40 ₰,
Gesundheits-Apfelwein, per Flasche 25 ₰ ohne Glas,
Prima Apfelschnitte, per Pfund 35 ₰,
Beste Pflaumenkreide, per Pfund 25 ₰.
Holl. Cacao,
per Pfund 1,20 ℳ
Streuzucker, grob und fein, per Pfd. 23 ₰,
Würfelzucker per Pfd. 26 ₰,
Brodzucker per Pfd. 25 ₰,
gebr. Kaffees per Pfd. von 80 ₰ an,
rohe Kaffees per Pfd. von 65 ₰ an,
Kaiser-Kaffee mit Bild per Pack 10 ₰,
Berl. Bratenschmalz per Pfd. 38 ₰,
Amerik. Schmalz per Pfd. 28 ₰,
Weizengries p. Pfd. 15 ₰,
Reisgries per Pfd. 15 ₰,
Putz-Pomade Amor 3 Schtl. 18 ₰,
Wichse 3 Schtl. 10 ₰,
empfiehlt (15471
Paul Machwitz,
III. Damm 7.

Usambara

ein ganz vorzüglicher Kaffee 2,00 ℳ pro Pfd.
Erstlingsproduct aus den deutschen Colonien in
Deutsch-Ostafrika,
sowie sämmtliche andere Sorten
gebrannte Kaffees von 1 Mark
per Pfd. an in feinster Qualität empfiehlt das (423
Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4.
(S. Tayler.)

Erste Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt.
Inhaberin A. Wannack, An der großen Mühle 13.
Annahmestellen Hirschgasse Nr. 2, parterre, Marquardt, Jopengasse Nr. 56, im Laden. (16103



Extrafahrten auf See

in der Juli-Vollmondswoche.
Abendfahrt auf dem Meere
längs der Küste von Adlershorst, Gdingen und Orhöft am Mittwoch, den 14. Juli und am Donnerstag, den 15. Juli mit Salondampfer „Drache“. Musik-Quartett an Bord.
Abfahrt Frauenthor: 7 Uhr, Westerplatte 7½, Zoppot 8½ Uhr. Rückkunft Danzig ca. 11½ Uhr. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1,00.
Nach Putzig
am Freitag, den 16. Juli mit Salondampfer „Drache“.
Abfahrt: Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3½, Putzig 7 Uhr. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1.
Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt. (16151
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Seebad Weichselmünde.

Preise der Bäder: Einzelbillet 15 ₰, zehn Billets ℳ 1,—,
Kinder: Einzelbillet 10 ₰, zehn Billets 80 ₰ beim Gastwirth P. Gurk und auf dem Dampfer „Legan“ zu haben.
Dampfer „Legan“ fährt
bis und von Weichselmünde
(nur an Wochentagen) und zwar vom Johannisthor um 5½, 7½, 9½, 11½, 1½, 3½, 5½ Uhr, vom Weichselmünde um 6, 8½, 10½, 12½, 2½, 4½, und 6 Uhr. Fahrpreis 10 ₰.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (15851

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme,
(15892
haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

Unverändert

und ohne jede Versäumniß wird trotz des großen Feuers nach wie vor der Betrieb meiner
Chemischen Wäscherei und Färberei
fortgesetzt. Die Lieferung geschieht in kürzester Zeit und tadelloser Ausführung. (16007
Theodor Wagner
vorm. Wilh. Falk,
Breitgasse Nr. 14.

Waschmaschinen „Undine“
per Stück Mk. 1,— sind noch vorräthig bei
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.

Hochfeine Tafelbutter
netto 8 Pfund franco gegen Nachnahme ℳ 7 versendet C. Jorzick, Kamionken bei Regellen, Ostpr.
44 Fl. Tafelbier 3 ℳ, a. Bestr. fr. H., 36 Fl. 20 ₰ (hellu. dunkel) Kalernengasse 3/4, Speisekeller. J. Bluhm.

Gebr. Untermann,

11 Geschäfte.
Vertreter: Alexander Urlichs,
Gr. Wollwebergasse Nr. 17.

Linoleum.

„Hansa“-Linoleum der Deutschen Linoleum-Werke Hansa,
„Anker“-Linoleum der Delmenhorster Linoleum-Fabrik, „Anker-Marke“,
Einfarbiges Linoleum für Geschäftsräume, Restaurants, Schulen, Treppen &c.,
Bedrucktes Linoleum in Teppich- und Parquet-Mustern, für Wohnräume passend,
Linoleum mit durchgehendem Granit-, Parquet- und Fliesen-Muster.
(16094

Linoleum-Läufer.

Abgepaßte Linoleum-Teppiche u. Vorleger
in mehreren Größen und Mustern für Schlaf- und Eßzimmer &c.
Das Legen von Linoleum wird von der Firma sachgemäß ausgeführt.

Der Stand der Landescultur in Westpreußen.

I.

Der diesjährige Bericht der Westpreußischen Landwirthschaftskammer unterscheidet sich, nach dem Gesammtbilde zu urtheilen, das er von der allgemeinen Lage der Landwirthschaft giebt, kaum von seinen Vorgängern. All den schon seit Jahren öffentlich erörterten Mißständen und widrigen Verhältnissen, mit denen die Landwirthschaft in unserer Provinz noch mehr als in anderen Gegenden zu ringen hat, begegnen wir auch diesmal in dem Bericht, kaum irgendwo ist eine Veränderung zum Besseren zu bemerken, die von allgemeiner Bedeutung wäre. Wo sich aber Fortschritte bemerklich machen, wie auf dem Gebiete des Geld- und Creditwesens, des Genossenschaftswesens, des Versicherungswesens, da beruhen sie in der Hauptsache auf Selbsthülfe, auf dem Zusammenschluß der Einzelnen zur gegenseitigen Unterstützung, und aus dem Umstande, daß diese Bestrebungen der Landwirthe von zum Theil bedeutenden Erfolgen begleitet waren, dürften manchem westpreußischen Besitzer trotz der trüben Zeitläufte neue Hoffnungen für ein Wiederaufblühen des wichtigsten Erwerbszweiges erwachsen. Die stark um sich greifende Bildung genossenschaftlicher Verbände zu gemeinsamem Be- und Vertriebe, zum gemeinschaftlichen Bezuge der erforderlichen Materialien und Maschinen, zur gegenseitigen Unterstützung in Geldverlegenheiten ist ein ausgezeichneter Beweis dafür, daß die Ueberzeugung von der Wichtigkeit des Zusammenschlusses in immer weiteren Kreisen der ländlichen Bevölkerung Boden gewinnt. In erster Linie gebührt das Verdienst, die Landbevölkerung für diesen so nothwendigen Zusammenschluß gewonnen zu haben, dem Raiffeisenverband. Immer ungetheilter wird die Anerkennung, die das in jeder Hinsicht gediegene und gerade für den Landwirth geschaffene System Raiffeisens findet, und seitdem den Raiffeisenverbänden in der Preußischen Centralgenossenschaftscasse ein Rückhalt für etwaige wirthschaftliche Krisen gegeben worden ist, ist auch der letzte Einwand hinfällig geworden, den die Verfechter anderer Systeme gegen die Zweckmäßigkeit der Raiffeisencassen zu erheben pflegten, der Einwand nämlich, daß die Casse bei einer plötzlichen allgemeinen wirthschaftlichen Krisis aus Mangel an Mitteln versagen könnte.

Gehen wir nun zu dem uns oben zugegangenen Bericht der Landwirthschaftskammer selbst über. Gleich Eingangs giebt er sein wenig erfreuliches Urtheil über die Gesammtlage der westpreußischen Landwirthschaft in einem Worte ab; in den allgemeinen landwirthschaftlichen Zuständen hat sich gegen die Vorjahre wenig geändert, das Facit des landwirthschaftlichen Betriebs auch für das Jahr 1896 ist: **Unrentabilität.**

„Nur die Hoffnung auf eine gute Ernte war im Berichtsjahre größer als im vergangenen, denn die Saaten und der Klee waren gut durch den Winter gekommen, das Frühjahr trat zeitig ein und die Bestellung ging glatt von statten. Sehr bald aber kam der hinkende Bote nach, denn von Ende Mai bis Anfang August trat, wie schon so oft in den letzten Jahren, eine nur in wenigen Bezirken unserer Provinz durch Gewitterregen unterbrochene Dürre ein, welche die schönsten Hoffnungen zu Schanden machte. Der Stand des Getreides wurde immer dünner, das Stroh blieb kurz, so daß das Sommerkorn stellenweise sogar abgehütet werden mußte, und der zweite Schnitt der Futtergewächse fiel ganz aus oder brachte doch nur einen sehr geringen Ertrag. Dessenungeachtet blieben die Getreidepreise so ziemlich auf ihrem alten niedrigen Stande, nur im Spätherbst zog der Weizenpreis etwas an, sank aber gegen Ende des Jahres wieder auf sein früheres Niveau herab. Am besten ertrugen die außergewöhnliche Dürre die Hackfrüchte und die Felder, welche bereits längere Jahre Tiefcultur bekommen hatten und mit der Hacke bearbeitet wurden. Leider waren aber die Preise für die Hackfrüchte so niedrig, daß nur die Landwirthe, die bessere Bodenarten bewirthschafteten, von einem Reinertrag daraus sprechen konnten.

Ueber die sonstige allgemeine Lage des landwirthschaftlichen Betriebes läßt sich der Bericht folgendermaßen vernehmen:

Das Vieh blieb gut im Preise und brachte den Züchtern, denen es nicht an Futter fehlte, eine gute Rente. Anders stellte sich die Sache bei den Mästern, da der Preis für Mastvieh sehr zurückging, während das Magervieh theuer eingekauft war. Die Spiritusbrennereien erzielten in diesem Jahre verhältnißmäßig gute Preise, während nur diejenigen Zuckerfabriken einen Gewinn vertheilen konnten, welche diesen Zucker vorverkauft hatten, weil der Zuckerpreis bald nach Einführung des Zuckersteuergesetzes schnell und stark fiel.

Einen großen Aufschwung hat nach dem Bericht das Genossenschaftswesen genommen, und wir wollen, indem wir die Betrachtung der allgemeinen Factoren des landwirthschaftlichen Betriebes, die sich im Großen und Ganzen nicht erheblich verändert haben, einstweilen zurückstellen, zunächst einen Blick auf das Genossenschaftswesen als dasjenige Mittel zur Hebung namentlich der bäuerlichen Landwirthschaft werfen, welches vorderhand die begründete Aussicht auf Erfolg hat.

Locales.

* **Der Danziger Beamtenverein** hielt gestern Abend im „Kaiserhof" seine Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung entschuldigte der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kreissecretär Leidig, welcher die Versammlung leitete, die verspätete Einberufung mit der nicht rechtzeitig erfolgten Rechnungslegung des Rendanten. Herr Leidig theilt ferner mit, daß für die Bekanntmachungen des Vereins vom Vorstand in Zukunft die „Danziger Neueste Nachrichten" gewählt worden sind. — Der Jahresrechnung zufolge betrug die Einnahme im verflossenen Jahr 312831,13 Mk., die Ausgabe 94 6?3,58 Mk. Bestand 218227 Mark 55 Pfg. Die Summe der verzinslichen Darlehen betrug 134185 Mark 66 Pfg. zurückgezahlt wurden davon 14490 Mark 45 Pfg., sodaß 89696 Mk. 21 Pfg. verblieben blieben. An Zinsen [illegible] nach. Ausgaben für [illegible] zc. sind 7323,83 Mark nachgewiesen. Somit bleibt ein Bestand von 7577,18 Mark zur Vertheilung als Gewinn übrig. Der Verwaltungskostenfonds beträgt 2058,76 Mark, die Einnahmen aus Aufnahmegebühren 2326,50 Mark, aus Eintrittsgeldern 270 Mark. Als Reservefonds ist die Summe von [illegible] Mk. [illegible] verschiedene Mehreinnahmen. Depositen besitzt der Verein für 11600 Mk. Die Entlastung wird ertheilt. Was die Gewinnvertheilung für das kommende Jahr betrifft, so hat der Vorstand einen Zinsfuß von 4 Procent bei Einlagen bis zu 500 Mark, von 3½ Procent bei Einlagen bis zu 1500 Mark und von 2½% bei Einlagen, die 1500 Mark übersteigen, vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen. In den Vorstand wurden die Herren Oberpräsident v. Goßler und Postsecretär Richert wiedergewählt und für den verstorbenen Polizei-Inspector [illegible] zum stellvertretenden Vorstandsmitglied wird ferner Herr Polizeirath Jaite neu, und die Herren Werftsecretär Radke und Eisenbahnsecretär [illegible] Rechnungsprüfungs-Commission [illegible] sie [illegible] Herren Consistorial-Secretär Spohr, Regierungs-Secretär Vogt und Eisenbahn-Secretär Wessolowski.

Es folgten Mittheilungen über die Cassenabschlüsse pro 1. und 2. Quartal 1897. Danach ist zur Zeit ein Cassenbestand von 14362 Mk. vorhanden. — Herr Leidig macht sodann einige Mittheilungen über das Anfangs April d. J. hiervon gegründete Consumgeschäft des Vereins, dessen Local sich Ziegengasse Nr. 5, 1 Treppe, befindet. Dieses Geschäft habe Anfangs mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Namentlich sei ihm von Seite der Kaufleute großer Widerstand entgegengesetzt worden. Der Verein der Detaillisten in der Colonialwaarenbranche habe sich an alle Großhändler und Fabrikanten gewandt und ihnen in einem Circular den Beschluß des Vereins mitgetheilt, in Zukunft nur von solchen Firmen zu kaufen, die dem Consumgeschäft des Danziger Beamtenvereins nichts liefern. In Folge dessen habe der Verein Anfangs keine Waare erhalten. Allmählich sei dies aber anders geworden. Das Consumgeschäft ist mit einem Betriebscapital von 8000 Mark gegründet worden. Die Ausgabe hat bisher betragen 12704,37 Mark, der eine Einnahme von 6039,87 Mark gegenüber steht. Alle Vierteljahr findet Inventuraufnahme statt. Eine lange, lebhafte, stellenweise sogar erregte Debatte rief die Beschlußfassung über die anderweite Einrichtung des Sängerchors hervor. Der unter Leitung des Herrn Lehrers Brandstäter stehende Sängerchor hat für seine Zwecke eigene Statuten ausgearbeitet und der Generalversammlung zur Annahme vorgelegt. Danach wählt der Sängerchor aus seiner Mitte einen eigenen Vorstand, der die Angelegenheiten dieses Chors leitet, die Ausgaben dieses Vereins werden mit 450 Mark vom Beamtenverein bestritten. Der Vorstand schlägt der Generalversammlung vor, vorläufig über die Anträge des Sängerchors zur Tagesordnung über zu gehen und erst bei der Generalversammlung im December wieder auf die Angelegenheit zurückzukommen. Es scheine dem Vorstande, so führt Herr Leidig aus, als ob der Sängerchor eine Trennung vom Beamtenverein beabsichtige und vorbereite. Dieses wird von den erschienenen Sängern auf das Lebhafteste bestritten. Es wird versichert, daß man die Statuten nur aus rein gesangstechnischen Gründen geschaffen habe und von denselben eine innigere Vereinigung der Sänger erhoffe, die heute durch ein sehr loses Band zusammengehalten würden. Herr Brandstäter betont, daß viele der Sänger auch anderen Gesangvereinen angehören und fast regelmäßig zu diesen Vereinen übertreten. Trotz diesen Begründungen glaubt Herr Postdirector Medem der Versammlung die Annahme des Antrages des Vorstandes: „Uebergang zur Tagesordnung" empfehlen zu müssen. Die Abstimmung ergiebt die Ablehnung dieses Antrages. Es soll nunmehr in die Berathung der Statuten eingetreten werden. Hier beantragt Herr Amtsgerichtsrath Konkel wiederholt die Ueberweisung an eine Commission. Auch dieser Antrag wird abgelehnt. Bei der nun folgenden Berathung werden die §§ 1 und 2 des Statuts in der Fassung des Sängerchors angenommen. § 3 beantragt Herr Leidig dahin abzuändern, daß nicht ein besonderer Vorsitzender des Sängerchors aus seiner Mitte gewählt wird, sondern daß der Vorsitzende des Beamtenverein gleichzeitig Vorsitzender des Sängerchors sein soll. Dieser Antrag wird wiederum abgelehnt und § 3 in der Fassung des Sängerchors angenommen. Es kommt hier zu erregten Auseinandersetzungen, bei denen Herr Leidig meinte, der Sängerchor sei in corpore erschienen, um die Versammlung zu majorisiren. Auch der Rest des Statuts wird ziemlich unverändert angenommen, bis auf § 7, der mit Einwilligung der Mitglieder des Sängerchors wegfällt. — Bei 7 der Tagesordnung bewilligt die Versammlung einstimmig 100 Mk. zur Erbauung des Danziger Kriegerdenkmals. — Es werden sodann noch Vereinsangelegenheiten besprochen und die Versammlung um etwa ½12 Uhr Nachts geschlossen.

* **Die VII. Wanderversammlung und Ausstellung des deutschen bienenwirthschaftlichen Central-Vereins** findet wie mehrfach mitgetheilt vom 4.—7. August in Insterburg statt. An alle Imker ergeht von zuständiger Stelle die Bitte, die Wanderversammlung und Ausstellung zahlreich zu beschicken. Die Ehrenpräsidenten der Wanderversammlung und Ausstellung sind der Oberpräsident Graf v. Bismarck, Geheimer Regierungsrath Reich, der Vorsitzende der Ostpreußischen Landwirthschaftskammer. Das Präsidium besteht aus den Herren: Petersen, Vorsitzender des deutschen bienenwirthschaftlichen Central-Vereins, Postdirector a. D. L. Schultze, Vorsitzender des Central-Vereins für Bienenzucht im Regierungsbezirk Gumbinnen. Für die Veranstaltung ist in der Hauptsache folgendes Programm festgesetzt:

Dienstag, den 3. August, Abends: Empfang der Gäste und Delegirten. Mittwoch, 9 Uhr Vormittags: Beginn der Arbeiten der Preisrichter. Nachmittags 3 Uhr: Delegirten-Versammlung im Gesellschaftshause. Abends 7 Uhr Concert im Gesellschaftshause. Donnerstag, 9 Uhr Vormittags: Eröffnung der Ausstellung im Gesellschaftshause. 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags: Beginn der Verhandlungen im Hotel „Königlicher Hof." Abends 8 Uhr: Concert im Gesellschaftshause. Freitag 10 Uhr Vormittags bis 1½ Uhr Nachmittags: Fortsetzung der Verhandlungen im Hotel „Königlicher Hof." 2 Uhr Nachmittags: Festessen im Gesellschaftshause, 4 Uhr Nachmittags: Gemeinschaftlicher Ausflug nach Karalena. Sonnabend, 7. August, 11 Uhr Vormittags: Verkündigung der Prämien. 1 Uhr Nachmittags: Schluß der Ausstellung. Anmeldungen zur Ausstellung können nur bis zum 20. Juli angenommen werden. Mit der Anmeldung hat der Aussteller 3 Mk. frei einzusenden, wofür ihm die Festkarte und der Zulassungsschein frei zugesandt werden. Anmeldeformulare 2c. erfolgen unter Kreuzband. Platzmiethe wird nur dann erhoben, wenn ein Aussteller in einer Gruppe mehr als ein Quadratmeter Tischfläche beansprucht. Alsdann beträgt diese 1,50 Mk. für jeden Quadratmeter in jeder Gruppe.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 12. Juli.

Angekommen: „Lina", SD., Capt. C. Kähler, von Stettin Gütern. „Auguste", Capt. W. Petry, von Hamburg mit Dividivi. „Rossine", SD., Capt. F. Brandt, von Blyth mit Kohlen. „Emma", Capt. J. August, von Lynn mit Kohlen. „Skirner", Capt. F. Nielsen, von Kopenhagen mit Mais.

Gesegelt: „Rhea", SD., Capt. Rodenbeck, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, den 13. Juli.

Ankommend: 1 Dreimast-Schooner.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 12. Juli. Wasserstand: 0,92 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Regen. Schiffsverkehr

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Joh. Pohl	Kahn	Thon	Halle	Wloclawek
Karl Pohl	do.	do.	do.	do.
Greiser	D. Warschau	Stückgüter	Danzig	Thorn
Lipinski	D. Alice	do.	do.	do.
Krusche	Kahn	do.	do.	Wloclawek
Jablonski	do.	do.	do.	do.
Lauterwald	do.	Blauholz	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Goldhaber per J. Leer 6 Traften, 1 kiefernes Rundholz, 5583 kieferne Balken und Mauerlatten, 434 kieferne einfache und Doppelschwellen, 569 eichene Plancons, 185 eichene Rundhölzer, 7455 eichene Rundschwellen, 9688 eichene einfache und Doppelschwellen. Von M. Don per Czok, 2 Traften, 11490 kieferne Rundhölzer. Von Stolz per Strauch 5 Traften, 3647 kieferne Rundhölzer, 2 tannene Rundhölzer, 15 Birken. Von Jochensohn und Cons. und Burstein per Gotteskeim, 6 Traften, 2200 kieferne Rundhölzer, 7000 kieferne Mauerlatten, 5000 kieferne Sleeper, 2700 kieferne einfache Schwellen, 1900 eichene einfache Schwellen.

Handel und Industrie.

Hamburg, 12. Juli. Kaffee good average Santos per Juli $36^3/_4$, per December $37^3/_4$. Abgeschwächt

Stettin, 12. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 40,80 nominell.

Antwerpen, 12. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juli 16 Br., per August 16 Br. Ruhig.

Schmalz per Juli 49, Margarine ruhig.

London, 12. Juli. Wollauction. Australische Wolle unverändert. Capwolle fest, größtentheils 5 Proc. theurer als vorige Auctionspreise.

Bradford, 12. Juli. Wolle stramm, auf London aber ruhig, Garne belebter, Preise behauptet. Stoffe ruhig.

New-York, 12. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 77, per August —, per September $71^1/_2$.

Chicago, 12. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per per Juli 70, per September $65^3/_4$, per December $66^7/_8$.

Von heute ab sind unsere

Cassen und Bureaux

für den Geschäftsverkehr von

9 Uhr früh bis 1½ Uhr Nachmittags,
3 „ Nchm. „ 6 „ „ (16181

geöffnet.

Baum & Liepmann.
Meyer & Gelhorn.
Ernst Poschmann.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 19500 Centnern Heizkohlen für die städtische Verwaltung soll vergeben werden.

Versiegelte Angebote schlesischer Kohlen mit Preisangabe pro Centner sind mit der Aufschrift „Angebot auf Kohlen für die allgemeine Verwaltung“ bis spätestens den 10. August d. Js., Mittags 12 Uhr, in unserem Bureau I einzureichen.

Daselbst liegen auch die Lieferungsbedingungen aus; dieselben sind täglich während der Dienststunden einzusehen und können auch in Abschrift von dort gegen 50 ₰ Gebühren bezogen werden. (16091

Danzig, den 6. Juli 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung eines Heizkessels für die Victoria-Schule zu Danzig soll öffentlich verdungen werden und sind Angebote mit entsprechender Aufschrift bis

Dienstag, den 20. Juli, Mittags 12 Uhr,

in das Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht ausliegen und gegen Erstattung der Schreibgebühr (1 M) zu beziehen sind.

Danzig, den 7. Juli 1897. (16082

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 22. cr., Vormittags 11 Uhr, soll im Ober-Postdirectionsgebäude hierselbst am Winterplatz, ein außer Betrieb gesetzter Ventilator (Syst. Schiele) mit Heißluft-Maschine (Patent Lehmann) von zwei Pferdekräften nebst allem Zubehör auf Abbruch öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung unter den vor der Versteigerung bekannt zu machenden Beding. verkauft werd. Der Ventilator 2c. kann tägl. von 9—12 Uhr Vorm. besichtigt werd.

Danzig, den 8. Juli 1897. (16018

Der Kaiserliche Ober-Postdirector Kriesche.

Bekanntmachung.

Wegen Umbaues der Viehverladerampe auf dem Staatsbahnhofe in Marienburg findet vom 15. Juli ds. Js. ab die Verladung von Vieh und Fahrzeugen von der Viehverladerampe der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn in Marienburg aus statt. (16152

Dirschau, den 12. Juli 1897.

Königliche Eisenbahn-Verkehrs-Inspection.

Unterzeichnetes Commando sucht zum 1. October d. J. zur Einstellung:

1. einen Zweijährig-Freiwilligen (Schreiber),
2. „ „ „ (Schneider), (16081
3. „ „ „ (Schuhmacher).

Sämmtliche Bewerber haben sich baldigst zu melden, müssen unbestraft sein und haben selbstgeschriebene Gesuche und Lebensläufe, einen Meldeschein, sowie ausführliche Zeugnisse einzusenden.

Schneider, welche in Uniformsachen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

Königliches Bezirks-Commando Neustadt Westpr.

Verdingung.

Die zum Posthaus-Neubau in Danzig (II. Bauabschnitt) erforderlichen Treppenstufen pp. in Granit bezw. Granit-Kunststein, veranschlagt zu rd. 5300 Mk., sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Verdingungsgrundlagen liegen im Amtszimmer des Regierungsbaumeisters **Langhoff** in Danzig, Postgasse, aus und können daselbst gegen Einsendung der Schreibgebühren im Betrage von 1 Mk. und des Bestellgeldes bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit den Inhalt kennzeichnender Aufschrift bis zum

26. Juli 1897, Mittags 12 Uhr,

an den Unterzeichneten francirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Danzig, den 12. Juli 1897. (16153

Der Regierungs-Baumeister.
Langhoff.

Verdingung.

Die **Arbeiten und Lieferungen** für die Erweiterung des **Güterschuppens** auf Bahnhof **Pr.-Stargard** sollen mit Ausschluß der Maurermaterialien verdungen werden. Mit der Aufschrift „Ausführung des Güterschuppens in Pr.-Stargard“ versehene Angebote sind versiegelt und postfrei bis zum **Mittwoch, den 28. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr** an die unterzeichnete Betriebsinspection einzureichen. Verdingungsunterlagen nebst Zeichnung und Bedingungen können von dieser gegen postfreie Einsendung von 1 M in Baar bezogen werden.

Zuschlagsfrist vier Wochen. (16080

Konitz, den 10. Juli 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspection II.

Ein gut erhaltenes Kinderbettgestell ist billig zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 3, 2 Treppen.

Brennholz und **Spähne** verkauft billig **Mausegasse 10.**

Myrte ist zu haben **Töpferg. 31,** Hinterhaus, 2 Treppen.

Für Restaurateure! 1 eich. Essenspind z. vk. **Frauengasse 5,** 1 Tr.

Gemüse! Schootenk., Liter 40 ₰, Forellen u. Pflücksalat, Kohlrabi schön weich, Zwiebeln, Blumenk. u. Savoyerkohl empf. b. Langf., Heiligenbrunnerweg Nr. 4. (16176

Ein großer Waschgrapen ist billig zu verkaufen Hühnergasse Nr. 5, bei **Dirks.**

Fenstertritt, Gypsadler, auch Schuhzeug zu verkaufen **Fleischergasse 40,** 2 Treppen.

Saure Milch.
200—300 Liter als **Schweinefutter** sind billig **abzugeben.** **Off. u. H 63** an die Exped. d. Bl.

1 Dachplan u. Seitenplan, sowie ein Rest Spielzeug ist bill. z. verkaufen Näthlergasse 9, 2 Trepp.

Süßes Braun-Bier, a Liter 10 ₰, in Töpfen, zu haben **Tischlergasse Nr. 16.**

Klein. mah. Cylinderbureau, gut erhalt., billig zu verkauf. Händl. verbet. Ketterhagergasse 14, Hof.

Ein 2- u. 4rädr. Handwagen u. versch. Vogelgebauer f. Hühner u. Tauben g. z. vk. Weichmannsg. 1.

Ein fast neues Fahrrad,
„Rover“
ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 40, 1.

Familien-Nachrichten

Amalie Teffner
Georg Gröppler
Verlobte.

Danzig, im Juli 1897.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag, den 11. Juli, Abends 11 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe Schwester, unsere gute Tante und Großtante, die

Wittwe Frau Emilie Borowski
geb. **Sell**

im 89. Lebensjahre.

Dieses zeigen allen Verwandten und Bekannten tief betrübt an

Danzig, den 13. Juli 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittag 4 Uhr, von der Capelle der vereinigten Kirchhöfe zu St. Johann, St. Bartholomäi und St. Peter und Paul aus statt.

Auctionen

Auction Oestl. Neufähr

auf der Weichsel an den Buhnen.

Mittwoch, den 14. Juli cr., Mittags 12½ Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

die Antheilshälfte an dem Lachskutter Nr. 89

nunmehr den ganzen Kutter Nr. 89 mit 50 Störnetzen und 3 Laternen

öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.

Wodtke, (15941
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben Nr. 42.

Nachlaß-Auction

Breitgasse 60, 1 Tr.

Donnerstag, den 15. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage den Nachlaß des Herrn **Robert Falk** gegen baare Zahlung versteigern:

1 Brillantring, 1 goldene Remontoiruhr nebst gold. Kette, 1 Paar Manschettenknöpfe, 6 silberne Theelöffel, 1 mah. Sopha u. 2 Fauteuils, 1 Schlafsopha, 1 mah. Sophatisch nebst Plüschdecke, 1 mah. 2thür. Kleiderschrank, 1 mah. Verticow, 1 mah. Schreibtisch, 1 mahagoni Commode, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 6 nußb. hochlehn. Rohrstühle, 6 Polsterstühle, 1 Pfeilerspiegel, 1 mahagoni Bettgestell mit Sprungfedermatratze, Betten, Wäsche, Herrenkleider, **1 Gehpelz mit Nerzbesatz, 1 eis. Geldcassette,** Porzellan, Glassachen Küchengeräthe 2c.

wozu einlade. (15993

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Verkäufe

1 mahagoni Speise-Aufzug,
gut erhaltene Flügelthüren, 1 Windfang mit 2 Flügelthüren, 2 gut erhaltene Einsätze zu Kaminöfen, 1 Badeeinrichtung mit Brause sofort billig zu verkaufen. Näheres Frauengasse Nr. 2 von 12—2 Uhr. [16025

Zum Verkaufe

stehen bei mir, theils weil übercomplett, theils wegen Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich:

1. **1 Tigerrechen,**
2. **1 Grünfutterpresse,**
3. **1 Handcentrifuge, Patent de Laval,**
4. **1 rotirender Butterkneter für Handbetrieb,**
5. **1 Häckselmaschine,**
6. **1 Wasserschnecke,**
7. **1 Lucht'sche Torfpresse,**
8. **1 Albion-Schrotmühle** (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7, 8 für Dampf- und Göpelbetrieb. (13942

Drzewicki, Gonsiorken bei Morroschin.

Mahag. Speisetisch, zum Ausziehen, für 25 M zu verkaufen **Wallplatz 13, pt.**

Plüschgarnit. 150 M, mah. Sopha 27 M, Chaiselongue 26 M, nußb. Sopha in Rips 29 M, Bettg. 26 M, neue Seegrasmatr. 3,50 M Stuhl, gl. z. Schlaf. i. Rips Vorst. Grab. 17.

Ein mahagoni Bücherschrank, ein Pianino, ein Sopha, 1 Sopha mit 2 Sesseln, Nähtisch, Lampen und Bilder sind Milchkannengasse 27, 3 Tr., zu verk. (16171

2 gestr. Kleiderschränke, 1 Teppich f. 5 M, 1 Unterbett f. 5 M bill. zu verk. Kl. Nonnengasse 2, pt., Hint.

Hintergasse 19 b sind **Nußbaum-Möbel zu vrk.**

Ein schwarz. Damast-Sopha u. eine Nähmaschine sehr billig zu verk. Goldschmiedegasse 9, 2 Tr.

Ein älteres, gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen. Oliva, Danzigerstraße 35, nahe Hotel Thierfeldt.

Ein Bettgestell u. ein blühender Myrten-Baum ist billig zu verkaufen Wallplatz 4 bei **Tiletzki.**

Fahrrad,
Rover, Pneumat., wenig gefahr., für 155 M umständeh. billig zu verk. Poggenpfuhl 92, pt., hinten.

Fahrrad (Pneumatic), 96er Mod bill. zu vk. Langgarten 25, 1. [16071

Ein vierspänniges fast neues Roßwerk und eine Druck- und Sauge-Pumpe zu verkaufen Mattenbuden 31, 2 Tr. (14863

Ein Teppich, 1 Hängelampe, 1 Rauchtisch, 1 Radfahrer-Anzug, 1 Hängeschild, 1 Regulator ist billig zu verk. **Scheibenrittergasse 8, 2 Tr.**

Bier-Apparat, fast neu, mit Kohlensäure-Automat und Eiskasten für M 60 zu verkaufen **Böttchergasse Nr. 18.**

Synagoge Pr. Stargard. Sitz Nr. 24 links (Männer- und Frauenchor) ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch **S. Weiss,** Pr. Stargard oder **J. Mannheim,** Danzig, 3. Damm Nr. 11.

Große Packkiste zu verkaufen bei **Hermann Dauter,** Scharmachergasse.

Ein 2-rädr. Handwagen, Schleifstein mit Fußbetr., Schraubzw. u. Knechte zu vk. Adebargasse 8, pt.

Ein Kastenwagen, auf Federn, ist billig zu verkaufen Scheibenrittergasse Nr. 8.

Kinderwagen ist zu verk. Frauengasse 38. Näheres 1 Tr.

Zu verkaufen **Häkergasse 10 im Auctions-Locale:** (15995
Neue Kinderwagen, Pfeilerspiegel, Spinde, Sophas, Plüschgarnitur, Bilder, Verticows, Tische.

Mauersteine billig abzugeben Vorstädtischen Graben 50, im Comtoir. (16095

Ein gut erhaltener Gartenschlauch und 1 Petroleumkocher ist zu vrk. Pfefferstadt 40 Laden.

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes **Fahrrad** wird zu kaufen gesucht. Anmeldungen bei Wachtmeister **Feige, Langfuhr,** Husarenkaserne, 1. Escadron.

Repositorien zu verkauf. 1. Damm 22/23. **Hugo Wien.**

Photographie-Apparat, neu, Amateur, 13-18 und 9-12 verkauft Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 17, part. links.

Zwei alte Sesselgestelle billig zu verk. Katergasse 17, 3 Tr.

1 Zimmermann'sche Drehrolle zu vrk. Gr. Nonneng. 5 u. 6, Kell.

Fast neuer Kinderwagen zu verkaufen Weidengasse 3, pt., r.

Taschen-Uhren in Gold und Silber, **Regulator-Uhren, Uhrketten, Ringe, Betten, Nähmaschinen** sind billig zu verk. **Milchkannengasse 15,** Leih-Anstalt.

Fahrrad!!! Ein neues **Damen-** und ein **Herrenrad** billig zu verkaufen. Alt-Weinberg, Schidlitz.

Ein hocheleganter neuer **Kinderwagen** ist für 25 M zu verkaufen Fischmarkt 10, 3 Tr.

Betten zu verkaufen St. Katharinen-Kirchensteig 3, 2 Treppen.

Ein gut erhaltener Ofen m. zwei Löchern ist billig zu verkaufen Kneipab Nr. 22, Hof, Thüre 2.

1 gut erhalt. birk. Kinderauszh.-Bettgst. u. 1 Sitzbadew. billig zu verk. Hinterm Lazareth Nr. 6, 1.

2 Fach n. Crême-Gardinen, kurze Zeit gebraucht, n. nicht gewasch., bill. zu vrk. Baumgartscheg. 14, 1.

Ein hoher, fast neuer Kinderfahrstuhl ist billig zu verkaufen Kökschegasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein vierrädrig. Handwagen und Schlafsopha, ein kleines Sopha bill. zu vk. Poggenpfuhl 26, Hof.

1 birk. Tisch mit Klappen, passend für Schneiderin od. Speisew., ist billig zu vrk. Schilfgasse 7, Th. 1.

25 bis 30 Patent-Flaschen, weiß, sowie ein gr. Fleischbrett zu verkaufen Weidengasse 42, 1.

Wohnungs-Gesuche

1 Parterrewohnung oder Keller zur Rolle, am liebsten in Langfuhr, gesucht. Offert. unter **H 6.**

Stube, Cab. u. Zub., mögl. pt. od. 1 Tr., ges. Preis 15-18 M mon. Off. unter **H 30** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung, Untergelegenh., für Bauhandwerker zu m. ges. Off. unter **H 69** an die Exp. d. Bl.

Suche Wohnung z. Preis v. 3-500 M p. October, ev. auch früher od. spät., am liebst. Langgarten od. d. Nähe. Off. unter **H 16** an die Exp. d. Bl.

Vorderstube, Küche, Boden von kindl. Leut. ges. Johsg. o. Breitg. z. Oct. Off. u. **H 74** an die Exp.

Eine Wohnung v. Stube, Cab. u. Küche, Pr. bis 12 M z. 1. Oct. v. 2 Leut. zu mieth. ges. Off. **H 80.**

Zum 1. October wird 1 Wohnung von 4 Zimm., paff. zum Wiederverm., Rechtst., ges. Off. u. **H 5.**

Kinderl. Leute suchen Wohnung vom 1. September oder 1. Oct. im Preise v. 10-12 M Off. u. **H 3.**

Eine Parterre-Wohnung mit großem Keller und Hof vom 1. October gesucht. Offerten unter **H 22** an die Exp. dies. Bl.

Kinderl. Ehepaar sucht per 1. Oct. Wohnung im Preise bis zu 14 M Off. unter **H 21** an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung, best. aus Part.-Stübchen u. der 1. Etage im Preise von 30 bis 35 M zu miethen gesucht. Off. unter **H 24** an die Exped. d. Bl.

Jung verheirath. Leute suchen z. 1. August kl. Wohn., am liebsten Altstadt. Off. u. **G 399** an die Exp.

Anst. Leute mit 1 Kinde suchen z. Oct. Wohnung, Preis 15 M Off. u. **H 46** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 5 Zimmern oder 4 Zimmer, Badeeinrichtung und Zubehör wird per October zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. **H 55** an die Exp.

Part. gel. Zimmer, Cabinet u. Küche, bevorz. Vorst. od. Niederst. v. 1. Oct. zu mieth. gesucht. Off. mit Preis u. **G 204** an die Exp. d. Bl.

Wohnung, besteh. aus Stube, Cabinet u. Küche, sofort zu miethen gesucht. Off. mit Preis u. **H 11** an die Exp. d. Bl.

3 gr. Zimmer, nur 1 Tr. o. Part., Garten oder Hofraum, gesucht. Off. u. **H 2** an die Exped. d. Bl.

Alte Dame, pktl. Miethez., w. zu H., f. Wohn. i. anst. H., 1 Tr., Rchtst., p. Sept. od. Oct. Off. u. **H 56** d. Bl.

Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben u. Zubeh. zu miethen gesucht. Off. u. **H 107** an die Exp.

Eine Wohnung von Zimmer Cabinet und Zubehör wird von einem anständigen kinderlosen Ehepaar ges. Preis 18—20 M Off. unt. **H 113** an die Exp. d. Bl.

Eine Beamtenfamilie (3 Pers.) sucht Stube, Cab., Nähe der Markthalle, zum 1. October zu miethen. Off. u. **H 29** an d. Exp.

Lehrerwittwe mit 2 Töchtern (Schneid.) sucht Wohn. v. 2 Kl. St. u. Zubeh. Off. u. **H 94** an die Exp.

Ein kinderloses Ehepaar sucht e. Wohnung zum Preise von 14-15 Mark auf d. Altst. Off. u. **H 102.**

1 Wohnung von Stube, Cab. u. Zub. wird von kinderlos. Leuten ges., zu erfrag. Langgart. 33, Hof.

Kinderl. Leute such. e. Wohn. v. St., Küche u. Bod. bis z. Pr. v. 13 M z. Oct. Off. u. **H 103** an d. Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

1 allst. pens. Kgl. Subalt.-Beamter sucht ein möbl. Zimmer m. guter Pension, auch in Vororten. Off. unter **G 393** an die Exp. (16072

Ein ält. Mädchen sucht ein heizb. Cabinet bei anst. Leuten sofort oder später. Off. u. **H 38** an die E.

Vom 16. dies. Mts. ab wird in Zoppot od. auf d. Westerplatte ein **möblirt. Zimmer** mit 2 Betten und Mädchengelaß auf 4 Wochen zu miethen gesucht. Off. m. Pr. u. **016078** a. d. Exp.

2 Damen suchen Stube u. Cabinet ohne Nebengelaß im anständ. Hause Niederstadt oder Rechtstadt. Off. unter **H 78** an die Exped. d. Bl.

Aeltere Dame sucht Stube und Kohlengelaß sofort oder später. Offerten unter **H 50** an die Exp.

Eine Lehrerwittwe sucht im anst. ruh. Hause auf d. Rechtst. od. Altstadt 1 u. Zimm. Nebengel. z. 1. Oct. zu mieth. Pr. 10 M Off. u. **H 101.**

Junger Mann sucht ein möblirt. Zimmer oder Cabinet. Off. mit Preisang. u. **H 89** an die Exped.

1 allst. pens. Kgl. Subalt.-Beamt. sucht z. 1. Aug. ein möbl. Zimmer mit gut. Pens., auch in Vororten. Off. unt. **G 393** an die Exp. d. Bl.

Junge Dame sucht ein leeres Zimmer zu miethen im Preise v. 6—8 M Off. u. **H 117** an die Exp.

Anst. Wittwe sucht ein warmes verschließb. Cabinet, parterre od. 1 Etage gelegen, zum 1. August zu mieth. Off. u. **H 106** an die Exp.

2 größere Zimmer od. 2 Zimmer und Cabinet nebst Zub. womögl. part. per 1. Oct. zu miethen ges. Offert. unter **H 100** an die Exp.

1 alte anst. Wwe. s. v. gl. od. 1. Aug. eine kl. Stube b. ord. Leut. od. als Mitbew. aufgen. zu w. Off. u. **H 71.**

Div. Miethgesuche

Eine Part.-Gelegenh. von 2 od. 3 Zim. u. Zub. (Rechtst.) wird von e. jg. Ehepaar, Handw., zu Oct. ges. Off. unt. **G 103** an die Exp. d. Bl.

Ein trockenes unmöblirtes Zimmer oder kleine Remise wird von sofort zum Lagern von **Cigarren, Cigaretten** 2c. zu miethen gesucht. Dasselbe muß parterre oder 1 Treppe und separat gelegen sein, am liebsten eigenen Aufgang haben. Preis ca. 200 Mark pro anno. Offerten nebst Preisangabe unt. **G 369** an die Exp. d. Bl. [16055

Ein Laden nebst Wohnung zum Fleisch- und Wurstgeschäft passend, wird zum 1. October zu miethen ges. Off. u. **H 48** a. d. Exp.

Vom 1. Octbr. cr. ab wird eine part. eventl. 1 Tr. hoch belegene **Räumlichkeit** auf der Speicherinsel zum Lagern v. **Wolle** gesucht. Off. nebst Preisang. unt. **H 73** a. d. Exp. d. Bl.

1 Laden nebst Wohnung und Zubehör für einen Fleischer hier oder auswärts zu miethen gesucht. Offerten unter **H 68** an die Expedition dieses Blatt.

Fleischerg. 3 ist p. Oct. kl. Laden nebst Wohn., in w. 3 Jahre ein Barb.-Gesch. g., f. j. Gesch. p., zu vm.

Wohnungen.

Holzmarkt 5 ist die 1. Etage zum 1. October zu vermiethen. Preis M 1000. Geeignete Lage auch für Aerzte und Rechtsanwälte. Besichtigung nur 11-1 Vormitt. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15501

Schmiedegasse 10 freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Entree und reichl. Nebengelaß zum 1. Oct. zu vermiethen. Preis M 720. Näheres daselbst 1 Treppe. [15502

In meinem Hause Milchkannengasse 27 ist die 4. Etage, 7 Fenster Front, bestehend aus 5 Wohnräumen und Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Preis Mark 600 pro anno. Besichtigung von 11—5 Uhr.

R. Deutschendorf.

In meinem Hause **Langgasse 3** ist per 1. October d. Js. die bisher von Herrn Zahnarzt **Dr. Baumgardt** bewohnte (15809 **II. Etage** zu vermiethen.

Max Hirschberg.

Eine freundl. Parterrewohnung für 25 M, besteh. aus 2 Zimmer, Küche, Bod., Kell., gem. Waschk. Trockenbod. u. Hof z. 1. Oct. zu v., 9-10 U. z. bes. Näh. Breitg. 108, i. L.

Karpfenseigen 1 s. 2 Wohn., best. aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche, Boden, Keller, Waschküche und Trockenboden-Nutzung, Preis 372 u. 396 M pro Anno zu vrm.

Ecke Vorst. Graben u. Poggenpfuhl 1, 3 Zimm., Cab., Entree, u. Zub., 2 Tr., 675 M Z. bes. 10-12. N Hundeg. 38, 3. Gollong. (15957

Breitgasse 46 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör zum Octbr. zu verm. Näh. part. Zu besehen von 10-1 Uhr. (16045

Hochherrschaftl. ausgestattete Wohnung von a 5 Zimmer, Badestube, Balcon, Garten 2c., b 3 Zimmer, Loggia, Garten 2c. Herrmannsh. Johannisthal 4 u. 5 zum October zu vermiethen. (16049

Zu vermiethen e. Wohnung, Saal-Etage, 780 M, e. dito 650 M, e. dito 440 M. Näh. 3. Damm 11, 1 Tr. (16044

Böttchergasse 15/16, herrschaftl. Haus, sind 2 Wohnungen, 1. Etage, 2 Zimmer, 2 Cab. u. Zubeh. per 1. October zu verm. Näheres An der gr. Mühle 6, 1 Tr.

Johannisg. 31 ist die 1. Etage, best. a. 3 gr. Zimm., Entr., Corridor, Speisek. u. sämmtl. Zub. z. Oct. z. v.

Heil. Geistg. 99, eine Etage, 2 gr. Zimmer, 2 Cab., Entree, h. Küche u. Zubehör zu verm. Näh. part.

4. Damm 1. ist die 1. und 3. Etage per October zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres parterre. (15926

Steindamm 10 ist eine herrsch. Wohn. v. 4 Zimm., 1 Bodenstube, 2 Kamm., 1 Kell. u. Kohlenkell. z. Octbr. zu verm. Zu besehen von 10-2 Uhr, zu erfrag. part., rechts.

Jakobsneug. ist 1 St., C., all. Zub. u. 1 St., all. Z. zu vm N. Faulgr. 14.

Herrsch. Wohnung, 3 Zimm., Cab., h. Küche, h. Entree, Mädch.-Kamm. zu verm. Hirschgasse 1, 2.

Hirschg. 2 sind Wohn. v. 4 Zim., 3 Z., Cab., 3 Zim. u. 2 Zim., Cab. n. reichl. Zub. zu verm. Besichtig. v. 11-1.

Kneipab 21, Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Boden, an kinderlose Leute zum October zu vrm.

Langgarten Nr. 69, Seitengebäude eine Unterwohn., Stube, Cabinet, Küche, Boden, Keller, für 16 M 50 ₰ zu vermiethen.

Wallgasse 22 a sind schöne freundl. helle Wohnungen von 2 Zimmern incl. allem Zubehör, zum October zu verm. Pr. 21, 26, 29 M Besicht. Mittw. Nchm. v. 3-6 U.

Beutlergasse 7, 2 Wohn., M 23 u. M 22, zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11-2 Uhr. Näher. 4 Tr.

Halbe Allee, Bergstraße, sind zwei Wohnungen, je Zimmer, Cabinet, Küche, zu 15,50 M vom 1. August zu verm. Zu erfragen Matzkauschegasse 9, Friseurgesch.

Anst. möbl. Zimmer mit a. o. Pens. in d. Nähe Bahnh. Brösen zu vm. Näh. a. Billetsch. Bahnh. Brösen.

Jocobsneugasse sind 2 Wohn. v. 2 St., K. u. Zub. v. 1. Oct. zu vm. Pr. monatl. 30 u. 28 M Zu erfr. Töpfergasse 15, 2, zu bes. 9-1 Uhr.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, zum 1. October zu vermiethen Petershagen a. d. Rad. 12, 3.

2 Wohnungen von je 2 Zimmern u. Zubehör, sowie Garteneintritt zu verm. bei **Wwe Schulz,** Ohra Nr. 197.

Oliva herrschaftl. Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen bei **Julius Janzen,** Georgstraße 30, parterre.

Holzmarkt 7,
Mansarde, zwei Zimmer, Alcoven, Küche und Kammer an ruhige Einwohner für 450 Mark vom 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 Uhr.

Langfuhr Nr. 64 ist in der 1. Etage eine Wohnung, best. a. 2 gr. Stuben u. Zub., 1 kleine Stube, 3 Tr. hoch, Eint. i. d. Gart. z. Oct. zu vm. N. Hl. Geistg. 35, 1.

Heil. Geistgasse 9, 1 Wohn. in d. 3. Etg. zum Preise von 450 M ist z. 1. Oct. zu vm. Näh. im Lad. das.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, heller Küche, reichlich Zubehör ist zu vermiethen Goldschmiedegasse 34.

Schloßgasse 4, 1 Tr., Wohnung f. 11 M zum 15. Juli zu vermieth.

Zwei Stuben, Küche, Boden sind zum 1. October zu vermiethen Fischmarkt Nr. 31.

Breitgasse 43, 3 Tr., 4 Zimmer, gr. Entree, helle Küche und all. Zub. zu verm. Besicht. 11—1 Uhr. Näheres Altstädt. Grab. 102 pt.

Freundl. Wohnung, 2 große Stuben, helle Küche, Boden, eig. Hausth. Kneipab 26 z. 1. Oct. z. v.

Eine Wohn., 2 Zimmer, Küche, Kammer, 3 Tr., zu vermiethen Gr. Gerbergasse 6 bei **Fast** (16170

Eine Wohnung, worin seit Jahren eine Häkerei, s. 2 Jahr. eine Rollgesch. sich befund. hat, ist z. 1. Oct. z. v. Am Stein 13. Z. erf. 1 Tr.

1 eins. Wohnung an e. anst. Frau zu verm. Langfuhr, Jäschkenthal. Weg 29, i. Gartenh. links zu erfr.

1 kl. frdl. Wohn. v. 1. Aug. an kdl. Leute zu verm. Johannisg. 46, 1, l.

Fischmarkt 22 ist zum 1. Oct. eine **Wohnung, Stube, gr. Cabinet,** Küche, Bodenraum für 18½ M monatl. an ruh. Leute zu verm.

Heil. Geistgasse 10, 1 Tr., 3 Zim., Entree, helle Küche u. Zubehör, zum 1. Oct. zu vermiethen. Preis 650 M Näh. daselbst im Laden.

Langfuhr, Hauptstr. 90, hochpart. Wohn., 3 Zim., Speise-, Mädchenk. Waschküche u. Trockenbod., sowie Eintr. im Garten, sogl. od. 1. Oct. zu verm. Preis 450 M Näh. das. bei Guttzeit od. Heil. Geistg. 10, pt.

Zum 1. August ist Tischlergasse 33, 2, 1 Stube und Küche an eine einzelne Person zu v.

Breitgasse 84 ist eine kleine Hof-Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen.

Schmiedegasse 7 herrschaftl. Wohnung, Saaletage, 4 Zimmer, gr. Küche, gr. Boden u. Kell. z. Oct. zu verm. Näh. daselbst 3. Etage von 11—1.

An e. Dame z. 1. Oct. zu v., Stube, Cab. u. Zub. Fischmarkt 29, 1 Tr.

Wohnung, 2 Stuben, Cabinet, Küche, Zubehör, zu vermiethen. Näheres Altstädtischer Graben 56.

Hinterm Lazareth 10 ist eine freundl. Parterre-Wohnung von 3 Zimm., Cab. u. Zubehör vom Octbr. zu vermiethen. Näheres Kökschegasse 5, b. **Scheffler.** (16119

Fleischergasse 72 ist die 2. Etage von 6 Zimmern, nebst Comtoirgelegenheit und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. (16122

2—3 Stuben u. Küche, für den Winter geeignet, zu vermiethen. Oliva, Danzigerstraße 35.

Oliva, Kirchenstraße 9, im neuerbauten Hause, sind Wohnungen per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Schlossermeister **Gehring,** Oliva. [16118

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Mädchenstube, reichlicher Zubehör zu vermiethen. Näheres Große Schwalbengasse 15, im Laden. (16116

Zoppot!
Große Wohnung, bestehend aus Saal, 4 Zimmern, Veranda, Garten 2c., per October zu vermiethen. Auf Wunsch Pferde- u. Wagengelaß, sowie Kutscherwohnung. Näh. Pomm. Straße 5 bei **Weide** oder Danzig, Kalkgasse Nr. 4. (16149

Poggenpfuhl 26 ist die 1. Et. von 2 frdl. Stub. u. Zub. an ruh. Einw. zu verm. Näh. Poggenpfuhl 91.

Herrschaftl. Wohnung von 3 bis 5 Wohnräum., alles hell u. trock., mit Zub. 1. Et. z. Oct. Fraueng. 29 zu vm. Näh. Fischmarkt 29, 2. Et.

Eine Wohnung von gleich od. vom 15. d. M. zu vermieth. Töpfergasse 21. Zu erfrag. 1 Tr.

Goldschmiedegasse 9, 2 Tr. f. 2 Wohnungen zu vm., jede zu 24 Mark.

Goldschmiedegasse 9 ist d. erste Etage z. October zu verm. Preis 600 ℳ.

E. Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, eine Wohn. von Stube u. Cabinet October zu vermieth. Näheres Vorst. Graben 7, pt.

Frndl. Wohnung v. 3 Zimmer m. reichl. Zubehör preisw. Thornsch. Weg 12 a, p., zu verm. Näheres Thornsch. Weg 12, H. K. **Sommer.**

Hintergasse 11, part.,
ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör zum 1. October cr. zu verm. Alles Nähere Ketterhagergasse 14, Hof, l., Vicewirth.

Gr. Berggasse 3 Z., Kch., Mdchst. z. Oct. zu vm. N. Kl. Berggasse 8, 1, l.

Neuschottland 7, Langfuhr, Wohnung von 5 Zimm., Balcon, reichl. Zub., Gart. im Ganzen od. geth. z. 1. Oct. z. vm. Wohn. 2 Zim., Zub., Gart. z. 1. Oct. zu vm. (16138

Kl. Bergg. 8, 1 Tr. links, 2 Zim., Küche, Zubehör, Octbr. zu verm.

Hintergasse 10, parterre,
Ecke der Ketterhagergasse, ist eine Wohnung von 5 Zimmern zum 1. October 1897 zu vermiethen. Alles Nähere Ketterhagergasse 14, Hof, beim Vicewirth **Hermenau.** (16135

Eine kl. Wohnung, Hühnerberg,
2 Stuben, Küche und Boden zum Oct. zu v. Zu erfr. Steindamm 15.

1 frdl. Wohn., 2 St., K. K., an anst. kinderl. Einw. October zu verm. Dreherg. 13, 1. Bes. 10-12, 3-7.

Hühnerberg 15/16 herrsch. Wohnung von 3 Zimmern, Cab., 3 Zimmer, Entree u. 2 Zim., Cab. u. reichl. Zub., Waschk. u. Trockenb. Hof, Gt. u. Laube, a. h. u. saub., z. v.

Kaninchenberg herrsch. Wohn. v. 3 St., Entr., h. Küche, Kamm., Kell. u. Bodenr., Eintr. im Garten, eig. Laube, gem. Waschk. u. Trockenb. z. 1. Oct. zu v. Näh. Gr. Mühleng. 5, 1.

Bäckerei nebst Wohnung auf Rammbau zum 1. October zu verm. Näheres Kumstgasse 12.

Fleischerg. 61, gegenüb. d. Gartenanl. d. Mus., i. d. 1. u. 2. Et., best. jede a. 2 gr. u. 2 kl. Zimm. n. Zub. v. Oct. f. 500 ℳ z. v. Zu erfr. Fleischerg. 60a, pt. b. Hrn. **Schauer.** Bes. tägl. 2-4.

Stadtgebiet 4—5 ist eine Wohn. besteh. aus 2 Zimmer, gr. Küche, 2 Kammern, Keller zu verm. Wasserleitung im Hause.

1 Wohnung, Stube, Küche und Keller, an kinderl. Leute sofort od. October zu verm. **Mattenbuden 12.**

Die v. Hrn. Dr. **Meyer,** Schmiedegasse 16, bew. 1. Etage v. Oct. z. vm. Pr. 700 ℳ. Bes. 11—2. Näh. 3 Tr.

Frauengasse 12, 1 Treppe, ist die Vorder- und Hofwohnung zu vermiethen. Näheres parterre.

Vorst. Graben 33 ist eine Wohn. v. 2 Stuben u. Zubehör für 25 ℳ monatlich zum 1. Octob. zu verm.

Münch. Bürgerbräu, Hundeg. 96 möbl. Zimm. mit a. ohne Pens. z. v.

Langfuhr 18 ist vom 1. Oct. eine Wohnung zu verm. (16096

Recht schöne, herrsch. Wohnung v. 6 Z., Badez., v. Zub., eig. Vor- u. Hintergart. in Langf. an d. Hptstr. v. 1. Oct. zu v. N. Heiligenbrunn 25.

Hl. Geistgasse 29 ist eine Wohn. v. 3 Stub. u. Zub. z. 1. Oct. zu verm. Bes. Mittw. u. Donnerst. 10-1 Vm.

Zimmer.

Gr. Wollwebergasse 22, 4. Et. ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pens. billig zu verm.

Ein möbl. Vorderzimmer
ist zu verm. Breitgasse 112, 2 Tr.

Eleg. möbl. Wohnung, sep. gel., zu verm. Altstädt. Graben 18, 2.

Neufahrwasser! Wohnung für Badegäste. Möblirte Stuben, mit auch ohne Küche, am Wasser, unmittelbar an der Dampffähre geleg., zu vermiethen. Offerten unt. **H 45** Exp. d. Blatt. erbeten.

Ostseebad Glettkau.
In meinem Hause nahe der See ist eine
möbl. Wohnung
sofort zu vermiethen.
Egbert Sauer,
Gastwirth.

Ein gr. Cabinet an anst. Mann b. zu v. Tagneterg. 9. **Ziemann.**

Weideng. 32, 2, mbl. Zimm. u. Cab. an 1-2 H. z. vrm. A. W. Burschengel.

3 Zimm., Burschengel., Zub., Oct. zu vm. Vorst. Grab. 40, 2. (14995

Holzgasse 3, 1 Tr., ist ein **möblirtes Vorder-Zimmer** an 1 oder 2 Herren zu vermieth.

Hint. Adl. Brauh. 23 ist ein frdl. möbl. Zimmer z. 15. d. M. zu vm.

Möbl. Vorderzimmer an 1-2 Hrn. zu vermiethen Frauengasse 34, 1.

Breitgasse 27, 2 Treppen ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

1 möbl. Vorderzimm. mit sep. E. u. Pension ist an 1 Hrn. bill. zu v. Büttelg. 6, 2 Tr., Eing. Häkerg.

Möblirt. Vorderzimmer nebst Cabinet zu vermiethen Dienergasse 14, parterre.

Ein feines heizb. Cabinet mit sep. Eing. ist von gleich zu verm. Brabank 6, Hof, Thüre 1, 1 Tr.

Altst. Graben 36, 1, ist ein gut möbl. Vorderz. sof. od. spät. zu vm.

Eine kl. freundl. Stube nach vorne, sep. Eing., an einen Hrn. zu verm. Töpfergasse 31, 2 Tr.

Von sofort zu vermiethen, auch tageweise, ein eleg. mbl. Vorderzimmer nebst Cabinet, separater Eingang, auf Wunsch Burschengelaß. Hundegasse 126, 2. Etage.

Ein kleines, freundlich möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Professorgasse 2, 1 Treppe.

Karpfenseigen 23, 2 Treppen, ein gut möblirtes Zimmer zu verm. (16167

Mattenbuden 22, 2, freundl. mbl. Vordrz. sof. od. 1. August zu vm.

Anständiger junger Mann findet freundl. Wohnung im Cab. mit Beköstig. Johannisgasse 47, 4 Tr.

Gut möbl. gr. Vorderzimmer an 2 Hrn. zu vm., a 10 ℳ mon. Altst. Graben 89, 2, gegenüb. d. Markth.

Mattenbuden 33, 2 Tr. r., frdl. möbl. Vorderzim. 1. Juli zu verm.

Oliva, Zoppoterstraße 3
sind plötzlicher Abreise halber zwei möblirte Zimmer nebst Küche zu vermiethen. (16146

Möbl. Zimmer mit Schlafcabinet f. zu vermiethen Heilige Geistgasse 142, zu erfrag. im Lad.

Holzmarkt 20, 3, f. mbl. Wohn. z. v.

Mattenbuden 32 im Gart. ist ein anst. möbl. Zimmer mit sep. Eing. z. 1. Aug. mit a. ohne Pens. zu verm.

Töpfergasse 9, 2. Etage, gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet und Clavierbenutzung mit guter Pension für 1 bis 2 Herren zu haben.

Heilige Geistgasse 62, 2 Tr. freundl. möbl. Zimmer zu verm.

1 gut möbl. Zimmer mit Cab. u. Burscheng. ist v. 1. Aug. Versetz. halb. zu verm. Straußg. 6 a, part.

Ein kl. Stübchen ist zu verm.
Spendhausneugasse 14/15, 2.

Sehr hübsches Vorderzimmer, möbl., sep. gelegen, zu vermiethen Gr. Wollwebergasse 1, 3 Treppen.

Hundeg. 50, 2, sof. eleg. mbl. Vord.-zim. u. Cab., Entr., Wasserl. zu v.

Hundeg. 50 ist 1. Aug. e. gut mbl. Part.-Zim. u. Cab., auch z. Comt. geeign., zu verm. Näheres 2 Tr.

Möblirt. Zimmer u. Cabinet zu verm. Vorst. Graben 7, part.

Mausegasse, 2 heizb. Zimmer und Zubehör f. 21 ℳ von October zu vermiethen. Näh. Brandgasse 9d.

1 möblirtes Zimmer in der Nähe des Bahnhofes von sogleich zu vermieth. Jacobsneugasse 6b, 2.

Ein freundl. möblirt. Zimmer
zu verm. Vorst. Graben 11, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer an e. Herrn mit a. ohne Pension z. 1. August zu verm. Johannisgasse 18, part.

Langgarten 9, 4 Tr. ist ein möbl. Vorderzimm. an 1-2 Hrn. zu vm.

Ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang ist sofort zu vermiethen Schilfgasse Nr. 1b, 1 Treppe.

In Zoppot ist eine möbl. Wohn. vom 15. d. Mts. an 2 Herren zu vermiethen Danzigerstraße 62b.

Heil. Geistgasse 91 ist die Parterrewohn., gut möbl., best. aus 2 Zimm., eig. Entr. sof. zu v.

2. Damm 2, 1, gut möblirtes Vorderzimmer an 1 Herrn von gleich oder später zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen, mit auch ohne Pens. Langfuhr Nr. 42, Thüre 3.

Weideng. 32, 2 Tr., möbl. Zim. an 1-2 Hrn. zu vm. Auf Wunsch Pens.

1 frdl. möbl. Vorderzimmer nebst Cabinet a. W. Burscheng. ist im G. od. geth. bill. zu verm. Holzg. 12, pt.

Breitg. 43, 1, möbl. Vorderzimm., sep. Eing., sogl. oder sp. zu verm.

Mottlauergasse Nr. 14 ist ein Zimmer (leer oder möblirt) zu verm. Zu erfragen im Laden.

Langgarten 69, 1 Tr., 1 gut möblirte Stube zu vermiethen.

Schießstange 3 ist ein fein möblirt. Zimmer nebst Cabinet vom 15. Juli od. 1. Aug. zu verm.

Ein möblirtes Vorderzimmer ist zum 1. August zu vermiethen Heilige Geistgasse 31, 4 Treppen.

Mbl. Vorderz., sep., a. W. Pianino v. gleich zu verm. Junkerg. 8, 1.

Altst. Grab. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. an 1 Hrn. 1. Aug. f. 15 ℳ zu verm. Off. u. **H 81** an die Exp.

Elegant möblirtes Vorderzimmer und Cabinet zu vermiethen Vorst. Graben 16, 2 Tr.

Eleg. möbl. Zimmer nebst Cab. sogl. zu verm. Fleischerg. 87, 1.

Junge Leute finden Logis Spendhausneugasse 14/15 bei **Krajewski.**

Anst. Frau oder Mädchen findet anständiges **Logis** Kleine Mühlengasse 2, parterre.

Junge Leute finden gutes Logis im eigenen Cabinet Bastion Aussprung 8, 2 Trepp.

Logis, sep., für 2 j. Leute vom 15. Juli zu verm. Junkerg. 8, 1.

Anständige junge Leute find. gutes **Logis** mit Beköstigung Bartholomäikirchengasse 8.

Ein anständ. jung. Mann findet Logis mit Beköstigung Johannisgasse 46, Eingang Petersilieng.

Anständige junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Jungferngasse 16, 1 Tr. links.

Gutes Logis ist für 2 junge Leute zu haben Große Gasse 2, 1 Tr. rechts.

Junge Leute finden Logis
Brabank 6, Hof, l. Th., b. Tischler.

Junge Leute finden gutes **Logis Mattenbuden No. 29, 1 Treppe,** im Vorderhause.

Junge Leute find. gutes Logis
Jungferngasse 2, Hinterh., 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis
Katergasse Nr. 17, 3 Treppen.

Zwei ordentliche jg. Leute find. gutes **Logis** Kassubischer Markt 13, 1 Treppe.

1 anständiger junger Mann findet gutes **Logis** Hohe Seigen Nr. 15, 1 Treppe.

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis mit Beköstig. Thornscher Weg 1, Thüre 17.

Anst. Leute finden gutes Logis
Baumgartschegasse 38, 1 Tr.

Jg. Leute f. g. Log. Fleischerg 24, 1.

2 ordtl. junge Leute finden frdl. und bill. Logis Fleischergasse 31, Baumannshof, Thüre 10 links.

Junge Leute finden anst. **Logis** Tischlergasse 24/25, 3 Tr. rechts.

Junge Leute finden Logis Mattenbuden 7, 2 Treppen.

2 junge Leute finden Logis
Tischlergasse 14, zu erfr. im Lad.

2 junge Leute finden **Logis** Hinter Adlers Brauhaus 23, 2.

Ein anständiger junger Mann findet sogleich gutes Logis Böttchergasse Nr. 12, Hof 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis
Hintergasse 20, 2, bei Frau **Müller.**

1 jg. Dame, welche tagsüb. nicht zu Hause ist u. ihre eig. Betten hat, find. bei anst. kinderl. Leuten gut. Logis mit auch ohne Beköstigung. Off. unter **H 93** an die Exp. d. Bl.

Eine Schlafstelle für 5 ℳ ist an einen ord. Mann zu vermiethen Scheibenritterg. 12, part. hint.

Ein anständ. Mädchen find. gute Schlafstelle Breitgasse 77, 1, l.

Mitbewohnerin, Frau oder Mädchen gesucht Kneiphof 4 pt.

Alleinst. Wittwe sucht anständig. Mädchen o. Frau a. Mitbewohn. Botsmannsgasse 2, 3 Treppen

1 Mädchen kann sich als Mitbewohnerin meld. Malergasse 2, part., Haus 2.

Eine **Mitbewohnerin** wird gesucht. Altstädtisch. Grab. 103, Eingang Gr. Mühlengasse, 1 Tr.

Ordentl. Mitbewohnerin
kann sich meld. Tischlergasse 28, 1.

Billige Pension ges. z. 1. Aug. in gut. Fam. für e. j. Mann, Kaufm.-Lehrling. Off. u. **G 306** an d. Exp.

Jg. jüd. Mädch. f. b. anst. Leut. bill. Pens. Off. u. **H 83** an die Exp.

Eine Pension
wird für einen jungen Mann gesucht. Off. u. **H 52** an die Exp.

Ein Kind wird von anst. Leuten in Pension genommen. Offert. u. **H 4** an die Exped. d. Bl. erb.

Div. Vermiethungen

1 Keller mit Wohnung,
passend z. Bierverlag, Meierei oder anderem Geschäft,
ist zu vermiethen von sofort oder October. Offerten unter **E 218** an die Exp. d. Bl. (15689

Holzmarkt 5
heizb. gr. helle Kellerräumlichk., Eing. v. d. Straße, sofort zu verm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15556

Comtoir
2 Zimmer, sofort zu vermiethen Hopfengasse 88, 1 Tr. (12809

Laden
Melzergasse 16 zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage bei **Sennert.**

Groß. trockn. Unterraum zu vm. 1. Damm Nr. 22/23 **Hugo Wien.**

2 Keller u. 2 obere Wohnungen sind theils von gleich theils 1. Oct. in Langfuhr in gutem Hause zu haben. Näh. Heiligenbrunn 25.

Laden und Nebenräume
Langenmarkt 26, daselbst 4. Etage, 2 Stuben, 2 K., Küche, Boden, Kell., zu verm. Näheres Gr. Bergg. 8, 2.

Laden mit Wohn., in welchem 8 Jahre ein Fleisch- und Wurstgeschäft betr., auch zu jed. Gesch. pass., z. Oct. zu vrm. Näh. Kl. Berggasse 8, 1 Tr. lks. (16139

Zoppot!
Geschäftslocal m. gr. Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5.

Ein Laden zu jedem Geschäft passend, ist mit auch ohne Wohnung von gleich zu verm. Fischmarkt 31.

Ein großer Eckladen mit großen hellen Kellern passend für Fleischer, ist sofort oder später zu vermiethen **Johannisgasse 41.**

Pferdestall m. Wagenrem. i. Cent. d. Stadt z. vm. Brodbänkeng. 38.

Schneidemühle Nr. 1 große Werkstelle 2c., a. zu Lagerräum. pass., sofort auch getheilt zu vm.

Offene Stellen.

Männlich.

1 Schmied, meh. Schlosserges.
finden dauernde Beschäftigung **R. Jeromin, Elbing.** (15026

Verh., kräft. Mann, der im Biergeschäft gew. u. Lust hat nach Langfuhr zu ziehen, findet in meinem Geschäft, gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung **C. Lange,** Langfuhr, Brunshöfer Weg 43.

Vom Stadtlazareth in der Sandgrube wird zum 15. d. Mts. ein **Krankenwärter** gesucht. Meldungen daselbst. (16053

2 Maschinenschlosser
für landwirthschaftliche Maschinen (16059
finden dauernde Beschäftigung bei **W. Jahr,** Hohenstein in Westpreußen.

2 zuverl. Schlossergesellen
auf dauernde Arbeit können sich melden Neugarterthor Gitterfabrik mit Dampfbetrieb.

Jüngerer gewandter Schreiber
wird von einem hiesigen größeren Comtoir für leichte schriftliche Arbeiten zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unt. **G 375** an die Expedit. d. Bl. (16023

Hamburg
Kaffee-Rösterei-Großbetrieb,
naturell gebrannte Waare,
sucht überall gut eingeführte, äußerst **thätige Agenten.** Offerten sub **A. H. 789** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Hamburg.** (16089

Malergehilfen,
tüchtige, selbst. Arbeiter, gegen hohen Lohn, finden dauernd Beschäftigung, auch Winterarbeit **R. F. Pfahl,** Ziegengasse 8.

Ein junger Arbeiter, w. bereits im Bierverlag gewesen, findet sofort Stellung Hirschgasse 6, 1.

Suche e. Portier, Kellner, Kellnerlehrlinge, Hausdiener, Kutscher, Laufb. **P. Usswaldt,** 1. Damm 15 pt.

Ein tüchtiger Klempnergeselle findet sofort Arbeit Langgarten 95. **F. A. Thiel.**

Ein Schuhmacher-Geselle
melde sich bei **C. Wolff,** Brabank 1.

1 tüchtiger unverheiratheter
Hausdiener,
der Soldat gew. ist, findet dauernde Stellung bei
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung,
Danzig, Hl. Geistgasse 121.

12 Maurer
(tüchtige Putzer)
bei hohem Accord gesucht Langfuhr, Taubenweg 3. (16093

1 Barbiergehilfen stellt sofort ein **A. F. Wankiller,** Ohra 197.

2 Tischlergesellen
finden Beschäftigung bei **Klatt,** Tischlermeister, Praust.

Tapezierer
zum Ankleben von Tapeten sofort gesucht **B. Günther,** Maler, **Marienwerder.** Meldungen schriftlich. Reisekosten vergütet.

Ein Tischler-Geselle erhält Arbeit Kneipab 20 bei Tischlermeister **C. Lau.**

Tüchtige Maler-Gehilfen stellt ein Brodbänkengasse 47, 1.

Flotte Möbel-Tischler stellt ein Burgstraße Nr. 3.

Schneidergesellen, auf Röcke geübt, finden dauernd Beschäft. Tischlergasse Nr. 26, 2 Treppen.

Polsterer und Decorateure
sucht **F. Oehley,** Neugarten 35c.

Ein jüngerer
Hausdiener,
gewandter, flinker und ordentlicher Mensch, findet in unserm Geschäft Stellung
Bewerbungen sind mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit nur schriftlich an uns zu richten. (16144
Domnick & Schäfer,
67 Langgasse 67.

Schuhmachergeselle gesucht Spendhausneugasse 9. **Schwidtkowske.**

Ein Ortsdiener
wird gesucht. (16156
Nur zuverlässige Personen können sich melden im Gemeinde-Amte Schellmühl.
Der Gemeinde-Vorsteher.
H. Freder.

Suche von sofort einen
Klempnergesellen
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung **J. Wurch,** Christburg, Klempnermeister.

Ein tüchtiger
Barbier- u. Friseurgehilfe
findet dauernde Stellung. (16177 Offert. unter **O 16177** an die Exp.

2 ordtl. Arbeiter finden dauernde Beschäftigung Langer Markt 11.

Vacanz.
Für einen jungen anst. fleißigen **Commis,** in der Delicat.-, Wild- u. Colonialwaaren-Branche gut ausgebild., ist bei mir Stellung als Lagerist und 2. Expedient per 1. August. Polnisch sprechender bevorzugt **J. Woythaler,** Allenstein.

1 Leder-Zurichter wird per sofort resp. 1. August gesucht. Offert. unter **H 86** an die Exp.

1 Stellmachergeselle kann sich melden Gute Herberge Nr. 39.

1 tüchtiger
Heizer
für meine Mühle, im Heizen mit Sägespähnen geübt, erhält feste Anstellung bei gutem Gehalt und freier Wohnung.
F. Froese,
Legan. (16160

Schneidergeselle erh. dauernde Beschäft. in Civil- u. Militärsach. Tagneterg. 7, 3. **Brausewetter.**

Saubere Rockarbeiter sofort gesucht Breitgasse 77, 2 Treppen.

Für Berl. u. Prov. Schlesw. suche Knechte u. Jung. N. fr. 1. Damm 11.

Schneiderges. erh. Arb. Langf. 65, 1

Unverh. Hausknecht b. 1 Pferd auf 1/2 Jahr gesucht Brodbänkeng. 38.

1 Tischlergeselle findet Beschäftig. Langfuhr, Kl. Hammer Weg 3.

Malergehilfen u. Anstreicher
stellt ein
F. Bockenheuser,
Röpergasse 19, part.

1 Schneidergeselle kann sich melden Katergasse Nr. 17, 1 Tr., vorne.

1 Portier, 1 erst. Hoteldien., sowie Hausd. u. Kutscher f. and. Gesch. b hoh. Lohn zahlr. ges. 1. Damm 11.

Schneidergesellen und Mädchen auf Herrenarbeit können sich melden Große Gasse 21.

1 jungen Arbeiter zum Fensterputzen sucht **A. Meyer,** Jopengasse 58.

Laufbursche kann sich melden Altst. Graben 21a

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich bei 7 ℳ Wochlohn meld. Off. u. **H 82** an die Exped. d. Bl.

Ein Laufbursche melde sich bei **J. Blödorn,** Neugarten 35e.

Ein tüchtiger
Laufbursche
kann sich melden bei
J. H. Jacobsohn,
Papier-Großhandlung,
Danzig, (16161
Heil. Geistgasse Nr. 121.

Ein Laufbursche kann sich melden Langgasse 84.

1 tücht. Laufburschen sucht
S. Baer, Kohlenmarkt Nr. 34.

Einen Uhrmacherlehrling und einen Laufburschen sucht **Wilh. Müller,** Hausthor 3.

Einen Lehrling
für die Malerei sucht **R. Stamm,** Breitgasse 61, 2 Treppen.

1 Sohn ord. Elt., der Lust hat, die Tischlerei zu erl., kann eintr. Lastadie 20. **R. Balla.** Tischlerm.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen findet Stellung bei **August Elias,** Fischmarkt 17.

Lehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung findet gegen monatliche Entschädigung Stellung als Lehrling. (16158
Deutsches Waarenhaus.
Gebr. Freymann,
Danzig.

Tüchtige Verkäuferinnen
sucht bei hohem Salair
Nathan Sternfeld.

Söhne
achtbarer Eltern, welche die Papierbranche gründlich erlernen wollen, finden gegen monatliche Renumeration Stellung bei (16162
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung,
Danzig,
Heilige Geistgasse 121.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat die **Gärtnerei** zu erlernen, melde sich Langgarten 44 ***A. Jaworski,*** Handelsgärtnerei. (16173

Ein Lehrling für's Friseurgeschäft kann sofort eintreten bei **O. Schreiber,** Hausthor 6.

Ein Knabe anständiger Eltern der Lust hat, die Buchbinderei zu erlernen, wird gesucht. Offert. unter **H 79** an die Exped. (16111

Ein Knabe welcher Maler werd. will, kann sich melden bei **Oscar Ehlert,** Hundegasse 41.

Weiblich.

Cassirerin
für ein hiesiges Materialwaarengeschäft, junges anst. Mädchen, wird zum 15. ds. Mts. gesucht. Off. u. **G 400** an die Exp. d. Bl.

Ein junges ordentliches sauberes Mädchen kann sogl. od. 15. d. M. in Dienst tret. Grüner Weg 5, 1.

Wirthin u. Nähterin für ein Gut sucht Bureau Frauenwohl, Gr. Gerbergasse 6, geöffnet v. 10-1 Uhr

Eine Frau zum Waschen
kann sich melden Gr. Bäckerg. 2.

1. Gesinde-Vermieth.-Comt. von **Pauline Usswaldt. 1. Damm** Nr. 15 pt. sucht Verkäuf. für Bahnhöfe, Hotels, Landwirth., Stützen, Ladenmädchen jeder Art, Köchin, Stubenmädch., Waschmädch. bei h. Geh., Amm., Kinderfr., Kindmdch.

Aufwärterin mit Buch sucht Stellung für den Vormittag Tischlergasse Nr. 61, unten.

Ein ord. Mädchen od. eine Frau wird f. d. Nchm. z. Wart. e. einjähr. Kind. ges. Mit Buch zu meld. von 11—1 Vrm. Dreherg. 18, 2 Tr. r.

Nähterin, die auch Wäsche ausbessert, kann sich melden Milchkannengasse 8, 2 Treppen.

Eine recht geübte Maschinennähterin auf Wäsche kann sich melden Böttchergasse 8, 2 Tr.

Eine durchaus tüchtige selbstständige **Friseuse** sucht **H. Schubert,** Langgasse 52, 1 Tr.

Sofort wird eine saubere Frau für die Vormittagsstunden gesucht Sperlingsgasse 20, 3 Tr.

Junges Mädchen für einige Stunden des Vormitt. gesucht Hinterm Lazareth 7c, 1 Tr. r.

Eine Frau zum Milchholen und Austragen wird gesucht Heil. Geistgasse 48.

Eine Aufwärterin für die Morgenstunden wird gesucht Röpergasse 3, 1 Treppe.

Eine ordl. Aufwärterin kann sich meld. Hl. Geistgasse 10 im Laden.

1 ordentl. Aufwärterin für die Vormittagst. ges. Allmodeng. 1d, 2 Tr., Eingang Thornscher Weg.

Ein junges Mädchen,
Tochter anständiger Eltern, welches mit **Bureauarbeiten** vertraut ist, wenn auch im Anfang begriffen, wolle ihre Offerte unter **H 57** an die Expedition dieses Blattes einreichen. (16123

Mädchen v. 13-14 J. f. mehrere St. d. T. zum Warten e. Kindes sofort gesucht Häkergasse 6, 1 Treppe.

Ein jg. Mädch. für m. Damenfrisir-Salon als Lehrling gesucht **H. Schubert,** Langgasse 52, 1 Tr.

Aufwärterin gesucht für morgens von 10 bis 12 Uhr Hirschgasse 3, 2. Th., part., links.

Eine Nähterin,
die auch etwas schneidert, kann sich Frauengasse 48, 1 melden.

Aufwärt. f. Vorm. Fraueng. 23, 3.

Nähterin auf Herrenröcke
gesucht Johannisg. 21, Hof 1 Tr.

Junges Mädchen in Schneiderei geübt, kann sich meld. **J. Schliedermann,** Scheibenrittergasse 4, 1 Tr.

Laufmädchen wird gesucht Rammbau 4, im Laden, Gehalt 5 ℳ per Woche.

Ein Mädchen ordentl. Eltern, im Alter von 14-17 J., find. e. Lehr- od. Lauffst. in mein. Bernsteinw.-Fabrik **A. Zausmer,** Langgasse 65.

Suche
Kochmamsells, auch jüngere, die die Küche eben erlernt haben, Verkäuferinnen für Conditorei u. Bäckerei, Material u. Schank, Stubenmädchen für Zoppot und Güter, Hausmädchen, die kochen, auch jüngere Mädchen für leicht. Dienst, Kinderfrauen u. ältere Kindermädchen.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Suche 1 nettes Mädchen bei einem Hrn., Kinderfrauen, Dienstmdch., Kindermdch. mög. f. immerfort b. h. Lohn mld. **Prohl,** Langgart. 115.

Wirthin. Stubenmädch.,
Köch., Diener, überh. jed. Pers. erhält sof. u. Octbr. gute Stellen durch Fr. **Mainzer, Stolp i. P.**

Jg. Mädchen, welche d. Damenschneiderei erl. woll., können sich melden Heil. Geistgasse 19, 4 Tr.

Mädchen, i. Hand- u. Maschinennähen a. Herrenh. geübt, a. Lehrl. k. sich meld. Am Stein 5 u. 6, pt.

1 Kindergärtnerin 3. Cl., d. auch Stubarb. übern., überh. wirthsch. thät. sein will, kann sich z. Wart. eines kleinen Kindes von sofort bei mir mit Gehaltsanspr. meld. **W. Neumann,** Gerdin b. Subkau.

Ein erfahrenes sauberes Dienstmädchen mit nur guten Zeugniss., für ein Ehepaar nach Langfuhr sofort gesucht. Offerten mit Lohnanspr. u. **H 114** an die Exp. d. Bl.

Eine ordentliche Aufwärterin für den Vormittag kann sich sofort melden Fleischergasse 55, 1.

Zur selbstständigen Führung der Wirthschaft für 3 Personen suche von sofort eine (16155
ältere Wirthin.
Offert. nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter **O 16155** an die Expedition dieses Blattes.

Ein nettes, junges Mädchen, aus achtbarer Familie, wird zur Erlernung des Geschäftes gegen monatliche Vergütigung per 15. ds. Mts. gesucht.
J. Klonower,
Heilige Geistgasse 117.

Perfecte Cassirerin, vertraut mit Colonial-Branche, sofort gesucht. Persönl. Vorstell. Nachm. 3-5 Uhr. Bootsmannsg. 7, 2 Tr.

Ein sauberes Mädchen für den Vormittag melde sich **Langgasse Nr. 85.**

Eine gute Masseuse
kann sich melden
Breitgasse 88, 2 Treppen.

Verkäuferin f. Destillationsgesch. bei hoh. Gehalt ges. 1. Damm 11.

Ordentliches Mädchen
für den Nachmittag gesucht Breitgasse 102, 1, Eing. Priestergasse.

1 saub. Mädchen v. 16-17 Jahr. mit Buch k. s. meld. Langenmarkt 17, 1.

Junge Mädchen, in der feinen Damenschneiderei geübt, können sich melden Altstädt. Graben 72.

Ein junges Mädchen möchte unentgeltlich die feine Küche erlernen. Offerten unter **H 111.**

Handnähterin auf Westen geübt, melde sich Neugarten 22b, an der Promenade, 3. Thüre, part.

Ein Mädchen kann sich für den Nachmittag zu Kindern melden Näthlergasse Nr. 9, 2 Treppen.

1 Mädch. z. Aufw. kann sich meld. Junkerg. 1a, **Münz.** Daselbst kann sich auch ein Knabe, der Lust hat, d. Klempnerei zu erlernen, meld.

Stellengesuche

Männlich.

Buffetier,
cautionsfähig (1000 ℳ), sucht per bald oder 1. August Stellung. Offerten unter **H 43** an die Exp.

Zwei zuverlässige Tischler
wünschen Tischlerarbeiten selbstständig zu übernehmen, sowie Bauarbeiten, Repariren von Möbeln, Aufpoliren derselben und Fußboden-Bohnen, bei solider Ausführung und jedem annehmbaren Preise. Offerten unter **H 12** an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Maurer bittet um kleine u. groß. Reparaturen. Off. u. **H 33** an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann,
27 Jahre alt, verheirathet, sucht Stellung als **Cassirer oder Lagerverwalter.** Caution vorhanden. Off. u. **H 18** an d. Exp.

Ein junger Mann, der deutschen und polnischen Sprache im Lesen und Schreiben mächtig, s. Stell. als Bote, Diener, gleichv. welch. Besch. Off. u. **H 23** an die Exp.

Nebenbeschäftigung in schriftlich. Arbeiten sucht Kgl. Beamt. für d. Nachmitt. Off. u. **H 77** an die Exp.

Ein ord. jg. Mann wünscht von Abds. 1/2 8 U. Besch. z. Gästebed. 2c. Offert. Röpergasse 9, 2 Treppen.

1 rüstiger Mann sucht eine Nebenbeschäftigung als Hofverwalter, Cassirer oder sonst eine passende Stellung. Gute Zeugnisse vorh. Off. unter **H 64** an die Exp. d. Bl.

Ein Einj. Berechtigter, militärfrei, sucht Beschäftigung in einem Comtoir oder als Kanzlist. Offerten unter **G 397** an die Exped. dieses Blattes erb. (16109

Suche unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als
Eincassirer.
Caution kann in jed. Höhe gestellt werden. Off. u. **H 47** an die Exp.

Suche für meinen Sohn eine anständige **Lehre** zur Erlernung des Maschinenbaufachs. Offert. unt. **G 398** an die Exped. d. Blattes.

Suche für meinen Sohn eine Lehrstelle im Eisenwaarengesch. Offerten unter **H 115** an die Exp.

Empf. von sofort Kutscher, Hausdien., Laufjung., Feldarb., Viehfütterer. **Prohl**, Langgarten 115.

Weiblich.

1 tüchtige saubere Frau wünscht Beschäftigung im Waschen und Reinmach. Heil. Geistgasse 40c.

Für ein j. geb. Mädchen w. i. ein. Comt. o. f. Gesch. e. St. a. Lern. v. sof. od. sp. ges. Off. unt. **H 25** an die Exp.

Tüchtige Maschinen- u. Handnähterin auf Hosen sucht d. Beschäftigung. Off. u. **H 7** an die Exp.

Junge anst. geb. Frau wünscht eine Aufwartestelle im Comt. v. gleich oder spät. Off. u. **H 19** Exp.

Eine **Aufwärterin** empfiehlt sich für die Morgenstunden Jungferngasse 15, parterre.

Eine ordentliche, junge Frau bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfragen Johannisgasse 27, 2.

Ein junges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den ganz. Tag Böttchergasse 9, 3 Treppen.

Eine Wäscherin bittet um etw. Wäsche, selb. wird saub. gewasch., gebleicht u. im Freien getrocknet. **Fr. Wilhelmine Klein, Heubude.**

Eine ordentliche Frau bittet um Wäsche zum Waschen. Zu erfr. Ohra-Niederfeld 282, 1 Treppe.

1 Nähterin, die auch schneidert, bittet um Beschäftigung außer d. Hause Allmodengasse 5, 1 Tr.

Anst. Ww. o. Anh. sucht e. Stelle f. d. g. Tag o. fest. Dienst Fleischerg., Baumannshof, links, Th. 5, **Cross.**

Eine geübte Plätterin bittet außer dem Hause beschäftigt zu werd. Mattenbuden 29, 1 Tr., r.

Gebildete junge Dame, welche die einfache und doppelte Buchführung gründlich erlernt hat, sucht eine Stelle in Comtoir oder an der Casse. Offerten unter **H 67** an die Exp. dieses Bl.

Eine geübte und schnelle Strickerin sucht Beschäftigung Hohe Seigen 33, part. lks.

1 geübte Plätterin sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung Altst. Graben 89, 1 Tr.

Eine geübte Glanzplätterin w. außer dem Hause Beschäftigung. Off. unter **H 87** an die Exp. d. Bl.

Eine saubere Nähterin sucht Stelle auf zwei bis drei Tage Karpfenseigen 1, 3 Treppen.

Ein Mädchen von 14-15 Jahre bittet um eine Aufwartestelle für den Vormittag Große Gasse 21, Hof.

Aufwartestelle sucht eine alleinsteh. Frau Hühnerg. 4, Hof.

Eine saubere Frau b. um Stelle z. Waschen u. Reinmachen f. d. Vorm. Zu erfr. Neiterg. 14, 1, n. h.

Anst. Mädchen b. um e. Aufwartestelle für Vor- u. Nachm. Zu erfr. Kassub. Markt 15, 2 l, v. 3 Uhr Nm.

Eine anständige Frau bittet um eine dauernde Stelle für den Vorm. Näh. Häkergasse 12, 3.

Eine Frau sucht Stellung zum Waschen und Reinmachen. Näheres Töpfergasse Nr. 4.

Kräft. Frau b. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Jungferngasse 9, 1, hint.

Eine Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Adebargasse 6, 1, links.

Eine Nähterin, die gut Wäsche ausbess., wünscht einen Tag in der Woche um Besch. Fischmarkt 46, 3.

1 ord. Frau (m. Zeugn.) sucht Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Breitg. 41, 1.

E. Mädchen v. 14-15 Jahr. bitt. u. e. leichte Stelle f. d. ganz. Tag. Näh. Wurstmachergasse Nr. 77, Hof.

1 Hilfsarbeit. in d. Damenschneid. bitt. um Beschäft. Zu erfr. Spendhausneug. 9, H., b. **Zimmermann.**

Eine geübte Plätterin bittet um Beschäftigung bei Herrschaft. Langgarten Nr. 11, Hof.

Nätherin, im Ausbess. geübt, sucht noch ein. Tage in der Woche Beschäftig. Gr. Krämergasse 10, 2 Tr.

Empfehle eine Wirthin fürs Land, sowie Dienst- und Kindermädchen. **Prohl**, Langgarten 115.

Unterricht

Wer ertheilt einem jg. Mädchen Unterricht im Rechnen u. Schreib. Off. mit Pr. u. **H 34** an die Exp.

Ertheile erfolgreichen Clavierunterricht, 8 Std. monatlich 2 M. Offert. unter **G 396** an die Exp.

Gründl. Clavier-Unterricht wird billig und gewissenhaft ertheilt Johannisgasse 11, 2 Tr.

Wer ertheilt Unterricht in der **Stolze'schen Stenographie?** Off. mit Preis u. **H 60** an die Exp.

Das Einjährig-Freiwilligen Zeugniß können junge Leute von 14—19 Jahren mit Elementar-Schulbildung für nur 300 M., zahlbar in monatlichen Raten, erlangen. Offerten unt. **H 26** Exp. d. Bl. erbet. (16172

Capitalien.

15000 Mark zu 5%

2. stllg. sich. Hypothek auf hiesigem gutem Grundstück anderer Unternehmungen halber von gleich zu cediren gesucht. Off. u. **G 380** Exp.

Ein Darlehn v. 500 Mk. zum Bau gegen hohe Zinsen gesucht. Offerten unter **H 70.**

Auf hochherrschaftl. Haus zur 2. Stelle 8—10 000 M. gesucht. Off. unter **H 37** an die Exp. d. Bl.

Wer borgt 50 M. auf monatl. Abzahl. gegen 10 M. Vergütigung. Off. unter **H 112** an die Exp. d. Bl.

6000 Mk. sind z. 1. od. 2. sich. St. sof. zu vergeb. Off. unt. **H 105** an die Exp. d. Bl.

Gut situirter selbstst. Handwerksmeister sucht 200 M. a. 6 Monate geg. Sicherh. u. Zins. Off. u. **H 98.**

10000 Mk. Accept-Credit gegen 2. Hypothek, welche noch unter die Hälfte der Feuertaxe von ca. 100 000 M. zu stehen kommt, bei hoh. Zinsf. f. gewerbl. Unternehmen in bester Werdergegend ges. Besitzer ist tüchtiger Fachmann u. honorirt prompt. Gute Ref. Off. u. 016157.

20 Mark

erhält Derjenige, welcher einem Eigenthümer zu 150 M. auf 6 Mon. geg. Sicherh. u. hohe Zins. verhilft. Off. unt. **H 66** an d. Exp. d. Bl.

10 000 Mark vom Selbstdarleiher zur ersten Stelle gesucht auf städtisches Grundstück. Offerten unter **H 76** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Arbeitsbuch a. d. Nam. **Emil Freiburger** vrl. Abz. Baumgrtschg. 40.

Ein kleiner Hundemaulkorb ist am Freitag verloren worden. Abzugeben Johannisgasse 71, 1.

Eine silberne Herrentaschenuhr Sonnabend Halbe Allee verlor. Abzg. im Fundbur. d. Pol.-Direct.

1000 M. zur 2. sich. St. auf e. Grundstück in Ohra baldigst gesucht. Off. unt. **H 51** Exp. d. Bl. erbet.

10000 Mark zur ersten Stelle sofort gesucht. Offerten unt. **H 9** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht w. 24000 M. z. 1. St. a. ein neues Haus in Zoppot, doppelten Werth. Offerten u. **H 1** an die Exp.

Eine Hypothek von 18500 M. zur zweiten Stelle auf zwei städtische Grundstücke zu 5 Proc. möchte cediren. Offerten unter **H 33** an die Exped. d. Bl.

Eine Hypothek von 6000 M. bei Langfuhr zu 5½ zur zweiten Stelle möchte cediren. Offerten unter **H 14** an die Exped. d. Bl.

4000—5000 Mk. auf sichere Hypothek zur zweiten Stelle von sofort gesucht. Offert. unter **H 44** an die Exp. d. Bl.

18-19000 M. werden auf 2 neue Häuser (ländlich) zum 1. Octbr. hinter Landschaft ges. Miethsertrag 2100 M. Off. unter **H 42.**

100 M. werd. v. ordtl. Leut. geg. Sicherh. u. hohe Zinsen gesucht. Off. unter **H 58** Exp. d. Bl. erbet.

Credit, Geld, (16086) von 200 M. an aufw. geg. Hypoth., Schuldsch. od. Wechsel zu erlang. Näh. im Prospect, welchen geg. Beif. e. Marke vers. **Mercur,** München, Giselastraße 15.

6—7000 Mk. zur 1. sicheren Stelle von sofort zu begeben. Off. unter **Z postlag. Zoppot.**

28000 M. zur 1. Stelle, 4000 M. zur 2. Stelle a. m. neuen Häuser ges. Offerten unter **H 36** an die Exp.

500 Thaler werden auf zwei Grundstücke Ohra-Niederfeld 289 zur ersten Stelle gesucht. Offert. unter **H 31** an die Exped. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Ein schwarzes Tuch ist Donnerstag verlor. Geg. Belohn. v. 5 M. abzugeben Jopengasse 46, 1. Et.

In St. Albrecht gestern ein **Medaillon verloren.** Gegen Belohn. abzg. Neugart. 22d, pt. l.

Am Donnerst. a. Westerpl. b. Best. d. Dampf. „Hencla" 1 Kartentäsch. vl., Inh. 1 Couv. Passepart. Curh. Westpl., Fahrb., abz. Sch. Meer 25.

1 Seitenkämmchen ist in Krampitz o. a. d. Wege zurück verl. Geg. Bel. abzg. Rittergasse 6, 2. **Reimer.**

1 schw. Portemonnaie m. Inh. ist Sonntag Nachmittag im Kasperle-Theater **verloren.** Bitte dass. i. Poliz.-Bur. o. b. **Kamkowski,** Legan, Holzf. **Fröse** abzg.

Sonntag, Ab. 9½ Uhr, ist e. Herr.-Regenschirm a. Neug. a. d. 1. Bank st. gebl. G. Bel. abz. Hohe Seig. 4, 1.

Eine goldene Damenuhr nebst Kette ist Donnerstag Neufahrwasser Weg verlor. worden. Abzugeben gegen Belohnung Hundegasse 76, 3 Tr. (16106

Arbeitsbuch und Invalidenkarte a. d. Nam. **Walter Ruzgowski** verl. Abzug. Schüsseldamm 19. (16097

1 neuer br. Herrn-Glace-Handsch (lk. Hand) Sonnt. in d. Stadt verl. Abzug. Kl. Rammbau 10, 1 Tr.

Rother seiden. Sonnenschirm Sonntag Abend in einem Coupee 3. Cl. Zoppot-Danzig stehen geblieben. Um Rückgabe gegen Bel. wird gebeten Johannisgasse 36.

Obertheil e. schw. Clarinette v. d. Tischlerg. b. Hl. Geistg. verl., geg. Bel. abz. Baumgartscheg. 35, pt.

Am Sonntag ist in Jäschkenthal in Wittke's Garten ein mit Leder überz. gerippt. Spazierstock mit schwarz. Krücke u. Messingsp. verl. Geg. Bel. abzug. Kleine Gasse 2.

Am Sonntag ist auf dem Bahnhofe ein 10-Markstück verl. w. Der ehrl. Find. w. geb. dass. Gr. Hosennäherg. 3, 4 abzg.

Portemonnaie mit Inhalt verloren. Geg. Belohnung abzugeben Hühnergasse 1, Thüre 12.

Ein Portemonnaie mit etw. Geld ist im vorig. Monat in der Breitgasse gefund. u. von dem sich legitimirenden Eigenthümer abzuhol. Heil. Leichnams-Kirchhof 12, 1 Tr.

Ein Packet Mittwoch gefunden word. Abzuhol. Hintergasse 17, 1.

1 schwarz. Pinscher (Hündin, gesch. m. Maulk.) h. sich gest. Abd. eingef. Goldschmiedeg. 17, im Geschäft.

1 gold. Damenuhr auf dem Wege nach Neufahrwasser gef., abzuh. Tischlergasse 47, 2, b. Frau Weng.

Vermischte Anzeigen

Zur Massage

in und außer dem Hause empfiehlt sich (12594

Herm. Passarge.

Bestellungen für Zoppot werden bei Fräul. **C. A. Focke,** Seestraße 27, für **Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser** und **Danzig** in meiner Wohnung Johannisgasse 19, 1 Tr., entgegengenommen.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen ꝛc., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollwebergasse 10.**

M. Henning.

1/5-Passe-Partout für Stadttheater (1. Reihe Amphi) wird zu abonniren gesucht. Offerten u. **H 90** an die Exped. d. Blattes.

Wenn Fr. **Helene F.** ihre Sachen nicht in 3 Tag abh., betr. ich diese als mein Eigenthum. **A. Kulling.**

Warnung!

Ich warne einen Jeden, meiner Frau **Olga Karloth** geb. **Gratzki** etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.
16142) **August Karloth.**

Buchstaben, auch in X-Stich, werden gut und billig gestickt Heilige Geistgasse Nr. 79.

Stepperei f. Schuhmacher Jungferngasse 17, 1 Tr.

Ein 6½ jähriges Mädchen, gesund und aufgeweckt, besserer Herkunft, ganz für eigen oder in billige Pflege zu geben. Off. mit Preis unt. **H 75** an die Exped.

Strümpfe, neue u. z. Anstricken, werden angenommen und gut gearbeitet Häkergasse 24, 3 vorne.

Mitspieler d. Kgl. Preuß. Class.-Lott. k. sich melden Breitgasse 56, Eing. Zwirng., pt., r., b. **Schmidt.**

Jede Namenstickerei in Gold und Seide, Buchstaben jed. Art werd. angefertigt Junkergasse 11, 2 Tr.

Costüme, Waschkleider und Blousen werd. gutsitzend angefertigt Töpfergasse 17, 1 Tr.

Jede in mein Fach vork. Arbeit wird in u. auß. dem Hause saub. u. bill. angf. **Kriewald,** Sattler u. Tapez., Dienergasse 7.

Damen- u. Kindergarderoben werden sauber, gut u. billig angefertigt Hohe Seigen 33, part.

Jede vork. Herrenschneid. sowie Ummwend. (Rep.) w. g. u. b. ausgef. Paradiesg. 21. Muster z. Ansicht.

Wer fertigt sauber und billig Wäsche an. Off. mit ungefährem Preisverzeichn. u. **H 61** an die Exp.

Maurer- u. Zimmer-Reparat. werden gut u. billig ausgeführt Mattenbuden 29, Vordh., 2 Tr., r.

Wer nimmt ein Kind von vier Wochen in Pflege? Off. unter **H 40** an die Expedition dieses Bl.

Neu erschienen. **Eschstruth,** Jung gefreit. 2 Bd. 10 M., leihweise in d. Leihbibliothek **Clara Anhuth,** Hundegasse 128.

Möbel-Reparatur u. Aufpoliren sowie jede Bauarbeit wird billig ausgeführt Paradiesgasse 3, Hof.

Wäsche, welche gebleicht und im Freien getrocknet wird, wird noch nach außerhalb gesucht. Off. unt. **H 41** an die Expedition dieses Bl.

Malerarbeiten übernimmt jetzt **Treptau, Oliva,** Schefflershof, beim Hofmeister.

Namen in Wäsche wird billig und sauber gestickt Fischmarkt 10, 1 Treppe. **Knuth.**

Anst. Leute suchen ein Kind gegen einmalige Abfindung in Pflege zu nehm. Off. u. **H 35** an die Exp. d. Bl.

Heirath! Sende 250 reiche Partien. Prosp. umsonst. Journal lagernd Charlottenburg 2. (14951

Die Beleidigung, die ich der Schlossergesellenfrau **Franziska Warczynski** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbitt. zurück. **Emilie Schönwald.** (16032

Größtes Waffengeschäft von **Mainzer, Stolp in Pom.,** Drillinge, beste Sorte, für 135 M., Doppelflinten von 30 M. an. Preislisten gratis und franco. **Rep.-Werkst. f. sämmtl. Waffen.**

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Ärztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

Dringende Bitte

um Beiträge zur Unterstützung der bedürftigen Gewitterbeschädigten in Württemberg.

In der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli ds. Js. und theilweise auch in den darauffolgenden Nächten haben Hagel, Sturm und Wasser nie dagewesenen Jammer über Tausende unserer Mitbürger gebracht und an Straßen und Gebäuden, an Feldfrüchten und Gartengewächsen, an Obstbäumen, Weinbergen und Waldungen unberechenbaren Schaden angerichtet. In einer Reihe von Gemeinden der Bezirke **Brackenheim, Heilbronn, Neckarsulm, Weinsberg, Oehringen, Künzelsau, Hall, Gerabronn** ist der Ertrag der Felder und Gärten, der Bäume und Weinberge vollständig vernichtet, in einzelnen Gegenden sind nur einige wenige Obstbäume noch lebensfähig, alle andern liegen geknickt oder entwurzelt am Boden oder ragen völlig entblättert und zerfetzt in die Lüfte. Die Weinberge stehen öde und kahl, kein Laub ist mehr zu sehen, die Reben sind in den Boden geschlagen, selbst die Rebpfähle sind vielfach zersplittert. Die Fruchtfelder sehen aus, als wären Reitermassen darüber hingejagt und hätten alles bis auf's kleinste Hälmlein in den Boden gestampft. Die Gebäude zeigen auf der Wetterseite kaum mehr eine Fensterscheibe, der Verputz ist von den Wänden weggeschlagen, die Dächer sind großentheils abgedeckt. Wer die entsetzlichen Verwüstungen nicht selbst gesehen hat, kann sich von dem Umfang des Schadens, der über jene Gegenden hereingebrochen ist, überhaupt keine Vorstellung machen. Auch Menschenleben sind verloren gegangen, doch zum Glück nur in geringer Zahl. Es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn der in den obengenannten Bezirken verursachte **Schaden,** soweit er sich bis jetzt übersehen und einigermaßen schätzen läßt, zu **18 Millionen Mk.***) angenommen wird. Dazu kommen aber noch weitere Gewitterschäden in anderen Landestheilen, z. B. in den Bezirken Balingen, Reutlingen, Oberndorf, Sulz, die das Unglück, das unser Land betroffen hat, noch vermehren.

Der Jammer der Beschädigten ist groß, in einzelnen Gemeinden erfordert der Nothstand **augenblickliche Hilfe;** es fehlt nicht nur an Ziegeln und Glas, um die Häuser gegen die Unbilden der Witterung zu schützen, sondern auch an Sämereien, Setzwaaren, Streumitteln, an einzelnen Orten sogar an Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Bettzeug; die größere und schwerste Noth aber wird im kommenden Winter und Frühjahr sich einstellen.

Eine große, aber auch dankbare Aufgabe ist der oft bewährten Privatwohlthätigkeit unseres deutschen Vaterlandes gestellt. An sie wenden wir uns mit der ebenso herzlichen als dringenden Bitte:

zur Linderung der Noth der Gewitterbeschädigten beizutragen, was in menschlichen Kräften steht.

Im Einverständniß mit dem Königl. Ministerium des Innern und mit den Vertretern der beschädigten Bezirke hat die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins die einheitliche Organisation der Hilfeleistung in die Hand genommen, damit jede Zersplitterung vermieden und eine gleichmäßige und gerechte Vertheilung der Unterstützungsbeiträge ermöglicht werde. Es werden deshalb keine Einzelaufrufe ergehen und alle, die an der Sammlung von Gaben sich betheiligen, dringend gebeten, was bei ihnen eingeht, der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins zur Verfügung zu stellen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß besondere Bestimmung einzelner Gaben für einzelne Bezirke oder Gemeinden unter allen Umständen berücksichtigt werden wird. **Hauptsammelstelle** ist das Cassenamt der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins in Stuttgart, Königsstraße 74; in den einzelnen Oberamtsbezirken werden Bezirks- und Ortssammelstellen errichtet.

Stuttgart, den 5. Juli 1897. [16165

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins.
Staatsrath **v. Moser.**

*) **Nach den neuesten Feststellungen beziffert sich, wie der Präsident der Württembergischen Centralstelle, Frhr. v. Ow, mittheilte, der Gesammtschaden auf 50 Mill. Mark.**

Zur Annahme und Weitergabe von Beiträgen ist auch die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten" gern bereit, welche s. Z. darüber öffentlich quittiren wird.

Reell.

Ein gut situirter junger Mann sucht die Bekanntschaft einer jungen guterzogenen wirthschaftl. Dame behufs baldiger Verheirathung. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt. Discretion Ehrensache. Offerten unter **H 85** an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Allen den Gebern der Ostdeutschen Industrie-Werke Marx u. Comp., welche mich während der Krankheit meines Mannes unterstützt haben, spreche ich hiermit meinen tiefempfundenen Dank aus.

Frau Sandowski.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Elegante Fracks und (16067 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Möbel!!

Schränke, Verticows, Schreibtische, Wasch-Toiletten, sowie Bettstellen in echt und imitirt, zu billigsten Preisen.

Plüschgarnituren

in nur guten Plüschen und reeller Polsterung, von 135 M. an, Plüschsophas von 60 M. an, Schlaf- und Salonsophas von 28 M. an, Trumeaux- und kleine Spiegel, ganze Aussteuern sehr preiswerth.

Sicheren Kunden auch Credit.

Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse.

Soeben einige Waggonladungen **Leiter- und Wiesebäume** angekommen. Gebe dieselben zu 1,20 M. pro Stück ab.

Fr. Peters,
Schneidemühle u. Holzhandlung
Sobbowitz. [16159

Vorzügliche **Dampfkaffee's,**

täglich frisch, p. Pfd. von 90 ₰ bis 2 M., sowie **rohe Kaffee's,** rein, von 80 ₰ an empfiehlt die **erste Kafferösterei** (15902

A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Für 1,00 Mk. 1 Pfund vorzüglichen gebrannten **Kaffee.** (15896 **Häkergasse Nr. 56.**

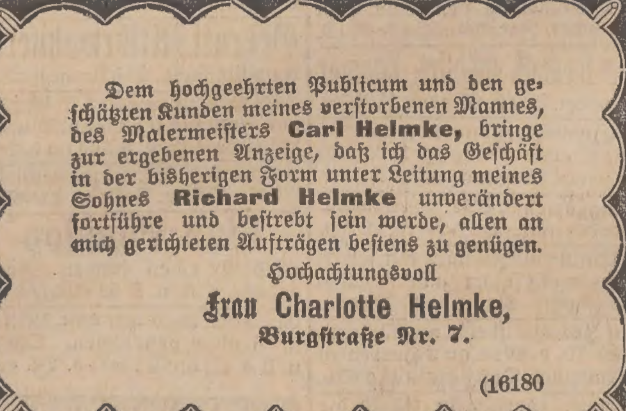
Wo kauft man gute u. billige Cigarren? — Bei **Friedr. Haeser** vorm. **Ferd. Drewitz Nachfl.,** **Kohlenmarkt Nr. 2.** (16001



Breitgasse 106. **Gelegenheitskauf** (nur solange der Vorrath reicht) **silberne gedeckte Ancre-Uhren** Breitgasse 106.

3 Kapseln, Silber, auf 15 Steinen gehend, von **20 M.** an. **Silberne Herren-Remontoir-Uhren** von **M. 12,—** an, **Silberne Damen-Remontoir-Uhren** von **M. 12,—** an, **Goldene Damen-Remontoir-Uhren** von **M. 19,—** an, **Nickel-Damen-Uhren** von **M. 7,—** an. **Schmucksachen in Gold und Silber äußerst billig.** **Regulateure,** echt Nußbaum, 1 m lang, von **M. 16,—** an, **Weckuhren** von **M. 2,50** an, **Küchenuhren** von **M. 2,—** an, **Brillen und Pincenez** für jedes Auge passend, in **Nickel M. 2,—,** in **Stahl M. 1,—.** bill. Reparatur-Werkst. für Uhren. Eine Uhr reinigen **M. 1,** eine neue **Feder M. 1,50,** ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 20 ₰. Für jede reparirte oder gekaufte Uhr leiste **3 Jahre schriftliche Garantie.** (15436

S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.



Dem hochgeehrten Publicum und den geschätzten Kunden meines verstorbenen Mannes, des Malermeisters **Carl Helmke,** bringe zur ergebenen Anzeige, daß ich das Geschäft in der bisherigen Form unter Leitung meines Sohnes **Richard Helmke** unverändert fortführe und bestrebt sein werde, allen an mich gerichteten Aufträgen bestens zu genügen.

Hochachtungsvoll

Frau Charlotte Helmke,
Burgstraße Nr. 7.

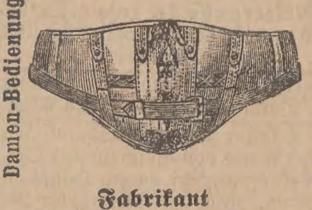
(16180

Sonnenschirme zum Selbstkosten-Preis,
Regenschirme billiger als jede Concurrenz. [15307
Reparaturen und Bezüge an Schirmen wie bekannt am saubersten und billigsten.

Johannes Andres jr.,
Schirmfabrikant,
44 Jopengasse Nur Jopengasse 44.

Neueste waschbare Leibbinde
(D. R. G. M. Sch. 57746)

In jeder Preislage.



gegen Schwangerschaft, Nabelbrüche, Wandernieren und Erkältung ꝛc. ꝛc. einzig praktische und solide Leibbinde der Jetztzeit. Empfohlen von allen ärztlichen Autoritäten. Fabrik und Lager von allen Bruchbandagen, Monatsbinden, Holzwoll- u. Mooskissen, Frauenschutz ꝛc. ꝛc.

Prima Bettunterlagen, Irrigatoren Bidets, Stechbecken, Soxhlet-Apparate etc. (14976

Fabrikant und einzige Niederlage

A. Lehmann,
Bandagist und Instrumentenmacher,
31 Jopengasse 31, Danzig, 31 Jopengasse 31.

Anhaltische Bauschule Zerbst. Special-Kurse für **Eisenbahn-, Wasser- u. Tiefbau-Techniker** Vorkursus Oktober. Wintersemester 4. Novemb. Staats-Prüfungs-Commiss.



Ausverkauf

zu folgend. **noch nie dagewesen billigen Preisen.**

Reinleinen- Sommer-Pferdedecken, 185 cm vollständige Größe, in d. so sehr beliebten [ ]-Mustern, prima Lederriemen mit unterfüttertem Bruststück, extra Windschnur, ringsum Bordüre, **Paar nur M. 7,90.**

Fliegen-Netz-Decken, grau, m. Troddel. vom Kummet bis Schweif, **Paar nur M. 4,90.** **Ohrenkappen 45 Pf.**

Kutschnetze, grau, hochfein (wie Abbild.), vom Kopf bis Schweif, **Paar nur M. 7,90.**

Militär-Schlafdecken (oder Pferdedecken), dunkelgrau, 140 : 190, benäht, **jetzt Paar nur M. 7,50.**

Doppelschlafdecken „Hohenzollern" (gleichz. f. Reise od. Divan), 150 : 200, extra groß, sammetweich, in den reizendst. doppelseitigen Jacquard-Fantasie-Mustern, **jetzt das Paar nur M. 4,90** (früher M. 7,50).

„Favorite", hochf. Schlaf-, Reise- oder Divan-Doppeldecken, 150 : 200, in den herrlichsten, **doppelseitig gewebten Jacquard-Blumenmustern, das Paar nur M. 6,90** (früher M. 9,50).

Steppdecken, reine Wolle, 150 : 200, beliebte Farben, pro Stück nur **M. 5,90** (früher M. 7.50).

Enttäuschung ausgeschlossen — da nicht Zusagend. zurücknehmen. Hunderte von Nachbestell. Versand geg. Nachn. od. Vorhersend. d. Betrages. **G. Schubert & Co.,** Kommandit-Ges., **Berlin,** Beuthstr. 17.



Complete Kautschuk-Typen-Druckereien m. gesetzl. gesch. Typenhalter, sowie **Schaufenster-Auszeichnungs-Typen** zum sofort. Gebrauch für Jederm. von Mk. 1,50 aufwärts. **Ia Gummi-Stempel** aller Art billigst. Illustr. Catalog gratis durch: **M. Feith, Berlin NO.,** Kaiserstr. 85.

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago".



Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.

Ueberall vorräthig. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Vertreter **Ed. Mollenhauer,** Töpfergasse 14. (16087

Empfehlen unsere selbstgekelterten **Ahr-Rotweine,** garantiert rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis und franko.** **Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 425**

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel ꝛc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit u. gesund geworden bin. (9313

F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim (Westf.)

Paul Wolff's, Posen

Wanzentod

rottet sicher alle Wanzen aus. Käuflich in Flaschen à 50 ₰ und 1 M. in den Drogenhandlungen von **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse Nr. 43, **Minerva-Drogerie,** 4. Damm 1, **Paul Elsenack,** Langebrücke 44/45

25 Flaschen Selterswasser zu Mk. 1,—,
25 Flaschen Limonade zu Mk. 2,50,
hergestellt aus den feinsten Rohproducten,
(für jede Flasche werden gegen Quittung 10 ₰ Pfand erhoben und bei Rückgabe der Flaschen wieder zurückbezahlt)
liefert frei Haus in Danzig und Zoppot

Pet. Klein,
Mineralwasserfabrik,
Danzig-Schidlitz, 2. Neugart. 20.
Bestellungen werden auch an jeder meiner Trinkhallen entgegengenommen. (14094

Pianinos

für Mk. 420, (15223 bester Construction, schön in Ton und Spielart empfiehlt angelegentlichst

Robert Bull,
Brodbänkengasse 36, part.

Jede Malerarbeit w. bill. u. saub. ausgef. Tapetenkleben v. 25 ₰ an Schw. Meer, Salvatorg. 5, Th. 2.

Die Mode im Hochsommer.

Von Wilma v. G.

(Nachdruck verboten.)

Der Monat Juli steht unter dem Einfluß der Erholungsbedürftigkeit. Jedermann versucht es, der Tyrannei der Arbeit, „des Dienstes ewig gleichgestellter Uhr" zu entrinnen, seinen NervenRuhe zu gönnen und neue Kräfte zu sammeln durch Reise, Spiel und Sport. Die Schulen schließen ihre Pforten, der Beamte, der Lehrer, der Geschäftsmann entflieht auf kurz oder lang, allein oder mit Familie, den heißen Mauern der Stadtwohnung, sucht in Bädern, im Gebirge oder auch nur in der heimathlichen Natur für sich und die Seinen Bewegung, Luft und Licht.

Diesem Bestreben verdankt die Mode des Hochsommermonats ihr besonders ausgesprochenes Gepräge, das Salonleben tritt für weite Kreise zurück, die praktischen Reisebedürfnisse in den Vordergrund.

Die höchste Pracht entfaltet die Mode in den Luxusbädern und bei den Rennen. Kaleidoskopartig wechseln da die buntesten und lebhaftesten Farben in Zusammenstellungen, die dem ungeübten Auge unglaublich erscheinen mögen, von denen aber der feine Geschmack selbst der exclusivesten Dame unter dem Einfluß dieses bunten Lebens am Strande oder auf dem Rennplatze keinen Anstoß nimmt; die glühenden Strahlen der Julisonne zeitigen hier eben exotische Gebilde. — Die ganz plissirte, zart fliederfarbige, leichte Seidenrobe mit altrosa Gürtel und Stehkragen, aus dem eine Fülle gelber Spitzen hervorrieselt, ist ebenso geschmackvoll als auffallend zu nennen. Die Taille wird durch zwei Reihen in Brusthöhe horizontal aufgesetzter ähnlicher Spitzen, die jäckchenartig fast bis zum Gürtel herabfallen, ausgeschmückt. Diese distinguirte Toilette wird durch einen fliederfarbenen Strohhut vervollständigt, dessen breite, mit gelben Spitzen bedeckte Krämpe in angenehmen Gegensatz zu der altrosa Plissée tritt, die hochstehend den Hutkopf umgiebt und an der linken Seite in noch höher strebenden Falten, denen ein paar lila Reiher entsteigen, arrangirt ist. Der gelbliche Spitzenschirm mit altrosa Seide gefüttert hat einen kleinen Vorstoß, der das effektvolle Futter auch nach außen zur Geltung bringt. Der Griff des Schirmes, von Goldbronze und fein ciselirt, trägt eine Porteque ähnliche ähnliche, goldumsponnene Quaste.

Einfacher, wenn auch kaum weniger auffallend, erscheint eine Toilette aus rehfarbenem Taffet, deren glatter Rock am unteren Rande durch eine fünffache Garnitur moosgrüner Seidenbörtchen gehoben wird, die an der linken Seite zu einer kleinen Spitze aufsteigt. Dazu eine grüne Sammetweste mit rehfarbigem Taftjäckchen, das gleichfalls mit moosgrünen Börtchen benäht und mit drei großen Knöpfen an jeder Seite versehen ist. Die kleine Toque, die zu dieser Toilette gehört, hat einen Kopf aus Rosen und Veilchen, die sich seitwärts zu einer vollen Aigrette erheben. Der Sonnenschirm faßt, schottisch fein carrirt, alle erdenklichen Farben zusammen; harmonirt aber im Grundton mit der Toilette. Er fällt durch seine Größe auf und ist mit einer gelbbraun getönten seidnen Blonde abgeschlossen.

Die schneidige Zusammenstellung der beiden vorstehend geschilderten Toiletten veranschaulicht am besten die ganze diesjährige fashionable Moderichtung des Straßen- und Gesellschaftskleides. Sie offenbart sich übereinstimmend hiermit auch in dem geflissentlich capriciös überladenen Jupon. Selbst unter der kokett einfachsten Robe verbirgt sich eine Fülle von edlem Material der Unterkleidung: Seide, Sammt, Spitzengekräusel in einer Farbenfülle, die auf eine glänzende Gesammtwirkung berechnet ist. Damit contrastirt in verblüffender Weise die Neigung zu Schwarz für den Umhang. Schwarze Capes, schwarze Fichus aus Seide, wenn auch oft mit changeant Taffet unterfüttert, mit Rosetten, Volants, Plissées in der Trauerfarbe, sind für die jugendlichen Trägerinnen bestimmt. Hier und da frappirt uns dazwischen eine Cremeapplication oder eine schwarz-weiße Zusammenstellung in der Straßenconfection. Aber es ist Stil in dieser Sorglosigkeit, mit der die Mode die Farben durcheinander mischt, Cardinal mit Pflaumenblau, Mauve und Heliotrop, vor allem aber Grün und wieder Grün in den unglaublichsten Schattirungen zusammen wirft, jugendliche Farben dem Alter anpaßt und Schwarz in den Dienst der Jugend und Schönheit stellt. Im Allgemeinen läßt sich jedoch bereits constatiren, daß die Hochsaison für die feinsten Toiletten discretere Farbentöne bevorzugt, namentlich in Grün und Roth grelle Farben vermeidet. Cardinalroth und Spinatgrün sind discreditirt, an ihre Stelle treten Altrosa, Lindengrün und Moosgrün, die man mit neutralen Farben, besonders gern mit Ecru und Grau in allen Nüancen, zusammenstellt und dadurch wohlthuende, vornehme Effecte erzielt.

Auch in den Badeanzügen macht sich die schneidige, flotte Modeneigung geltend, man putzt sie mit abstechenden Borten aus, besetzt mit diesen z. B. die blusenartige Taille jäckchenartig zwei- bis dreimal übereinander, oder man schließt die für Schwimmerinnen mit dem Beinkleid zusammenhängende Bluse mit breiten, andersfarbigen Streifen, von deren Stoff und Farbe man auch wohl Matrosenkragen und Brusttheil mit aufgenähtem Anker anfügt. Nicht selten wird das Beinkleid der Nichtschwimmerin in einer von der langschößigen Bluse abstehenden Farbe gewählt — weißes Beinkleid mit dunkelblauer oder rother Bluse — und die Badekappe muß dann diesen Farben entsprechen. Man wird also zu Weiß und Blau die Badekappe aus weißem Wachstafft mit blauen Börtchen benähen. — Der Bademantel wird aus großgemustertem Frottirstoff gefertigt und seine Farben gleichfalls dem Badeanzug angepaßt.

Die praktische Einfachheit tritt im Gegensatz zu vorstehenden Schilderungen vorherrschend in dem Reise- und Sportkleide zu Tage; trotzdem wird das frühere Bestreben, beiden Zwecken durch ein und dasselbe Costüm gerecht zu werden, in den Hintergrund gedrängt da es mehr und mehr erkannt wird, daß für die Radfahrerin wie für die Bergsteigerin nur das wirklich kurze Kleid practisch ist, während das Reisekleid die übliche Rocklänge haben muß. Diese Länge durch Schürzvorrichtungen für die Kletterpartie oder das Radfahren zu verkürzen, hat den großen Nachtheil des Gebauschten, das die Radfahrerin mindestens unschön kleidet, für Bergsteigen und damit verbundenes Herabrutschen dagegen eine wirkliche Gefahr bildet.

Das unter dem Knie geschlossene, weite Beinkleid, das bei dem Herabsteigen vom Rad mit einem kleinen, unauffälligen Handgriff in einen kurzen Rock verwandelt werden kann, würde für die Radfahrerin unstreitig das praktischste Kleidungsstück sein, stößt aber aber auf viel Abneigung aus ästhetischen Rücksichten. Man trägt das geschlossene Beinkleid aus kräftigem Stoff nur als Unterkleidung, darüber einen fußfreien, in tiefe Falten geordneten Rock, der vorn unter einer breiten Quetschfalte geschlossen wird. Als sehr willkommene Neuheit sind Guttapercha- oder Stoffschlingen zu bezeichnen, die an den Seitennähten des Rockes befestigt werden und dazu dienen sollen, den Rock vor dem Auffliegen zu bewahren, indem die Radfahrerin mit den Füßen durchschlüpft und so das Festhalten des Rockes an den Beinen bewerkstelligt. Die Blousentaille wird durch einen Ledergürtel mit dem Rock verbunden, neu sind Gürtel aus schottischem Band mit schönen Metallschlössern. Dazu trägt man denn gern überstimmend schottische Strümpfe und einen leichten Matrosenhut mit schottischem Band und Federstutz. Neuerdings ist auch eine schwarzseidne Wagnermütze im Handel zu haben, mit weißen Hahnenfedern und einem kleinen metallnen Fahrrad ausgeschmückt, die mit besonders praktischen Seitentheilen ausgestattet ist, welche die Radfahrerin bei stürmischem Wetter über die Ohren zieht und unter dem Kinn bindet, sodaß Ohren und Haare gesichert sind.

Man wählt nur kräftige Stoffe zu jeder Art von Sportkleidung: Loden, covert coat, Tuch oder englischen Cheviot, darunter schöne, unauffällig klein carrirte Muster. Zu Fußtouren werden dem fußfreien Rock auf der Innenseite vom unteren Rande bis zur Kniehöhe 1—2 Garnirungen entgegengesetzt, welche das Tragen des Jupons überflüssig machen.

Beim Tennisspiel werden in dieser Saison schottische, carrirte Wollstoffe in schönen Farbenzusammenstellungen bevorzugt, die den weißen englischen den Rang streitig machen. Man trägt dazu Schuhe aus hellbraunem Leder ohne Absatz, die aus einem Stück geschnitten, daher leicht und dauerhaft sind und auch am Strand sich bewähren. — Die gelben und bräunlichen perforirten Handschuhe von leichtem Wildleder, welche der Luft Zutritt gestatten, sind für jede Art von Sport empfehlenswerth, weil sie bei der Hitze nicht belästigen und doch die Hand genügend vor den Sonnenstrahlen schützen.

Briefkasten.

Für die Briefkasten-Nichten und -Neffen.

Bei der stetig sich mehrenden Zahl von Anfragen aller Art sehen wir uns nicht im Stande, alle Fragen in der oft gewünschten kurzen Frist zu beantworten. Es sind häufig weitläufige Erhebungen und Befragungen anzustellen. Wir müssen daher immer wieder um Geduld bitten. Ferner sind wir genöthigt, Anfragen, denen die Abonnementsquitttung nicht beiliegt, unberücksichtigt zu lassen. Adressen geben wir im Briefkasten grundsätzlich nicht. Onkel bittet, die Briefe nicht an ihn persönlich zu richten, und ferner bittet er um Weglassung alles unnützen Wortaufwandes. Kurze und bündige Fragen erleichtern dem Onkel die Arbeit bedeutend.

M. B. 1. Leib-Hus.-Regt. Die Bezeichnung „Unverehelichte" hat nicht die von Ihnen angenommene Bedeutung; man versteht darunter lediglich eine weibliche Person, der es nicht geglückt ist, einen Gatten zu finden. 166.

O. R., Röpergasse. Eine der größten Baugewerksschulen befindet sich in Holzminden. Ferner wird staatlicherseits eine solche Schule in Dt. Krone unterhalten. Alles was Sie wissen wollen erfahren, Sie aus den Prospecten dieser Schulen. 170.

R. — Dzg. Für Oliva gilt die allgemeine von der Regierung erlassene ländliche Baupolizei-Ordnung, die Sie gewiß auf dem Amt daselbst einsehen können. Reichen Sie nur eine Handzeichnung des projectirten Baues ein und bitten Sie um Concession. 173.

B. G. Welche Mittel gegen Lungenleiden anzuwenden sind, müssen Sie bei ihrem Arzt erfragen. Das Schlafen im Sommer bei offenem Fenster ist jedenfalls so lange nicht schädlich, vielmehr gesund, als der Schläfer vor Zugluft geschützt bleibt. 160.

Philosoph Lichtenberg. Die Sache ist höchst einfach; Lichtenberg sagt: „Es ist mit ihren (der Frühlingsdichter) Versen wie mit den Krebsen, sie taugen nur in den Monaten, in deren Namen kein „r" ist." Daß Sie sich die Sache nicht erklären können, beruht auf dem Druckfehler der Göttinger Ausgabe, der aus dem „kein r" ein „keiner" macht. 175.

Nichte H. W. Ohra. Das kann die Braut halten wie sie will. Wenn davon abgehalten wird, geschieht es nur aus Aberglauben. 165.

Abonnent Niederstadt. Die Kosten fallen in diesem Falle der Staatskasse zur Last. 168.

S. Schöneck. Wir nehmen Ihr Anerbieten mit bestem Dank an Zur Vereinbarung der Honorarbedingungen wollen Sie uns gefl. Ihre Adresse angeben. Daß Sie unentgeltlich für uns correspondiren wollen, hat uns wegen des Interesses für unser Blatt, welches aus dieser Absicht spricht, gefreut, wir können das aber nicht so ohne Weiteres annehmen; mindestens müßten Sie doch Ihre Auslagen vergütet erhalten. Wir bitten also um gefl. Nachricht.

O. P. Eine bestimmte Anzahl Versicherungskarten ist nicht vorgeschrieben. Wenn eine weibliche Person eine Ehe eingeht, bevor sie in den Genuß einer Rente gelangt ist, so steht ihr nach § 30 des Gesetzes über die Invaliden- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 bezw. 8. Juni 1891 ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für sie geleisteten Beiträge zu, sofern die letzteren mindestens fünf Jahre entrichtet worden sind. Der Anspruch muß innerhalb drei Monaten nach der Eheschließung geltend gemacht werden. Mit der Erstattung erlöschen alle Rechte aus dem Gesetz. Sie wollen die Karten dem Bureau der Alters- und Invaliden-Versicherungsanstalt für Westpreußen einreichen und die Rückzahlung beantragen. 174.

A. K., Ohra. 1. Ehrverlust und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte ist gleichbedeutend. Unsere Gerichte sprechen diese Rechte Personen ab, die sich ehrlose Handlungen haben zu schulden kommen lassen. Es ist den verurtheilten Personen während der Zeit, für die ihnen die Ehrenrechte genommen sind, nicht gestattet, öffentliche Aemter zu bekleiden, an den Wahlen theilzunehmen, überhaupt ihre staatsbürgerlichen Rechte auszuüben. 2. Polizeiaufsicht. Die Bedeutung dieses Wortes ist doch klar. Personen, die unter Polizeiaufsicht gestellt sind, haben sich eine schärfere Controle ihrer Person durch die Polizei gefallen zu lassen. Die letztere kann sie jederzeit in der Wohnung revidiren, Haussuchungen abhalten u. s. w., auch ist ihre, sonst jeden Preußen gewährleistete Freizügigkeit beschränkt. 3. Ja. 172.

Locales.

* **Anlage einer elektrischen Centrale in Danzig.** Daß sich vor einigen Tagen Herr Oberbürgermeister Delbrück mit mehreren Mitgliedern des Magistrats-Collegiums zur Abschließung des Vertrages mit der Firma Siemens & Halske nach Berlin begeben hatte, und von dort zurückgekehrt ist, haben wir mitgetheilt. Die Vorarbeiten für die Anlage der Centrale auf dem Bleihofe sind nun vorgestern in Angriff genommen worden. Ein Theil der Zäune auf dem Bleihofe ist niedergerissen, auch mit dem Abbruch des alten Wohngebäudes des Herrn Bleihof-Inspectors Domke ist begonnen.

* **Vorsicht beim Pilzesuchen.** Den Forstbeamten ist die Weisung zugegangen, streng darauf zu achten, daß Pilzsucher die Schwämme nicht mit den Wurzeln entfernen und dadurch den Nachwuchs schwer beeinträchtigen, weil durch das gewaltsame Ausreißen der Pilze der Pilzwuchs in zahlreichen Forsten seit Jahren sehr zurückgegangen ist. Die pilzesuchenden Personen sollen daher angewiesen werden, sich fortan eines Messers zu bedienen.

* **Militärische Hilfsleistung für die Ernte.** Bei den Regiments- und Bataillons-Commandos laufen gegenwärtig wieder zahlreiche Gesuche größerer und kleinerer Grundbesitzer und Landwirthe ein zwecks Ueberlassung von Soldaten zu Erntearbeiten. Die Compagniechefs sind angewiesen worden, wenn irgend möglich, zu diesem Zweck Mannschaften zu beurlauben. Natürlich werden nur solche Soldaten dazu ausersehen, die mit der Landwirthschaft vollständig vertraut und in der militärischen Ausbildung genügend vorgeschritten sind. Zur Heuernte sind der „Deutschen Tageszeitung" zufolge, bereits nach zahlreichen Orten Soldaten abgereist und zur Getreideernte sind andere vornotirt worden. Die „Ernteurlauber" erhalten von dem betreffenden Grundbesitzer vollständige Wohnung und Verpflegung und außerdem einen Tagelohn, der zwischen 1,50 bis 2,50 Mk. schwankt. Bei vielen Compagnien sind nach Rückkehr vom Urlaub 0,50 bis 0,55 Mk. pro Tag an die Compagniecasse zu zahlen; dieses Geld wird später im Manöver oder bei größeren Felddienstübungen zur besseren Verpflegung der Soldaten verwandt.

* **Die Elbinger Obstverwerthungs-Genossenschaft** (Eingetr. Gen. mit beschr. H.) hielt am Freitag in der Elbinger Börse ihre Generalversammlung ab. Das letzte Jahr hat eine Unterbilanz von 1242,86 Mk. ergeben, diese Summe soll dem Reservefonds entnommen werden. Zu Abschreibungen wurden 3606 Mk. verwandt. Das Mitgliederguthaben betrug 30 735 Mk., der Reservefonds 3410 Mk., das Hypothekenconto hatte eine Höhe von 37 000 Mk. Die Unterbilanz ist auf die geringen Betriebsmittel einerseits und auf die hohen Obstpreise andererseits zurückzuführen. Hätte man die Obstpreise des vorletzten Geschäftsjahres zahlen dürfen, so hätte man beim Obstankauf 5000 Mk. gespart. In den Vorstand wurden die Herren Grube-Koggenhöfen, Voigdt-Eichfelde und Director Reinicke-Elbing wieder- und in den Aufsichtsrath Herr Landrath Etzdorf neugewählt. An Betriebsmitteln sind für das nächste Jahr erforderlich 47 000 Mk., zur Verfügung stehen nur 21 350 Mk., so daß an Betriebsmitteln 25 650 Mk. fehlen. Der Minister hat eine Unterstützung von 15 000 Mk. in Aussicht gestellt. Das Fehlende soll durch ein Darlehn von der Centralgenossenschaftscasse entnommen werden. Nach einigen informirenden Mittheilungen des Herrn Verbands-Revisors Leineweber-Danzig wurde einstimmig beschlossen, der Westpreußischen Provinzialgenossenschaftscasse mit 14 Antheilen à 100 Mk. beizutreten. Herr v. Kries-Trankwitz regte die Herstellung von eingekochtem Apfelwein an, da man hierdurch die Transportkosten wesentlich verringern würde. Von den 128 Mitgliedern gehören 77 dem Kreise Elbing, 28 Marienburg, 7 Mohrungen, 5 Stuhm, 4 Pr. Holland, 2 Danzig-Niederung, 2 Dt. Eylau, 1 Riesenburg, 1 Rosenberg, 1 Pr. Eylau, an. An den Norddeutschen Lloyd sollen auch in dem bevorstehenden Geschäftsjahre einige tausend Büchsen Marmelade 2c. geliefert werden. Auch eine Probelieferung der eingemachten ganzen Früchte (neuer Geschäftszweig) ist bestellt worden.

* **Bürgschaftsleistung bei Postbestellungen an Hotelgäste.** Das Reichspostamt äußert sich in der Beantwortung einer Anfrage seitens eines Gastwirthsvereins u. A.: „In Fällen, in welchen u. A. die Person des Empfängers dem Briefträger unbekannt ist, muß er, gleichgiltig ob der Empfänger in einem Gasthause oder in einem Privathause wohnt, den Wirth des Hauses oder eine als zuverlässig bekannte Person, im Landbezirk womöglich den Gemeindevorstand, zu Rathe ziehen. Erst wenn auf diese Weise der wirkliche Empfänger ermittelt worden ist und sich als solcher auch durch Vorlegung von Ausweispapieren ausgewiesen hat, darf die Auslieferung im Beisein der zu Rathe gezogenen Person geschehen, wenn diese die volle Bürgschaft für den Empfänger übernimmt und den Ablieferungsschein, unter dem Zusatze „als Bürge", mit unterschreibt. Auf wiederholt ergangene Anregungen, namentlich aus Gastwirthskreisen, ist nachgegeben worden, daß die bestellenden Boten Einschreibsendungen, Sendungen mit Werthangabe bis 400 Mk. und Postanweisungen an unbekannte Personen — ohne Unterschied, wo dieselben wohnen — auch dann bestellen dürfen, wenn diese Personen genügende Ausweispapiere zwar nicht vorlegen können, indessen eine andere als zuverlässig bekannte Person sich bereit erklärt, die Bürgschaft zu übernehmen und die Quittung mit dem Zusatze „als Bürge" mit vollzieht."

Provinz.

r. **Schlochau,** 11. Juli. Eine Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 2, welches zur Zeit auf dem Schießplatz Hammerstein übt, wird am Montag, den 19. d. Mts., Vormittags zwischen 8 und 10 Uhr Schußrichtung nach Osten ein Scharfschießen in dem Gelände abhalten, welches von den Orten: Kl. Hasselberg, Hansfelde, Geglenfelde, Loosen, Elsenau, Rittersberg, Richenwalde, Gotzkau, Grünhof, Abbau zu Hansfelde, Gr. Hasselberg, Idashof begrenzt wird.

K. **Kahlberg,** 11. Juli. Der Besuch unseres Badeortes ist in diesem Jahre sehr stark. Hotels und Privathäuser sind überfüllt, es hält schwer, einzelne Zimmer für einen kürzeren Aufenthalt zu erlangen. Die Preise für Logis sind daher erheblich höher als sonst.

= **Elbing,** 11. Juli. Unter reger Betheiligung feierte heute der Elbinger Beamtenbund in dem Wehser'schen Etablissement sein diesjähriges Sommerfest. — Ebenfalls das Sommerfest feierte heute in „Schillingsbrücke" der Ortsverein der Stuhlarbeiter und verwandten Berufsgenossen.

* **Rehhof,** 10. Juli. Der Ausschuß des Armenverbandes Rehhof, welcher am 1. Juli aus den Landgemeinden Rehhof, Rehheide und Zieglershuben gebildet worden ist, wählte in seiner gestrigen Sitzung den Amtsvorsteher Herrn Wunderlich-Rehhof zum Verbandsvorsteher, und den Gemeindevorsteher Herrn Stobbe-Rehhof zu dessen Stellvertreter.

g. **Dirschau,** 11. Juli. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der gestrigen Auflage.) Das hiesige Zimmergewerk feierte heute sein Quartal. Einige Lehrlinge wurden zu Gesellen gesprochen. Mittags fanden Umzüge statt, Abends Tanz. — Nach ihrem Geschäftsbericht für 1896/97 hat die hiesige Ceres-zuckerfabrik in der verflossenen Campagne 634 700 Centner Rüben verarbeitet. Wenn auch der Zuckerpreis recht niedrig war, so war die Ausbeute an Zucker soviel besser, daß ein Bruttogewinn von 170 583,34 Mk. erzielt wurde. Von diesem werden 30 093,14 Mk. zu Abschreibungen verwandt, 10 000 Mk. zum Reservefonds und 34 000 Mk. zum Specialreservefonds geschrieben, 4000 Mk. werden zu Reparaturen, 20 018,40 Mk. zu Tantiemen und 72 000 Mark zu einer 12 procentigen Dividende verwandt. Die alte Dirschauer Zuckerfabrik hat ungefähr in derselben Zeit 628 210 Centner Rüben verarbeitet. Der Umbau des Zuckerhauses forderte 157 700 Mk. Der Bruttogewinn beträgt hier 147 162,83 Mk. Davon werden 45 705,95 Mk. zu Abschreibungen, 43273,58 Mk. zum Specialreservefonds 13 190,30 Mk. zu Tantiemen und 45 000 Mk. zu einer 10 procentigen Dividende verwandt. Für die neue Campagne hat die Ceresfabrik rund 4700 Morgen, die alte Dirschauer rund 4400 Morgen angenommen.

Vermischtes.

Ansteckung und Schulbesuch. Es herrscht nirgends ein Zweifel darüber, daß alle Anstalten, in denen eine größere Zahl von Kindern zusammenkommt, wie vorzugsweise die Schulen und Unterrichtsanstalten, die eigentlichen Herde für die Verbreitung von ansteckenden Krankheiten sind, also von Pocken, Masern, Keuchhusten, Scharlach, Diphtheritis, Ziegenpeter 2c. Trotz der großen Fortschritte, die unsere Hygiene in der letzten Zeit gemacht hat, nehmen die Eltern der Schulkinder diese Ansteckungsgefahr noch immer als etwas Unvermeidliches auf und sind im Allgemeinen zufrieden damit, wenn die Kinder diese ansteckenden Krankheiten, „die sie ja doch einmal bekommen müssen", in den ersten Jahren glücklich überstanden haben und dann für ihre weitere Schulzeit möglichst gesichert sind. Die Gründe, weshalb die Schule eine derartige Gefahr für die Ausbreitung der Kinderkrankheiten ist, sind oft besprochen und offenkundig genug, sind aber auch durchaus nicht unvermeidlich. Bei Masern, Keuchhusten und Ziegenpeter ist die Ansteckungsgefahr gerade in der ersten Zeit einer Erkrankung besonders groß; in dieser ersten Zeit sind die Symptome der Erkrankung aber noch ziemlich leichte und schwer zu erkennende, so daß ein erkranktes Kind in seltenen Fällen sofort beim ersten Eintreten der Erkrankung von der Schule zurückbehalten wird. Pocken und Scharlach sind besonders am Ende der Krankheit übertragungsfähig, und bei diesen Krankheiten liegt die Ansteckungsgefahr besonders darin, daß die davon befallenen Kinder zu früh wieder in die Schule geschickt werden. Was auf diesem Gebiete noch geschehen kann, das beweist der Erfolg der hygienischen Schulinspectionen in New-York. Hier ist von den Behörden seit kurzer Zeit eine Anzahl von ärztlichen Schulinspectoren angestellt worden, welche beauftragt sind, sämmtliche Kinder einer Schule jeden Morgen vor Beginn des Unterrichtes zu untersuchen und die von einer ansteckenden Krankheit befallenen oder einer solchen verdächtigen Schüler auszusondern und heim zu schicken. Es wird die Frage aufgeworfen werden, ob

Berliner Börse vom 12. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
" "	3½	104.10
" "	3	97.75
Preuß. consolid. Anl.	4	103.90
" " "	3½	104.10
" " "	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" " 1892	3½	101.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.80
" "	3	93.40
Ostpreußische "	3½	100.30
Pommersche "	3½	101.—
Posensche, neue	4	102.—
" "	3½	100.40
Westpreußische I. I. B	3½	100.40
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	93.80
Preußische Rentenbriefe	4	104.40
" "	3½	100.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	71.90
do. kleine 5%	fr.	72.30
do. innere 4½%	fr.	59.50
do. kleine 4½%	fr.	59.80
do. äußere 4½%	fr.	62.40
do. 20 L. 4½%	fr.	63.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.90
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	25.40
do. Goldrente L. 500	fr.	22.20
do. do. L. 100	fr.	22.25
do. do. L. 20	fr.	22.25
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	27.50
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	94.60
do do. kleine	4	94.25
do. amortisirte Rente	4	93.—
Mexikaner	6	99.30
Mexikaner 100 L.	6	99.40
Mexik. 1890 100 L.	6	99.40
do. St.-Eisenbahn	5	94.90
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.80
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.25
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.50
do. do. 1000 G.	4⅕	102.50
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	341.90
do. 60er L.	4	151.75
do. 64er L. v. St.	—	325.25
Poln. Pfandbr.	4½	68.25
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.80
do. II—VIII	4	93.75
Rum. fund. Rente	5	103.—
do. do. 400 Mk.	5	103.—
do. amort. Rente	5	101.10
do. do. 400 Mk.	5	101.40
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	90.—
do. do. de 1890	4	90.75
do. do. de 1891	4	90.20
do. do. de 1894	4	89.60
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	105.50
Türk. Anl. D.	1	21.75
Türk. Adm. 1888	5	92.—
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.60
Ung. Gold-Rente	4	104.30
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	104.—
do. Loose p. St.	—	266.75

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.50
" " unk. 1900	4	101.50
" " alte 1—45	3½	98.90
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.25
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102.60
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.25
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	101.60
" " unk. b. 1905	3½	98.70

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	102.75
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.90
" " 1874	3	94.20
" Ergänzungsnetz	3	96.—
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	103.75
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.80
Kronpr. Rudolf	4	100.80
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	106.—
Raab Oedenb.	3	85.25
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.70
do. do. 500 fl.	4½	104.70
do. Staatseis. Slb.	4½	102.10

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.40
Gotthardbahn	7,4	156.—
Königsberg-Cranz	6.8	145.30
Lübeck-Büchen	6¾	166.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	96.50
Warschau-Wien	14	248.30

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.75
Ostpr. Südbahn	5	120.40

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	168.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	113.25
Bresl. Disconto	6½	116.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.75
Deutsche Bank	10	209.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	115.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	206.40
Dresdner Bank	8	161.80
Gothaer Grundcred.	4	129.80
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.—
Hamb. Hyp.-B.	8	161.75
Hannoversche Bank	5,3	123.75
Königsberger Vereinsb.	5	109.—
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	107.50
Meining. Hypoth.-B.	6	129.10
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.25
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.—
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	145.25
" Centralbodencred.-B.	9	174.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	116.60
" Prior.-Act.	5	113.25
Hibernia	9½	187.40
Große Berl. Pferdeb.	15	430.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	122.25
Harpener	6	184.30
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	220.—
Laurahütte	8	160.90
Norddeutscher Lloyd	0	106.25
Stett. Cham. Didier	17	333.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.20
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.80
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.60
Meininger Loose	—	—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.33	Newy.	4.165
Napoleons	16.26	Engl. Bankn.	20.35
Dollars	4.1825	Franz. "	81.20
Imperials	—	Italien. "	—
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	113.—
" neue	—	Oesterr. "	170.45
Am. Not. kl.	4.16	Russ. Bankn.	216.10
		" Zollcoup.	324 10

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.95
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.36
London	3M.	20.30
New-York	vist.	4.175
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.15
Italien. Plätze	10T.	77.50
Petersburg	8T.	215.80
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 3%.

ein Arzt bei einer großen Anzahl von Kindern eine derartige Untersuchung schnell genügend würde durchführen können, aber der Erfolg des ersten derartigen Inspectionstages in den New-Yorker Schulen beweist, daß eine derartige Maßregel unzweifelhaft die Ansteckungsgefahr in hohem Maße vermindert. An diesen Tagen wurden von den betreffenden Aerzten 2565 Knaben und 1670 Mädchen untersucht, und von dieser Zahl wurden im Ganzen 140 ausgesondert. Unter diesen 140 Fällen befanden sich 14 Erkrankungen an Diphtheritis, 3 an Masern, 1 an Scharlach, 3 an Ziegenpeter und 1 an Croup, ferner 35 ansteckende Augenkrankheiten, 8 ansteckende Hautkrankheiten und 67 an Schorf. Man sollte meinen, daß es nur eines Hinweises auf die Bedeutung einer derartigen täglichen Beaufsichtigung der Schule durch Aerzte bedürfte, damit jeder Staat eine derartige Durchführung der Schulhygiene als in seinem eigensten Interesse liegend beschließen müßte. Dies ist ein Gebiet, auf dem sich die Sparsamkeit vielleicht noch schlimmer rächt als auf irgend einem anderen, da eine Verminderung der Kindersterblichkeit mit einer Vermehrung der Volkskraft gleichbedeutend ist.

Das Testament im Stuhle. In Prag erregt die Auffindung eines verschollenen Testamentes großes Aufsehen. Der kürzlich verstorbene pensionirte Polizeicommissär Friedrich Schnell hatte letztwillig die „Ustredni Matice skolská“ zur Universalerbin eingesetzt, seinem langjährigen Diener, dem Hausbesorger und Schuhmachermeister Joseph Kropacek, seine Villa in Podbaba, 2000 Gulden in Barem und sein ganzes Mobiliar in der Villa und in seiner Wohnung im „Platteis“ in Prag vermacht und den Advocaten Dr. Carl Motejl zum Testamentsvollzieher bestimmt. Als nun vorige Woche Kropacek sich in der Wohnung Schnell's einfand, im Beisein des Advocaten Dr. Motejl die Möbelstücke übernahm und dabei einen alten gepolsterten Stuhl mit dem Sitz nach unten auf einen anderen Stuhl aufstellte, um beide Stühle auf einmal wegschaffen zu lassen, bemerkte Doctor Motejl aus dem Innern des nunmehr nach oben gekehrten unteren Theiles des gepolsterten Sitzes einen Papierzipfel hervorragen und zog dasselbe behutsam heraus. Es war ein Viertelbogen vergilbten Canzleipapiers, auf welchem deutsch mit Tinte geschrieben folgende zwei Zeilen standen: „Im Falle ich kinderlos sterben sollte, vermache ich mein ganzes Vermögen meinen väterlichen Anverwandten. 3./1. 1881. Anton Berger.“ Wie versteinert stand der Testamentsvollstrecker da; hielt er doch in der Hand ein langgesuchtes Schriftstück, den letzten Willen des Cousins Friedrich Schnell's, des am 25. November 1882 kinderlos verstorbenen Rittmeisters im Ruhestande Anton Berger, des Besitzers eines Hauses, welches der Staat nach dem Tode Berger's, da kein Testament vorgefunden wurde, trotz der Einwendungen der Hauptstadt Prag als Staatseigenthum erklärte und in welchem heute die Staatsanwaltschaft untergebracht ist! Fünfzehn Jahre hindurch fahndete man nach der letztwilligen Verfügung Berger's, jedoch umsonst, bis ein Zufall, wie so oft, auch hier den Vermittler spielte. Das Vermögen Berger's väterlicherseits bestand in dem erwähnten Hause mit seinem großem Garten. Die Realität war damals gerichtlich mit 80000 Gld. abgeschätzt, repräsentirt jedoch heutzutage, wenn auch nur als Baugrund, bereits den Werth nahezu einer halben Million! Der Rittmeister Berger war ein uneheliches Kind des Anton Berger, wurde jedoch von diesem legitimirt und hat auf diese Art sämmtliche Rechte eines ehelichen Sohnes erworben. Im Falle nun die Giltigkeit des auf eine so sonderbare Weise entdeckten Testaments des Rittmeisters Berger behördlicherseits nicht angefochten wird, würde der „Ustredni Matico skolska“ als der Universalerbin Friedrich Schnell's der vierte Theil des gesammten von Berger hinterlassenen Vermögens zufallen.

Die Villa des Fürsten Borghese. Der römische Gemeinderath beschloß am Sonnabend mit 42 gegen 15 Stimmen, vom Fürsten Poolo Borghese die prächtigen Park- und Gartenanlagen der Villa Borghese liegt im Norden Roms, unmittelbar vor der Porta del Popolo und ist die schönste Anlage der Stadt. Garten und Park messen nahe zu eine Wegstunde im Umfang. Die Villa wurde zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts, zur Zeit des Papstes Paul V. aus der Famielie Borghese, angelegt. Ihr Hauptgebäude ist das sogenannte Kasino, in dem gegenwärtig die Kunstsammlungen der Familie Borghese unterbracht sind. Mit fürstlicher Municicenz hielten die Borghese ihren mächtigen Besitz dem Publicum offen. Indessen ihre veränderten Vermögensverhältnisse ließen es wünschenswerth erscheinen, daß die Stadt die Villa ererbe und die Anlagen unterhalte. Die Finanzen der Stadt Rom sind nun freilich auch nicht in der besten Lage und mit Rücksicht darauf stimmte ein Bruchteil der Gemeinderäthe gegen den Ankauf, der die Schuldenlast Roms um 3 Millionen Lire erhöht und auch erhebliche dauernde Ausgaben mit sich bringt. Was die Borghesischen Kunstsammlungen anlangt, die im Casino der Villa untergebracht sind, so wird sie ohne Zweifel für 5 Millionen Lire der Stadt erwerben. Die unschätzbare Gemäldesammlung, die in zwölf Gemächern des Borghese-Palastes in der Stadt aufgestellt war, von den Gläubigern des jetzigen Fürsten aber nach dessen Insolvenzerklärung in den glänzenden Marmorsälen und köstlichen lustigen Hallen der Villa mit ihren werthvollen antiken Mosaikfußböden untergebracht worden sind, enthält noch immer Raphaels Grablegung, die Jagd der Diana von Domenichino, Coreggios Danaë und Tizians unübertroffene Meisterwerke Amors Erziehung durch Venus und die Grazien und Himmliche und irdische Liebe.

Victoria-Anecdoten wissen die Blätter jetzt in großer Menge zu bringen. So theilt das „B. T.“ folgende mit: Noch ein Kind, entging die Prinzessin Victoria mit genauer Noth einer Verwundung, wenn nicht dem Tode. Ein Junge schoß in der Nähe von Woolbridge Cottage, dem damaligen Aufenthalte der Prinzessin, nach Spatzen. Er übte seine Jagdkunststücke so nahe einem Fenster des Zimmers, in dem die Prinzessin mit ihrer Wärterin saß, daß plötzlich ein Schuß durch die Scheibe, wenige Zoll über dem Kopf des Kindes, drang. Der Alarm im Orte war groß. Die Gemeinde von Sydmouth beschloß, den Jungen öffentlich auspeitschen zu lassen. Die Prinzessin hielt die Strafe für den Vorgang, den sie als einen im Jagdeifer begangenen Unfall ansah, für zu hart und wandte sich an den Geistlichen des Ortes, um eine Milderung zu erlangen. Als der Schuldige vor die Prinzessin gebracht wurde, sagte sie ihm: „Ich bin sicher, Du wolltest mich nicht tödten, natürlich nicht, und sollst Du einen Kuß haben.“ Die Wärterin stürzte sich auf ihre Pflegebefohlene, aber zu spät. Der erstaunte Junge hatte seinen Kuß auf der Backe weg, ehe sie dies verhindern konnte. — Vor Jahren wurde der Königin der Entwurf eines Handelsvertrages zwischen England und Madagaskar zur Unterschrift vorgelegt. „Dieser Vertrag“, sagte Ihre Majestät zu ihrem Minister, „sieht ja aber keinerlei Maßregel für die Sicherheit meiner dort lebenden Unterthanen vor.“ „Ich fürchte, Majestät, eine solche Clausel würde überflüssig sein,“ war die Antwort, „da das Volk fanatisch und blutdürstig ist.“ „Wir wollen einmal sehen“, erwiderte die Königin und schrieb auf den Rand des Documents: „Königin Victoria verlangt als eine persönliche Gunst für sich selbst, daß die Königin von Madagaskar keine Verfolgung der Christen gestattet.“ Als der Vertrag zurückkam, enthielt er die nachstehenden Worte: „In Uebereinstimmung mit dem Wunsch der Königin Victoria verpflichtet sich die Königin von Madagaskar, keinerlei Christenverfolgung in ihrem Reiche zu gestatten.“ — Eine Wärterin der Prinzessin hatte die Gewohnheit, während sie mit ihrem Pflegling aus war, am Strande eine kleine Siesta zu halten. Die Prinzessin, die dies bemerkt hatte, stahl sich, sobald dieser Augenblick eingetreten, von ihrer Seite und plauderte mit dem Fischervolk von Exmouth, wo sich die Geschichte zutrug. Eines Tages erwachte die Wärterin aber, ehe die Prinzessin zurückgekehrt war. Ihre Aufregung war unbeschreiblich, und ein großes Suchen begann. Schließlich fand man Prinzessin Victoria in der Hütte eines armen, alten Seemannes, wo sie, auf den Knieen liegend, sich damit beschäftigte, den nicht ganz sauberen Fußboden zu schrubben. — Eine der Gouvernanten der Kinder der Königin, die Tochter eines schottischen Geistlichen, verlor, kurz nachdem sie in den königlichen Dienst getreten war, ihre Mutter. Am Jahrestage dieses Verlustes vermochte sie in dem Schulzimmer, in dem sie ihrer Pflicht oblag, nur mit Mühe den Schmerz niederzuhalten, den die Erinnerung in ihr wachrief. Lange hatte sie gekämpft, da plötzlich senkte sie den Kopf auf das Pult, brach in Thränen aus und seufzte leise: „Mutter, Mutter!“ Die Kinder stahlen sich aus dem Schulzimmer und brachten die Königin herbei. „Mein armes Kind“, sagte diese, „wie gedankenlos von mir, das zu vergessen. Eilen Sie an das Grab Ihrer Mutter, ich selbst werde heute die Stunden geben.“

Ein Frauen-Regime. Wolffs Bureau meldet: In Jamestown, Kansas, sind bei den letzten Wahlen sämmtliche Aemter, vom Mayor abwärts, mit Frauen besetzt worden. Sowie letztere die Gewalt in Händen hatten, waren selbstverständlich ihre ersten Maßregeln auf die Hebung der Moral unter den Männern gerichtet, und ebenso selbstverständlich galt es in erster Linie den Spielsalons. Die zarten Beherrscherinnen der Stadt hielten sich aber nicht erst lange mit Schaffung von Strafparagraphen auf. Mit Aexten, Beilen und Hammern gewappnet, brachen sie am vergangenen Freitag spät Abends in einen der bekanntesten Salons ein. Das stärkere Geschlecht räumte schleunigst das Feld, und unter dem Jubel der durch die Fenster zuschauenden Menge wurde die gesammte Einrichtung des Salons in ihre einzelnen Bestandtheile zerlegt, sowie die in Menge vorhandenen Bier- und Whisky-Fässer in die Gosse geleert. Letztere Maßregel hatte allerdings die unbeabsichtigte Folge, daß sich der zuschauende Mob gröblich betrank und es nicht an weiteren Exzessen fehlen ließ.

Der König von Siam kam auf seiner Reise durch Italien auch nach Florenz, wo er den Porträtmaler Michele Gordigiani in seinem Atelier besuchte. Ueberrascht von dem lebendigen Ausdruck in mehreren theils skiccirten, theils schon vollendeten Köpfen, fragte der kastanienbraune Herrscher den Künstler, ob er im Stande wäre, nach einer Photographie, die er ihm zur Verfügung stellen wollte, eine seiner Gattinen zu porträtiren. „Ich will es versuchen,“ erwiderte der Maler, „und bitte Euer Majestät, morgen wiederzukommen.“ Als nun der König am nächsten Tage das Atelier betrat, war er vor Staunen wie versteinert; aus einem Rahmen auf einer Staffelei blickte ihn ein reizender Frauenkopf an, und der Herrscher der Siamesen rief mit weitgeöffneten Augen: „Das ist ja meine Frau, wie sie leibt und lebt!“ Dann überreichte er, so berichtet der „Secolo“, dem Künstler als ein Zeichen seiner hohen Befriedigung die Insignien des Ordens eines Großofficiers der siamesischen Krone, der dem Inhaber das Recht verleiht, zwölf Frauen zu nehmen.

Lustige Ecke.

Instruction. „Sarah, heut wird der junge Veitelstock um uns're Rebekka werben! Sei recht liebenswürdig, daß de mer nich de Mitgift in de Höhe treibst!“

Vorschlag zur Güte. „. . . Aber Fräulein Melanie, wer wird denn wegen eines Kusses gleich so gekränkt sein! . . Geben Sie mir doch einen Versöhnungskuß!“

Zarte Andeutung. Balleteuse: „Sehen Sie, Herr Baron, wenn mir morgen Einer anonym ein Armband senden würde, — ich wüßte doch, von wem es käme!“

Man muß sich zu helfen wissen. Im Waarenhaus von Itzig Schmul Pinkussohn bricht im vierten Stock Feuer aus. Pinkussohn ist rathlos, wie er seine Waaren in Sicherheit bringen soll. Plötzlich kommt ihm ein rettender Gedanke. Er befestigt im Schaufenster ein Plakat mit der Aufschrift: „Sofortiger Räumungsausverkauf, zu unerhört billigen Preisen wegen Großfeuer im 4. Stock.“

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82